40. Jahrgang. — Nr. 13516. Mittwoch, 4. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1726

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser,
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 67.

Erfrischende englische Brise in Genf.

Macdonald am Steuer der europäischen Politik.

Englands neue Weltpolitik.

Genf, 4. Sept. Die in Genfer Völkerbundskreisen mit größter Spannung erwartete Rede des englischen Premierministers Macdonald hat bei fast allen Delegierten stärksten Beifall gefunden. Lediglich die französische Delegation und die Vertreter einiger Vasallenstaaten Frankreichs schlossen sich aus. Die Ausführungen Macdonalds richteten sich in nicht gerade wohlwollenden Worten gegen die französische Unfriedenspolitik. Seine Ausführungen gingen von drei Hauptpunkten aus. Macdonald teilte mit, daß vielleicht während der Dauer der Völkerbundsverhandlungen inbezug auf Abrüstung ein englisch-amerikanisches Abkommen zustande kommen werde, von dessen 20 Punkten nur noch drei strittig seien. Weiter kündigte er an, daß die englische Arbeiterregierung die Fakultativklausel des Haager Schiedsgerichts unterschreiben werde. Zugleich mit dieser Ankündigung richtete er an die übrigen Mächte die Bitte, diese Fakultativklausel gleichfalls anzuerkennen. Seine Aufforderung war besonders an die französische Adresse gerichtet. Bekanntlich ist Deutschland der einzige Großstaat, der schon im September vergangenen Jahres die Fakultativklausel durch Unterschrift anerkannte. Schließlich machte Macdonald den Vorschlag, in einer Zusammenfassung der Artikel 12 und 15 der Völkerbundssatzung noch eine größere Sicherung gegen Kriegsgefahr zu schaffen. Hier werden sich vielleicht größere Schwierigkeiten ergeben, die in erster Linie von Frankreich ausgehen dürften. Von deutscher Seite wird dem englischen Premierminister gerade in dieser Frage die größte Unterstützung zuteil werden, denn noch immer steht das entwaffnete Deutschland trotz der vielen Verträge, die den Frieden sichern sollen, inmitten überbewaffneter Nachbarn. Auch die Ausführungen Macdonalds, die sich gegen die fortdauernde Unterdrückung der Minderheiten richteten, werden von uns begrüßt.

Macdonald hat gestern das außenpolitische Programm der englischen Arbeiterregierung entwickelt, das in vielen Punkten von der deutschen Außenpolitik unterschrieben wird. Die Erfolge der Engländer auf der Haager Konferenz haben die innerpolitische Stellung der neuen Regierung soweit gestärkt, daß Macdonald gestern Schritte unternehmen konnte, die ihm 1924 unweigerlich den Sturz gebracht hätten und auch tatsächlich haben. Die englische konservative Partei hat sich nach ihrer bisherigen scharfen Gegnerschaft gegen Macdonald nach dem Haager Erfolg bereitgefunden, die Opposition gegen ihn in weniger scharfer Form zu betreiben. Das bedeutet für Macdonald naturgemäß eine starke Rückendeckung, auch in außenpolitischer Hinsicht.

Eine Neukonstellation der Weltpolitik wird ohne Zweifel die Folge des neuen außenpolitischen Programms der englischen Arbeiterregierung sein.

Wem der Schuh paßt ...

Die heutige Pariser Morgenpresse zeigt im wesentlichen, daß die pazifistische Rede Macdonalds in Genf, wie überhaupt das von dem englischen Premier entwickelte politische Programm den Franzosen sehr wenig behagt. Insbesondere befürchtet man, daß dadurch die französischen Heeresrüstungen einen starken Dämpfer erfahren werden. Obwohl Macdonald sich garnicht direkt gegen die französische Heerespolitik gewandt hat, fühlt man sich doch in erster Linie betroffen. Die Blätter heben hervor, daß er Briands Gedanken eines wirtschaftlichen Zusammenschlusses Europas aufgenommen habe.

Der Petit Parisien, der die Rede Macdonalds als maßvoll bezeichnet, hebt aus dem Bericht seines Genfer Berichterstatters hervor, daß die Anregung Macdonalds, die in der Völkerbundsatzung noch enthaltenen Kriegsmöglichkeiten zu beseitigen, bereits Anlaß zu einer Prüfung und zur Ausarbeitung eines entsprechenden Entwurfes gegeben habe. Das Blatt bucht dies als das erste praktische Ergebnis der gestrigen Tagung.

Der Genfer Berichterstatter des Petit Journal erklärt, die Rede Macdonalds stelle einen sehr deutlichen Fortschritt der englischen Politik zur positiven Organisierung des Friedens dar.

Der Berichterstatter des Oeuvre schreibt, die Franzosen hätten bei dem Wechsel Snowden-Macdonald nichts eingebüßt. Die Rede enthalte nicht die geringste Feindseligkeit gegen Frankreich. Im Gegenteil, der englische Premierminister habe versichert, daß England an der Annäherung der europäischen Völker arbeiten werde und daß die Zollschranken fallen müßten.

Der Matin schreibt von einem starken Erfolg Macdonalds. Sein in Genf weilender Außenpolitiker bemängelt an der Rede, daß sie trotz ihrer eindrucksvollen Form enttäuscht habe. Macdonald sei in der Hauptsache ein großer Versammlungs- und Volksredner.

Auch andere Blätter machen hinsichtlich gewisser Punkte Vorbehalte. Der Ami du Peuple erklärt, daß die von Macdonald erwähnte Flottenvereinbarung mit Amerika mit einer wirklichen Abrüstung nicht viel zu tun habe, und daß es der englische Pazifismus viel weniger auf die Kriegsflotte als auf die Armeen abgesehn habe. Da das deutsche Reich offiziell abgerüstet sei, werde Frankreich durch ein sehr einfaches Manöver in Genf in eine schiefe Bahn gebracht werden.

Die Victoire wirft Macdonald seine Stellungnahme in der Frage der Rheinlandräumung vor und schreibt: Wir wollen die Befriedung Europas ebenso wie Macdonald, aber man wird uns wohl gestatten, daß wir unserem Nachbarn, der uns nie durch Frundlichkeiten versöhnt hat, ein weniger großes Vertrauen entgegenbringen als Macdonald.

Entschieden ablehnend äußert sich der Figaro, der Macdonald, abgesehen von der Minderheitenfrage, Punkt für Punkt nachzuweisen sucht, daß er sich mit seinen Theorien im Irrtum befinde und ihm nur darin zustimmt, daß der Kellogg-Pakt noch ein Luftschloß darstelle..

Die radikale Republique sagt: Wenn man an den aufrichtigen Friedenswillen der englischen Arbeiterpartei glaube, müsse man immer noch abwarten, ob die idealistischen Bestrebungen des Premierministers von den Mitgliedern des Kabinetts gebilligt und gefördert werden.

Was wird Briand antworten?

WTB Genf, 3. Sept. Die Rede Macdonalds fand bei der überwiegenden Mehrheit der Delegierten der Völkerbundversammlung und den bis auf den letzten Platz besetzten Tribünen eine begeisterte Aufnahme. Als Macdonald die Rednertribüne verließ, ging als einer der ersten Staatssekretär v. Schubert auf ihn zu, um ihn mit einem herzlichen Händedruck zu beglückwünschen. Briand begnügte sich damit, Macdonald kurz zuzuwinken. Man erwartet daher in Genf mit größter Spannung seine Antwortrede. In den Wandelgängen des Reformationssaales bildete die Rede mit den überaus einprägsamen Wendungen den ganzen Abend über den Gegenstand lebhafter Erörterungen. In den Kreisen der deutschen Abordnung wurde der Hinweis Macdonals auf die wertvolle Mitarbeit, die Deutschland seit Eintritt in den Völkerbund leistete, besonders angenehm empfunden. Auch die übrigen Aeußerungen des englischen Ersten Ministers, soweit sie Fragen der allgemeinen Politik betreffen, fanden durchaus ihre Zustimmung.

Nach der Weltfahrt wieder daheim.

Dem Glückhaft Schiff wird ein herzlicher Willkomm bereitet.

Die letzte Fahrtstrecke.

Portugisisch-spanische Küste—Bordeaux—Basel—Friedrichshafen.

Die Rückfahrt des „Graf Zeppelin" über das Meer vollzog sich ohne Zwischenfall. Die Motoren arbeiten, wie die Bordfunksprüche besagen, ausgezeichnet. Besatzung und Passagiere sind wohlauf. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Luftschiffes betrug auf seiner Rückfahrt nach Europa, das es am 16. August über dem Ural verließ, 135 Kilometer in der Stunde. Nach dem Bordbuch des Kapitäns Lehmann hat das Luftschiff von Lakehurst bis zur spanischen Küste 5800 Kilometer zurückgelegt. Auf der ganzen Strecke über dem Ozean wurden keine Schiffe gesichtet. Erst kurz vor der europäischen Küste konnten mit einigen Dampfern Grüße ausgetauscht werden.

Nach den eingetroffenen Standortmeldungen erreichte „Graf Zeppelin" das europäische Festland 50 Stunden nach der Abfahrt aus Lakehurst. Kurz vor 14 Uhr MEZ. stand der „Graf Zeppelin" vor Oporto an der portugiesischen Küste. Kap Finistere wurde etwa um 15 Uhr erreicht. Um 17 Uhr wurden Kap Ortegal und um 21.55 Uhr MEZ. Santander passiert. Das Luftschiff, das sehr niedrig und langsam fuhr, wurde von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Heute morgen kurz vor 1 Uhr konnte Bordeaux überkreuzt werden.

Die heute früh einlaufenden Funksprüche geben die Position des heimwärtsstrebenden Luftschiffes wie folgt an: Um 2.24 Uhr MEZ. wurde Limoges passiert. Bis Friedrichshafen sind von hier aus noch etwa 700 Kilometer zurückzulegen. **Um 4 Uhr früh funkte die Bordleitung, daß Friedrichshafen zwischen 7 und 8 Uhr morgens erreicht werden wird.** 5.20 Uhr morgens MEZ. erschien Graf Zeppelin über Dijon und fuhr entlang der Saonne weiter. 7.05 Uhr früh MEZ. kreiste das Luftschiff über Basel. Um 7.15 Uhr früh nahm das Luftschiff Kurs ostwärts über die deutsche Grenze.

✦

Friedrichshafen in Feststimmung.

Friedrichshafen, 3. Sept. Die engen Straßen der Altstadt bieten mit ihren Fahnen und von Haus zu Haus gespannte Wimpelgirlanden, die sich über einer ununterbrochenen Kette von Kraftwagen und Motorrädern hinziehen, ein farbenfrohes Bild. Eine freudig erregte Menschenmenge ergeht sich nach des Tages Hitze unter dem nächtlich abgekühlten Himmel. Auch die von auswärts herangezogene Schupo, der der Absperrungsdienst auf dem Landungsplatz obliegt, mischt sich unter die einstweilen Wartenden. Die Verordnungen über die Polizeistunde sind heute stillschweigend gefallen.

In den Hotels zeigt man sich die prominenten Gäste. Im Kurgartenhotel sieht man die Botschafter Schurman, Nagaoka und von Prittwitz in eifrigem Gespräch mit Direktor Kiep von der Hamburg-Amerika-Linie, der der Besatzung des Graf Zeppelin eine Einladung nach Hamburg zu überbringen hat. Der württembergische Staatspräsident Dr. Bolz tauscht mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held Erfahrungen aus. Reichsverkehrsminister Stegerwald ist in einer Privatvilla untergebracht. Lloyd George, der von Freudenstadt nach Konstanz abgereist war, hatte für sich und seine Begleitung, insgesamt zehn Menschen, beim Kurgartenhotel um sechs Zimmer nachgesucht, ist aber bis jetzt noch nicht eingetroffen.

✦

Böllerschüsse künden die Ankunft

Friedrichshafen, 4. Sept. Friedrichshafen ist heute nacht nicht zur Ruhe gekommen. Zehntausende sind seit gestern bemüht, um einen erträglichen Platz. Die Zufuhrstraßen sind mit Autos verstopft. **Seit 7.30 Uhr sind alle Behörden und Prominenten zum Empfang des Schiffes versammelt. Die Werft hat Flaggenschmuck angelegt.** Die Luftschiffhalle trägt der Reihenfolge nach die Flaggen der bei der Weltfahrt überfahrenen Länder. Der Hallenneubau hat preußisch und württembergisch geflaggt.

Die Landungsmannschaften sind angetreten. Zahlreiche Flieger überfliegen das weite Feld. Udet macht seine Kunstflüge.

Das heimkehrende Schiff wird begrüßt werden von der Werftleitung, dem Reich, dem Staat Württemberg, der Stadt Friedrichshafen und einem Vertreter der Hapag (Dr. Kiep). Nach der Landung werden Besatzung und Passagiere durch die Stadt im Festzug fahren.

Angehörige der Besatzung warten mit Blumensträußen und fiebernden Herzen und Händen. Ein großes Blumenarrangement von einem Unbekannten trägt die Inschrift: „Auf der Begeisterung Schwingen, schnellt Heimatgruß empor."

Jetzt um 8 Uhr kündigen Böllerschüsse das Nahen des Luftschiffes an.

Um 8.15 Uhr erschien das Luftschiff über Friedrichshafen

✦

Zur glücklichen Heimkehr des „Graf Zeppelin".

WTB Friedrichshafen, 4. Sept. Mit großer Spannung sieht die Bevölkerung von Friedrichshafen und sehen die nach Tausenden zählenden auch während der Nachtstunden ununterbrochen hier eintreffenden Fremden der Ankunft des Zeppelins entgegen. In den Straßen der Stadt herrschte auch in der Nacht und in den frühen Morgenstunden ein starker Verkehr. Vor den Anschlagtafeln der Zeitungen stauen sich die Menschen, um die neuesten Nachrichten von der Heimreise des Luftschiffes zu erwarten.

Das Gelände um die Luftschiffhalle ist schon gestern nachmittag als Nacht- und Standquartier bezogen, nachdem Hotel und Gasthöfe, Privat- und Massenquartiere die ankommenden Gäste nicht mehr aufzunehmen vermochten. Tausende hielten sich in den die ganze Nacht über geöffneten Gaststätten auf. Der Zutritt zum Werftgelände ist nur einer beschränkten Anzahl von geladenen Gästen vorbehalten, vor allem den Vertretern des Reichs und der Länder, der Stadt Friedrichshafen und des Bezirksamts, sowie der Presse, den Berufsvertretern und den ausländischen Ehrengästen.

Für die Absperrung trafen 300 Mann Polizeitruppen aus Ulm, Eßlingen und Weingarten ein. Die gesamte Polizeimannschaft von Friedrichshafen ist für den Straßendienst aufgeboten. Die Zahl der eingetroffenen Automobile wird auf 5000 geschätzt, wovon etwa 1000 auf die Zielfahrt des Touring-Clubs entfallen.

Bei dem Empfang des Luftschiffes wird sich das Programm vorerst in der Luftschiffhalle abwickeln. Nach der Einfahrt werden die Tore geschlossen werden und Graf Brandenstein-Zeppelin spricht den Willkommengruß für die Passagiere und die Besatzung. Danach werden noch sprechen Gräfin Brandenstein-Zeppelin, die Tochter des Mannes, dessen Name das Luftschiff trägt, ferner Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald für die Reichsregierung, Staatspräsident Dr. Bolz für die württembergische Regierung und Stadtschultheiß Schnitzler für die Stadt Friedrichshafen. Die Besatzung des Schiffes wird dann in mit Blumen geschmückten Autos durch die Stadt in ihre Wohnungen geleitet werden.

Am Donnerstag nachmittag 1 Uhr veranstaltet die württembergische Staatsregierung und die Stadtgemeinde Friedrichshafen im Kurgartenhotel ein Frühstück, zu dem etwa 230 Personen einschl. der Passagiere und der Besatzung Einladungen erhalten haben. Die Mehrzahl der auswärtigen Gäste ist im Laufe des gestrigen Tages hier eingetroffen.

Die Landung des Luftschiffes.

WTB Friedrichshafen, 4. Sept. Das Luftschiff Graf Zeppelin hat um 8 Uhr die Insel Reichenau im Bodensee überflogen.

Um 8.25 Uhr traf das Luftschiff „Graf Zeppelin" über der Halle ein.

Um 8.20 Uhr kam das Luftschiff vom Westen her über dem Bodensee in Sicht. Um 8.25 Uhr befand es sich über dem Flugplatz. Die Menge brach in jubelnde Begeisterung aus. Eine 10 Meter lange Latte wurde ausgelegt zur Bezeichnung des Landungsflecks. Zahlen liegen auf dem Rasen und geben die Bodentemperatur an, die 20 Grad beträgt. Es ist fast Windstille. Flugzeuge umkreisen das Luftschiff.

Friedrichshafen, 4. Sept. Graf Zeppelin ist um 8.48 Uhr gelandet.

Um 9,10 Uhr war das Luftschiff bei leichtem Ostwind glatt in der Halle untergebracht.

Flaggen heraus zur Rückkehr des Graf Zeppelin.

WTB Berlin, 3. Sept. In Erwartung der glücklichen Rückkehr des Luftschiffes Graf Zeppelin von seinem Weltflug hat die Reichsregierung zur Feier des Erfolges deutschen Unternehmungsgeistes friedlicher deutscher Arbeit angeordnet, daß die Reichsbehörden am Mittwoch den 4. September flaggen. Eine gleiche Anordnung hat die preußische Staatsregierung für die Staats- und Kommunalbehörden getroffen.

Noch zwei Deutschlandfahrten des Graf Zeppelin.

Friedrichshafen, 3. Sept. Wie verlautet, wird das Luftschiff Graf Zeppelin kurz nach seiner Rückkehr noch zwei Deutschlandfahrten unternehmen, die bereits vollkommen ausverkauft sind. In 14 Tagen bis drei Wochen wird Graf Zeppelin in Friedrichshafen aufsteigen und über Schlesien und Oberschlesien nach Berlin kommen. In Berlin wird das Luftschiff am Ankermast festgemacht werden, um einen Tag oder zwei Tage später von Berlin aus nach Ostpreußen aufzusteigen, von wo aus es dann wieder nach Friedrichshafen zurückkehren wird, um Anfang Oktober zu seiner Amerikafahrt zu starten. Der Fahrpreis für die Deutschlandfahrten beträgt für die Strecke Friedrichshafen—Schlesien—Berlin 400 Mark und Berlin—Ostpreußen—Friedrichshafen 600 Mark. An der Fahrt werden, wie üblich, etwa 20 bis 22 Fahrgäste teilnehmen.

Wie man hört, wird Dr. Eckener bereits am 17. September aus Amerika in Friedrichshafen zurückerwartet. Man erwartet, wie bereits gemeldet, das Luftschiff — vorausgesetzt, daß sich seine Fahrt ebenso glatt mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von bisher etwa 120 Stundenkilometer abwickelt — morgen früh gegen 5 bis 7 Uhr in Friedrichshafen. Das große Frühstück, zu dem Stadt und Staat Besatzung und Fahrgäste eingeladen haben, wird dann am Donnerstag mittag gegeben.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Zur Ratifizierung des Youngplans.

Nach der Haager Konferenz haben jetzt Reichstag und französische Kammer etc. das Wort.

Die Oeffentlichkeit sieht nunmehr mit großem Interesse der Weiterbehandlung des Haager Ergebnisses durch die Parlamente entgegen. Nach Lage der Dinge wird der Reichstag voraussichtlich schon sehr bald zusammentreten, zumal er schon in Anbetracht der Versicherungsreform nunmehr baldigst einberufen werden muß. Die parlamentarische Situation ist an und für sich klar. Die Regierungsparteien werden ohne Ausnahme den Haager Gesetzen zustimmen. Selbstverständlich werden die Sprecher der Parteien je nach ihrer Einstellung die Kritik ihrer Partei vortragen, und es ist schon jetzt anzunehmen, daß im allgemeinen zum Ausdruck kommen wird, daß der Youngplan seiner Natur nach auf jeden Fall eine starke Belastung für die deutsche Wirtschaft darstellt. Wie sich die Deutschnationalen verhalten werden, steht noch nicht fest. Im großen und ganzen kann angenommen werden, daß diese Partei den Youngplan ablehnt. Dies wird allerdings für die Annahme des Gesetzes bedeutungslos sein, da ja

schon durch die Regierungsparteien die Mehrheit gesichert ist.

Es kommt auch keine qualifizierte Mehrheit in Frage, da die Young-Gesetze keinen verfassungsändernden Charakter haben. Sowohl die Neuregelung der Bestimmungen über die Reichsbahn als auch diejenigen über die Reichsbank können mit einfacher Mehrheit angenommen werden. Die übrigen Haager Abmachungen haben keinen gesetzlichen Charakter, sodaß sie nur im Rahmen einer außenpolitischen Debatte zu erörtern sind.

Da es sich hier um eine entscheidende Frage handelt, wird die Debatte im Reichstag wahrscheinlich auch einen großen Raum einnehmen, und man rechnet in Berliner parlamentarischen Kreisen damit, daß die Redezeit voraussichtlich nach Möglichkeit nicht allzu sehr eingeschränkt werden wird.

Neben der parlamentarischen Erledigung der Haager Ergebnisse durch den Deutschen Reichstag interessiert auch die Erledigung derselben durch die französische Kammer. Hierbei darf man annehmen, daß der französische Ministerpräsident Briand wahrscheinlich größere Widerstände zu überwinden haben wird, als es für die deutsche Regierung der Fall sein wird. Trotzdem wird aber, wenn auch nach heftiger Debatte, der Youngplan auch in der französischen Kammer eine Annahme finden, zumal ja die französischen Schuldenabkommen auf der Annahme des Youngplanes basieren, und somit für die französische Kammer eine gewisse Zwangsläufigkeit vorliegt, deren sie sich kaum entheben kann. Aus diesem Grunde dürfte man auch in Frankreich bemüht sein, so schnell wie nur irgend möglich diese Frage zu erledigen.

Für die übrigen Staaten bedeuten die Haager Abmachungen kaum irgend eine innerpolitische Belastung. Für England kann das Haager Ergebnis geradezu als eine Stärkung der Stellung der Labour-Party angesehen werden, sodaß dort die Ratifikation des Youngplanes mit einer Mehrheit erfolgen dürfte, die an die Einstimmigkeit recht nahe herankommen wird. Japan und Italien sowie die übrigen Staaten werden die Ratifikation des Youngplanes ohne weiters durchführen können. Es ist sogar anzunehmen, daß auch ein Teil der übrigen Staaten nicht viel später als Deutschland und Frankreich zur Ratifikation des Youngplanes schreiten werden.

Somit steht zu erwarten, daß bis spätestens zum Ablauf dieses Jahres im wesentlichen das Haager Ergebnis unter Dach und Fach gebracht sein wird. Auf diese Weise wird der Plan selbst auch sehr bald in Kraft treten können und andererseits wird voraussichtlich sogar eine, wenn auch nicht allzu große Vorverlegung des letzten Räumungstermins möglich sein.

Das Reichskabinett mit den Ergebnissen der Haager Konferenz einverstanden.

Berlin, 3. Sept. Das Reichskabinett trat heute nachmittag zur Entgegennahme des Berichtes der deutschen Abordnung über die Haager Konferenz zusammen. Den Vorsitz führte in Vertretung des Reichskanzlers, der zu seiner völligen Wiederherstellung voraussichtlich noch für drei Wochen in Bühlerhöhe weilt, Dr. Stresemann. Er gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des Hinscheidens der Schwester des Reichspräsidenten und gab dem in dem gestrigen Beileidstelegramm bereits bekundeten Mitgefühl des Reichskabinetts erneut herzlichen Ausdruck.

Der Reichsaußenminister erstattete dann als Führer der deutschen Abordnung Bericht über den Ablauf der Konferenz, der durch weitere Einzelberichte der Reichsminister Dr. Hilferding, Dr. Curtius und Dr. Wirth ergänzt wurde.

Der Reichskanzler, dem am Sonntag durch Staatssekretär Dr. Pünder in Bühlerhöhe ein eingehender Vortrag gehalten wurde, ließ in der heutigen Kabinettssitzung durch den Staatssekretär erklären, daß er der deutschen Abordnung aufrichtigsten Dank und Anerkennung ausspreche. Es sei das **Verdienst der deutschen Abordnung, eine Grundlage für eine erhebliche, sich alsbald auswirkende Minderung unserer Lasten für die Zukunft geschaffen und die Wiederherstellung deutscher Staatshoheit nach innen und außen zu einem nahen Termin sichergestellt zu haben.** Die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes werde die endgültige Festsetzung der Räumung mit dem Gefühl herzlicher Freude begrüßen. Das Reichskabinett pflichtete nach eingehender Aussprache dieser Auffassung des Reichskanzlers einstimmig bei und gab insbesondere seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß das Sehnen des besetzten Gebiets nach Anbruch der Freiheitsstunde Erfüllung findet.

Berlin, 3. Sept. Wie in Ergänzung der Mitteilung über die heutigen Kabinettsberatungen verlautet, haben an der Sitzung alle Reichsminister teilgenommen mit Ausnahme des erkrankten Reichskanzlers, ferner des Reichswehrministers Dr. Groener, der sich im Urlaub befindet, und des Reichsverkehrsministers Dr. Stegerwald, der zum Empfang des Graf Zeppelin nach Friedrichshafen gefahren ist. Dr. Stresemann hat seinen Bericht im wesentlichen auf die politischen Fragen erstreckt, während die übrigen drei Minister über die Einzelheiten referierten, die ihre Ressorts besonders angehen. Mit irgendwelchen Maßnahmen aus Anlaß des Bombenanschlags auf den Reichstag hat sich das Kabinett heute noch nicht befaßt, da die polizeiliche Untersuchung der Angelegenheit ja noch nicht abgeschlossen ist.

✦

Abreise Dr. Stresemanns nach Genf.

WTB Berlin, 3. Sept. Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann hat sich heute abend im Anschluß an die Sitzung des Reichskabinetts zur Tagung des Völkerbundes nach Genf begeben.

Deutschnationale Angebote an französische Amtsstellen.

In der jüngsten Zeit spielte sich eine Auseinandersetzung ab zwischen dem Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Hugenberg, und der Nationalliberalen Korrespondenz. Es handelt sich um die Behauptung dieser Korrespondenz, daß von deutschnationaler Seite an französische Amtsstellen Angebote erfolgt seien, die von einer künftigen rechtsstehenden Regierung Frankreich gegenüber durchgeführt würden. Hierzu erklärt nun Hugenberg, daß die Deutschnationale Volkspartei keinen amtlichen französischen Stellen über die politische Haltung einer künftigen deutschen Regierung der Rechten Mitteilungen oder Angebote gemacht habe.

Diese Feststellung löste in der Nationalliberalen Korrespondenz, das auch von dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann gern benutzte Organ der Deutschen Volkspartei, folgende scharfe Bemerkungen aus.

Für so töricht haben wir die Deutschnationale Volkspartei und selbst Herrn Hugenberg nicht gehalten, daß sie schon jetzt gewissermaßen im Auftrage einer kommenden Rechtsregierung bereits durch Beauftragte in Paris über die deutsche Außenpolitik der Zukunft verhandelten. In der „Nationalliberalen Korrespondenz" stand etwas ganz anderes; nämlich, daß Männer, die man mit der Hugenberg-Front in Zusammenhang bringt, in Paris sehr viel weitergehende Angebote gemacht haben als die von Hugenberg bekämpfte Politik der Verständigung. Diese Behauptung halten wir aufrecht und werden darauf ausführlich zurückkommen, wenn der Augenblick dazu gegeben ist.

Der Pferdefuß des Versailler Vertrags.

Der Bericht einer englischen Schiffswerft begründet den Niedergang der englischen Werften mit der „unglückseligen Bestimmung des Versailler Vertrages", durch welchen die Sieger sich mit den alten Schiffen Deutschlands belastet haben und Deutschland Gelegenheit gehabt habe, seine Handelsflotte von Grund auf neu zu erbauen.

✦

3000 Wohnungen auf Reparationskonto.

Eine deutsche Firma erhielt von der Stadtverwaltung Paris den Auftrag zum Bau von 3000 Wohnungen für städtische Angestellte. Der Auftrag soll auf Reparationskonto verrechnet werden.

Der Kehler Brückenkopf.

Berlin, 3. Sept. Der Daily Telegraph betont, daß in den Haager Abmachungen über die Räumung des Kehler Brückenkopfes nichts gesagt worden sei. Das ist auch unnötig. **Es ist zweifellos, daß der Kehler Brückenkopf zur dritten Zone gehört, und daß die Räumung dieser Zone festgelegt ist. Das gleiche trifft für andere einzelne besetzte Punkte zu.**

✦

Wiesbaden und die Verlegung des Sitzes der Rheinlandkommission.

London, 3. Sept. Der Sonderkorrespondent der Times in Wiesbaden berichtet seinem Blatt, bei der dortigen Bevölkerung werde das Gefühl der Befriedigung über den Abmarsch des britischen Besatzungsheeres durch die Nachricht getrübt, daß die Rheinlandkommission demnächst aus Koblenz nach Wiesbaden verlegt werden soll. Das bedeute, daß auch weiterhin fremde Truppen in Wiesbaden verbleiben würden. Die Stadt sehe daher jetzt das britische Heer abziehen und werde trotzdem nicht von der Anwesenheit fremder Truppen befreit. Die deutschen Badegäste würden auch in Zukunft fernbleiben. Wiesbaden blicke dem verbleibenden Zeitraum der Besetzung mit Besorgnis entgegen.

Auch der Wiesbadener Korrespondent der Morning Post betont, daß die beabsichtigte Verlegung der Rheinlandkommission nach Wiesbaden dort als eine ausgesprochene Verschlechterung der Lage betrachtet werde. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph meint, die Haager Konferenz habe es unterlassen, die Stadt zu bestimmen, nach der die Oberkommission verlegt werden soll. Nach seiner Ansicht komme Wiesbaden dafür nicht in Frage, da es nach dem Abmarsch der britischen Garnison nicht gut von den Franzosen von neuem besetzt werden könne. Als Sitz der Kommission müsse eine Stadt ganz in der Nähe der französischen Grenze gewählt werden, z. B. Trier oder Kaiserslautern, oder auch eine Stadt im Saargebiet. Die Lösung dieser Frage müsse umgehend von Deutschland und den alliierten Mächten in Angriff genommen werden.

✦

Zur Verlegung der Rheinlandkommission.

WTB London, 3. Sept. Wie das Reuter'sche Büro erfährt, ist für den Sitz der Interalliierten Rheinlandkommission nach der Räumung der zweiten Zone, also vom nächsten Dezember an, noch nichts bestimmt. Die Angelegenheit werde nicht als besonders dringlich angesehen.

✦

Der Abtransport der englischen Besatzungstruppen.

Englischer Räumungsbefehl.

MTB London, 3. Sept. In Auswirkung der Haager Abmachungen sind vom englischen Kriegsministerium nunmehr die ersten Termine für den Abtransport englischer Truppen aus dem Rheinland festgesetzt worden. Das englische Oberkommando in Wiesbaden hat den Befehl erhalten, daß bereits am 14. September kleinere Abteilungen des in Königstein bezw. in Bad Schwalbach stehenden 2. Bataillons des Leicester- und des 2. Bataillons des Dorset-Regiments in Marsch zu setzen seien, während das Gros am 23. bezw. 24. September seinen bisherigen Standort zu verlassen hat. Den beiden Bataillonen folgen am 24. September die 18. Husaren. Diese Verbände sind in Biebrich und Wiesbaden untergebracht.

✦

Sofortige Erleichterungen für die dritte Zone.

MTB Berlin, 3. Sept. Im Zusammenhang mit dem Notenwechsel über die Räumung der zweiten und dritten Zone des Rheinlandes sind der deutschen Regierung drei Annexe von den Besetzungsmächten übergeben worden, in denen Mitteilungen über die technische Durchführung der Räumung enthalten sind. Von besonderer Bedeutung für die dritte Zone dürfte die Tatsache sein, daß die Engländer fast ausnahmslos in der dritten Zone stationiert sind und das Gebiet in den nächsten drei Monaten räumen wollen, wodurch sofortige Erleichterungen für diesen Besetzungsabschnitt fühlbar werden.

✦

Die Besatzung dankt dem Lebensretter.

MTB Germersheim, 3. Sept. Dem hiesigen 25jährigen Arbeiter Richard Holzmann, der einen französischen Knaben vom Tode des Ertrinkens rettete, hat der französische Kommandant der hiesigen Garnison in einem über das Bürgermeisteramt geleiteten Schreiben Hochachtung und Dank in seinem und der Garnison Namen ausgesprochen.

Der Düsseldorfer Regierungspräsident verschärft die Bestimmungen über das Waffentragen und -Feilhalten.

MTB Düsseldorf, 3. Sept. Die verschiedenen Bluttaten in Düsseldorf und dazu die Tatsache, daß man Trupps von Halbwüchsigen oft genug waffenumgürtet durch die Straßen ziehen sieht, haben den Regierungspräsidenten veranlaßt, durch eine Polizeiverordnung die Bestimmungen über das Waffentragen außerordentlich zu verschärfen. Die Bestimmungen verbieten den Verkauf und das Mitführen von Dolchmessern, Seitengewehren, Degen und Säbeln. Damit ist die Möglichkeit gegeben, gegen den groben Unfug Jugendlicher und Nichtjugendlicher, die „Soldaten spielen", vorzugehen. Nicht mit Unrecht bemerkt zwar ein Düsseldorfer Blatt, daß Mordtaten, wie die Düsseldorfer unaufgeklärten Verbrechen, durch solche Verordnungen nicht verhütet werden. Es sei zu bedenken, daß es zur Zeit so viel verbotene Waffen in der Bevölkerung selbst gebe, daß der Bedarf gewisser Elemente auf Jahre hinaus noch gedeckt sei.

✦

Das Befinden Poincarés.

WTB Paris, 3. Sept. Havas veröffentlicht heute nachmittag folgende Mitteilung: Der Gesundheitszustand Poincarés ist befriedigend. Die Temperatur ist nach wie vor normal. Es wird erst am Ende der Woche eine neue Untersuchung stattfinden.

Schiffskatastrophen.

Untergang eines Dampfers im Taifun.

38 Personen ertrunken.

WTB Manila, 3. Sept. **Der Dampfer Mayon, der Eigentum der Manila-Eisenbahn ist, ist gestern nachmittag in einem Taifun im Ragay-Golf an der Küste der Philippineninsel Luzon untergegangen. Er hatte 37 Fahrgäste an Bord, von denen nur neun gerettet werden konnten.**

✦

Ein Torpedoboot überrennt einen Kutter.

Der Dampfer sank. — Die Fahrgäste gerettet.

WTB Paris, 4. Sept. Wie Havas aus Cartagena meldet, sind infolge eines falschen Manövers ein Torpedoboot und ein Kutter zusammengestoßen, an dessen Bord sich etwa 50 Badegäste befanden. Der Kutter sank sofort, doch konnten sämtliche Insassen gerettet werden.

Ein Feiertag mit 210 Toten.

WTB London, 4. Sept. Daily Telegraph berichtet aus New York: **Die gestrige Feier des Labour-Days war durch 210 Todesfälle gekennzeichnet. Mehr als 130 Personen kamen bei Kraftwagenunfällen ums Leben, 40 Menschen ertranken, 6 wurden bei Flugzeugunfällen getötet, einige wurden ermordet und verschiedene begingen Selbstmord.**

✦

Ein Mann wird von vier Autos überfahren.

Kassel, 3. Sept. In das Krankenhaus Rotes Kreuz wurde heute früh der 21jährige Maurer Heinrich Halpape aus Uengsterode, einem Dörfchen in der Nähe von Kassel, schwer verletzt eingeliefert. Bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb der junge Mann. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß ihn in der vergangenen Nacht ein Kraftwagen, dessen Führer nicht abgeblendet hatte, überfahren hatte. Der Schwerverletzte war auf der Landstraße liegen geblieben, und noch drei weitere Kraftwagen fuhren über ihn hinweg, so daß die linke Körperseite vollkommen zermalmt war. Ein Radfahrer fand den Bauernswerten und benachrichtigte die Kasseler Hauptsanitätswache, die den Schwerverletzten ins Krankenhaus brachte. Durch einen Zufall sind die vier Kraftwagen, die über den am Boden liegenden Menschen hinweggefahren sind, bereits von der Kriminalpolizei ermittelt, da in der Nacht eine Schupostreife auf der Straße nach Groß-Almerode eine Kontrolle sämtlicher von und nach Kassel fahrender Kraftwagen durchgeführt hat.

Ein betrunkener Vater ersticht seinen Sohn.

Weimar, 3. Sept. Der 58 Jahre alte Fleischer und Kleinviehhändler Unger in Weimar stach mit einem 13 Zentimeter langen Metzgermesser derart auf seinen 25jährigen verheirateten Sohn ein, daß dieser auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Der Täter ist verhaftet worden. Dies ist innerhalb acht Tagen in Thüringen die zweite Familientragödie mit tödlichem Ausgang, nachdem vorige Woche in Klengel bei Reichenberg ein Trunkenbold von seinem Sohn erwürgt worden war.

Die Hauptursache zu diesem Familiendrama in Weimar ist ebenfalls der Alkohol. Der alte Unger hatte sich seit Jahren dem Trunke ergeben, worunter die Familie sehr zu leiden hatte, deren Unterhalt in erster Linie die Mutter verdienen mußte. Die Mutter und auch der nun ermordete älteste Sohn haben vergeblich versucht, den Vater zu einem geordneten Leben zurückzuführen. Gestern abend kam der Alte wieder schwer betrunken nach Hause und skandalierte stundenlang von seinem Schlafzimmerfenster aus nach der Straße. Gegen 10 Uhr kam die Mutter von der Arbeit zurück, und nun versuchte der Sohn abermals, seinen Vater zur Ruhe zu bringen. Der Vater will von dem Sohn mit einem Gegenstand auf den Kopf geschlagen worden sein, und in dem Schlafzimmer wurde später auch ein Gummischlauch gefunden. Der Vater ergriff ein vorhandenes langes Metzgermesser,

stach rücksichtslos auf den Sohn ein

und brachte ihm Stiche am linken Oberarm und an der rechten Brustseite bei, die die Hauptschlagader durchschnitten und die Lunge verletzten. Blutüberströmt um Hilfe rufend eilte der Sohn aus dem Zimmer. Das in der Brust steckengebliebene Messer löste sich erst auf der Treppe. Dennoch sprang der Schwerverletzte nach dem Krankenhaus, aber unterwegs brach er tot zusammen. Der Getötete galt als vorwärtsstrebender, arbeitsamer Mensch. Er hinterläßt Frau und ein vierjähriges Kind

Schweres Grubenunglück.

WTB Limburg (Lahn), 3. Sept. Auf der Grube der Gewerkschaft Struth bei Linter ereignete sich heute nachmittag ein schweres Unglück. Während die Arbeiter in der Grube beschäftigt waren, löste sich plötzlich an den Grubenwänden ein Tonblock und **begrub vier Arbeiter unter sich. Drei von ihnen waren sofort tot,** während der vierte mit **schweren Verletzungen** geborgen wurde.

✦

Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen in Berlin.

26 Menschen verletzt.

Berlin, 3. Sept. In dem nördlichen Vorort Tegel fuhr heute vormittag eine Straßenbahn auf eine andere Straßenbahn, die an der Haltestelle stand, auf. Schwer verletzt wurden drei Männer und eine Frau. Außerdem meldeten sich auf dem Straßenbahnhof Tegel noch 22 Leute, die durch Glassplitter Schnittwunden erlitten hatten. Zwei der am schwersten Verletzten wurden im Rettungswagen nach dem Krankenhaus gebracht. Die andern Verunglückten konnten nach Anlegung von Verbänden ihre Wohnungen aufsuchen.

✦

Schneidige Faltbootfahrt eines Münchener Studenten.

WTB Paris, 4. Sept. Das Journal berichtet aus Toulon, daß in Verne bei Tamaris der Münchener Student Walter Effletz in einem Faltboot angekommen ist. Effletz war in Lausanne gestartet, war die Rhone bis nach Port de Bouc hinuntergefahren und über Marseille und Cassis nach Tamaris-sur-Mer gekommen. Er ist bereits nach Nizza weitergefahren, wo er sich an Bord eines Dampfers nach Korsika einschiffen wird. Er beabsichtigt, die Insel zu umfahren und sich alsdann in seinem Leichtboot nach Genua zu begeben. Das Endziel seiner Reise ist Griechenland.

✦

Schrecklicher Flammentod eines Dienstmädchens.

Magdeburg, 3. Sept. Ein bei dem Landwirt Mesecke in Ritze (Bezirk Magdeburg) beschäftigtes Dienstmädchen wollte ein gerupftes Huhn mit Spiritus absengen, wobei die Kleider des Dienstmädchens Feuer fingen. Im nächsten Augenblick war das junge Mädchen eine lebende Feuersäule. Ein Schweizer versuchte die Flammen mit einem Eimer Milch zu löschen, doch konnte das Feuer nicht sofort erstickt werden. Mit schweren Brandwunden wurde die Unglückliche in das Salzwedeler Kreiskrankenhaus eingeliefert, wo sie einige Stunden nach dem Unfall unter qualvollen Schmerzen starb.

✦

Schwerer Unglücksfall beim Fußballspiel.

* Mainz, 3. Sept. Beim Fußballspiel auf einem Spielplatz vor dem ehemaligen Gautor erhielt der 29jährige Maschinenschlosser Jos. Primbe aus Neunheim von einem Mitspieler einen Fußtritt gegen den Kopf, sodaß er bewußtlos zusammenstürzte. Im Krankenhaus wurde ein schwerer Schädelbruch festgestellt. Der Zustand des Verletzten ist lebensgefährlich.

✦

Kundgebungen zur Palästina-Revolte.

Der Zionistenführer Weizmann nimmt daran teil.

WTB Paris, 4. Sept. Gestern abend wurde in Paris eine von drei israelitischen Organisationen beschickte Kundgebung gegen die Vorgänge in Palästina abgehalten. An ihr nahmen auch der Vorsitzende der Zionistischen Weltorganisation, Weizmann, teil. In einer Tagesordnung wurde das Versagen der Regierung von Palästina gebrandmarkt, die Bestrafung der verantwortlichen Beamten, die Entschädigung der Opfer und die strikte Anwendung des englischen Mandats gefordert.

✦

Gegen das Wahlrecht von Militärpersonen.

Zahlreiche französische Offiziere sprechen sich gegen die vom General Cordonnier geforderte Gewährung des Wahlrechts für Militärpersonen aus. Es wird darauf hingewiesen, daß die Propaganda für die verschiedenen Parteien einen zersetzenden Einfluß auf die notwendige Disziplin haben würde.

✦

Vermehrung der Luftwaffe in Italien.

Italienische Militärfachleute erklären, daß die Entwicklung der Luftwaffe für Italien von besonderer Bedeutung sei. Sie schlagen vor, der Luftwaffe wesentlich mehr Mittel zuzuwenden als der Unterhaltung der Armee und der Marine.

✦

Zweifler werden nicht geduldet.

Bucharin ist aus der Kommunistischen Partei Sowjetrußlands ausgeschlossen worden, weil er öffentlich Zweifel an der Möglichkeit einer kommunistischen Revolutionierung der ganzen Welt äußerte.

✦

Reichspräsident von Hindenburg auf der Rückreise nach Berlin.

WTB München, 3. Sept. Reichspräsident von Hindenburg traf heute vormittag 11,30 Uhr, begleitet von seinem Adjutanten, Oberstleutnant von Hindenburg, und dem ihm persönlich verbundenen General Hemmer, in seinem Salonwagen, der dem fahrplanmäßigen Zuge von Holzkirchen angehängt war, in München ein. Der Wagen wurde unmittelbar nach der Ankunft zum Hauptbahnhof umgeleitet und in den Berliner Fernschnellzug D 79 eingestellt. Von einem offiziellen Empfang war auch diesmal, besonders im Hinblick darauf, daß der Reichspräsident durch das Ableben seiner Schwester in Trauer versetzt worden ist, auf seinen besonderen Wunsch Abstand genommen worden. Der Reichspräsident verließ den Salonwagen nicht. Punkt 12 Uhr verließ der Zug die Halle.

✦

Im Sattel von Paris nach Barcelona.

MTB Paris, 3. Sept. Fräulein d'Orange, die bekannte französische Amazone, ist gestern von der Porte Dauphine aus zu einem neuen Abenteuer ausgezogen; sie will mit ihrem treuen Pferd Barcelona erreichen. Zahlreiche Verehrer begleiteten sie eine Wegstrecke.

✦

Amerikanische Polizisten als Alkoholverkäufer.

Los Angeles, 3. Sept. Das Bundesprohibitionsamt gibt bekannt, daß 62 Mitglieder der Polizei von Los Angeles, darunter ein Hauptmann, sich zusammengetan haben, um von den Alkoholschmugglern einen Tribut zu erpressen. Ein in der letzten Woche verhafteter Schmuggler gab 24 Polizisten an, die die von ihnen beschlagnahmten alkoholischen Getränke weiterverkauften statt sie zu vernichten.

✦

Der Schweizer Schwimmer Doris hat die Kanaldurchschwimmung aufgegeben.

WTB Paris, 3. Sept. Der Schweizer Schwimmer Doris, der gestern mittag von Kap Grisnez zum Durchschwimmen des Kanals gestartet war, hat abends 20.35 Uhr, 11,200 Kilometer von der englischen Küste entfernt, aufgegeben. Er will seinen Versuch im nächsten Jahre wiederholen.

✦

Kommunistenkrawalle vor dem „Lindenhof".

WTB Berlin, 3. Sept. Gestern abend erschienen etwa 50 jugendliche Mitglieder der Kommunistischen Partei vor dem Erziehungsheim Lindenhof und forderten die Zöglinge auf, das Heim zu verlassen. Die Polizei nahm 21 männliche und 8 weibliche Personen fest und führte sie der Abteilung 1 A des Polizeipräsidiums zu. Die übrigen Teilnehmer ergriffen die Flucht.

✦

Ein Autobus gekippt. — Zwei Reisende tot.

WTB Paris, 4. Sept. Wie aus Dinant berichtet wird, überschlug sich in der dortigen Gegend ein Autobus. Zwei Reisende wurden getötet, 16 zum Teil schwer verletzt.

✦

Dr. Eckeners Pläne.

WTB Cleveland, 3. Sept. **Dr. Eckener hat vor seiner Abreise nach Akron erklärt, er habe bewiesen, daß das Luftschiff ein sicheres Verkehrsmittel sei. Er hoffe jetzt, daß man die Schaffung von Verkehrslinien unterstützen werde. Der Luftschiffverkehr könne nicht mit der Einrichtung eines Dienstes rund um die Welt beginnen. Die Luftschifflinien, deren Einrichtung sich zunächst empfehle, seien: eine Verbindung zwischen Kalifornien und Honolulu, eine zwischen Europa und Asien und eine zwischen Nordamerika und Südamerika.**

✦

Auch der Schaffner — schaue nicht hinaus.

MTB Barmen-Elberfeld, 3. Sept. Auf eigenartige Weise schwer verletzt wurde ein Schaffner der Talbahn Barmen-Elberfeld. Als sein in der Richtung nach Bohwinkel in der Königstraße in Elberfeld fahrender Wagen einen dicht an den Schienen haltenden Lastwagen überholen wollte, suchte der Schaffner sich zu vergewissern, ob dies möglich sei. Dabei wurde er mit dem Kopf gegen den Lastwagen geschleudert und so schwer verletzt, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

✦

Spanisch.

Zwei amerikanische Studenten begaben sich vor kurzer Zeit auf eine Studienreise nach Spanien. Sie konnten zwar kein Wort der Landessprache, da sie aber nur in großen, vornehmen Hotels wohnten, kamen sie mit ihrem Englisch sehr gut durch. Eines Tages aber kamen sie in ein kleines Gasthaus in Madrid und wollten dort Abendbrot essen. Sie bestellten zwei Rostbeaf, der Kellner aber verstand sie nicht. Da nahmen sie zur Bildersprache Zuflucht und zeichneten ein Rind und die Zahl 2 auf. Der Kellner lächelte, nickte verständnisvoll und brachte ihnen nach einem Viertelstündchen — zwei Eintrittskarten zu einem Stierkampf!

✦

Das Schicksal der Ypern-Glocke.

Ein kanadischer Soldat, der während des Weltkrieges nach London auf Urlaub kam, bat seinen Zimmerwirt, ein schweres Paket für ihn aufzubewahren. „Wenn ich am Leben bleibe", sagte der Soldat, „will ich das Paket früher oder später abholen". Der Kanadier ging an die Front und ließ nichts mehr von sich hören. Das geheimnisvolle Paket, das einen großen Umfang hatte, stand 14 Jahre in einer Ecke, ohne daß der Zimmerwirt sich traute, es zu öffnen. Endlich entschloß sich der Wirt, zumal er die Nachricht von dem Tode des kanadischen Soldaten bestätigt erhielt, das Paket zu öffnen. Er fand darin eine kleine Bronzeglocke mit der Inschrift, daß sie von einem gewissen Pierre de Comink und seiner Frau im Jahre 1728 der kleinen Kapelle des heiligen Johannes von Ypern zum Geschenk gemacht worden ist. Die Bevölkerung vermißte seit dem Kriege diese Glocke, die als heilige Reliquie galt und von der es hieß, daß sie von Deutschen weggenommen worden sei. Der Zimmerwirt des kanadischen Soldaten übergab die Glocke sofort der belgischen Gesandtschaft in London, die sie nach Ypern transportieren ließ, wo sie von der ganzen Bevölkerung mit größter Begeisterung empfangen worden ist. So wurde durch einen Zufall eine gegen die Deutschen gemachte Beschuldigung Lügen gestraft.

Vermehrung des kommunalen Grundbesitzes.

In der Nachkriegszeit hat sich der kommunale Grundbesitz in verschiedenen Städten um das Mehrfache der Vorkriegszeit erhöht. Köln, Hamburg, Kiel verdoppelten ihren Grundbesitz, Frankfurt vervierfachte und Hagen versechsfachte ihn. 19 deutsche Städte haben mehr als 40 Prozent ihres Gesamtweichbildes in kommunalem Besitz. Der Stadt Rostock gehören 84 Prozent des gesamten zur Gemeinde Rostock gehörigen Bodens.

Bootstaufe und Klubregatta des Bonner Kanu-Klubs.

Bunte Wimpel und Flaggen wehten am verflossenen Sonntag lustig im Winde auf dem Bootshause des Bonner Kanu-Klubs. Festtagsstimmung! Ein Festtag war es auch, da doch der neue Jugendkanusechser aus der Taufe gehoben und die interne Regatta ausgetragen werden sollte. Der Vorsitzende Arz begrüßte vor allem den Ehrenvorsitzenden des Bonner Kanu-Klubs, Herrn Turninspektor Fritz Schröder und Herrn Turninspektor Crotto, der die Patenschaft über das neue Boot übernehmen soll. Dann ergriff Turninspektor Crotto das Wort. Er betonte insbesondere, daß der Begriff Sport keineswegs dahingehend aufzufassen sei, nur Gipfelleistungen auf dem Gebiete der Leibesübungen zu erzielen, die doch nur von einigen Wenigen erreicht werden, sondern Sport soll Allgemeingut sein zum Wohl unseres Volkes und vor allem unserer Jugend. Gerade der Kanusport sei in der glücklichen Lage, nicht nur den Rennsport, sondern vor allem und hauptsächlich das Wasserwandern zu pflegen. Er beglückwünschte den Klub zu seinem neuen Boot, das blumengeschmückt bereitlag, und vollzog die Taufe auf den Namen „Clemens Crotto Nibelungen". Mit einem Hoch auf den Kanusport war der Taufakt beendet. Darauf führte die Jungmannschaft das Boot vor. Die Altersmannschaft ließ es sich auch nicht nehmen, ebenfalls eine Ehrenrunde in dem Kanusechser zu fahren.

Währenddessen befanden sich die Einerkanus bereits am Start und die Glocke kündete den Beginn der Kanuregatta an. Zwei Einerrennen wurden ausgetragegn und zwar für Mitglieder unter 30 Jahren und für ältere Mitglieder.

Daran anschließend fanden die Zweierrennen statt, ebenfalls in zwei Klassen. Viel Geschicklichkeit wurde bei dem Hindernisrennen gezeigt, wobei das Boot zunächst sitzend und dann stehend gefahren werden mußte, sodann das Boot schwimmend hinter sich herziehend und den letzten Teil der Rennstrecke wieder sitzend. Mittlerweile hatte sich eine stattliche Menschenmenge angesammelt, die dem Schauspiel auf dem Wasser mit Interesse folgte. Besonderen Spaß machte die Kavallerie, die in Uniform auf ihren Pferden, die nichts anderes als Waschbütten mit daran befestigten Pferdeköpfen waren, heranrückte. Das Schönste und Unterhaltsamste war aber unstreitig das Fischerstechen. Hoch auf einem über dem Boot befestigten Brett standen die Kämpfer mit der Lanze bewaffnet und versuchten ihren Gegner vom Boot herunterzustechen. Wenn man es auch den Kämpfern ansah, daß der Lanzenzweikampf ihnen ebenfalls viel Spaß machte, so zeigten sie aber auch hierbei viel Geschicklichkeit und große Sicherheit in der Bemeisterung ihrer Boote.

Zum Schluß kam ein seltsames Wasservehikel zu Tal, gepaddelt von sechs der Wasserratten des Bonner Kanu-Klubs. Das Fahrzeug fuhr infolge Ueberbelastung dauernd unter Wasser und als es vor dem Publikum umschlug, fand man des Rätsels Lösung in Gestalt einer Leiter. Das Publikum hielt nicht mit Beifallskundgebungen zurück.

Am Abend fand eine zwanglose Nachfeier im Garten des Weinhauses Lese statt, bei der die Ergebnisse bekannt gemacht und die Sieger durch Ueberreichung des schlichten Eichenkranzes gebührend geehrt wurden.

Ergebnisse:

Einerrennen für Mitglieder unter 30 Jahren: 1. Ferdi Hunz. Einerrnnen für ältere Mitglieder: 1. Franz Henseler. Zweierrennen für Mitglieder unter 30 Jahren: 1. Fritz Wiedamann — Albert Becker. Zweierrennen für ältere Mitglieder: 1. Franz Henseler — August Arz. Hindernisrennen: 1. Eugen Wiedamann.

Deutsche Turnerschaft.

Sieg-Rhein-Gau.

Zu den vom Gau angesetzten Schiedsrichter-Belehrungsspielen trafen sich am vergangenen Sonntag in Niederpleis zuerst die 1. Mannschaft des Turnvereins Braschoß und die 2. Turnverein Hennef. Braschoß war seinem Gegner körperlich, und da Hennef noch eine neu aufgestellte Mannschaft ist, spielerisch überlegen, sodaß sich Hennef mit 7:0 geschlagen bekennen mußte.

Wie immer, war die Spannung zu dem nun folgenden Treffen der 1. Siegburg-Mülldorf und 1. Niederpleis groß. Niederpleis hatte Anspiel und schon gleich bemerkte man die Aufregung beider Mannschaften. Ein guter Vorgang und schneller Wechsel vor dem Tore brachte die Mülldorfer Verteidigung in Verwirrung und sie ließ schon den ersten Ball durchgehen, dem in der 4. und 7. Minute je ein weiterer folgte. Der Siegeszug der Niederpleiser sollte aber doch nicht so weitergehen und zu schärferem Tempo ansetzend holte die sichere Durchschlagskraft des Mülldorfer Sturmes in der 14. Minute ein Tor wieder auf. Beiderseitig wurde nun alles aufgeboten, weitere Erfolge zu verhüten, die aber doch nicht ausblieben. Mit 5:3 für Niederpleis ging es in die Pause. Nach der Umstellung gings wieder scharf ans Werk, wobei es auch diesmal wieder zu Ausartungen kam, bei denen der für die Kreismannschaft gemeldete Mülldorfer Spieler Merzhäuser sich besonders hervortat. Besondere Leistungen wurden bis zum Schluß nicht mehr gezeigt. 6:5 für Niederpleis war das Resultat des Spieles. Im letzten Spiele 2. Siegburg-Mülldorf gegen 2. Niederpleis waren letztere ihrem Gegner überlegen, die erste Minute brachte ihnen schon das Führungstor. Auch hierbei kam es zu unliebsamen Auswüchsen, wobei zwei Müllsdorfer Spieler ausgesetzt werden mußten. Niederpleis siegte mit 5:3.

Siegrheinischer Turngau.

Euskirchen grüßt die Siegrheinische Turnerjugend!

Die Turnerjugend des Siegrheinischen Turngaues rüstet zum 4. Jugendtreffen in der Eifelstadt Euskirchen. Auf das Treffen der letzten Jahre in Godesberg, Ahrweiler und Bonn folgt nun das 4. Gau-Jugendtreffen der Siegrheinischen Jünger Jahns in Euskirchen. Es wird eine Heerschau werden über den Stand der Jugendbewegung in der DT. Es beginnt mit gemeinschaftlichem Kirchgang, worauf Wettspiele und volkstümliche Mehrkämpfe folgen. Ebenso steht die Feierstunde auf der Festwiese Volkstänze, Absingen von Turnerliedern und allerlei lustiges Turnen mit einer flammenden Sonnenwendfeier vor. Zum Beschluß des Tages wird Gaujugendführer Turninspektor Crotto-Bonn zu der Turnerjugend sprechen.

Wassersport.

Vierkötter in Toronto geschlagen.

Das Marathonschwimmen über 15 Meilen um den Wrigleypreis auf dem Ontario-See wurde am Freitag entschieden. Etwa 25 000 Zuschauer wohnten dem Start um 11 Uhr vormittags in Toronto bei. 237 Schwimmer, darunter zwei Damen, nahmen den Kampf auf, obwohl das Wasser wieder nur eine Temperatur von 15 Grad aufwies. Der amerikanische Favorit Clarence Roß hatte sich vom Start weg einen Vorsprung von 300 Yards gesichert und konnte diesen bis zur 5. Meile behaupten. Infolge der großen Kälte fiel er jedoch zurück und mußte bald ebenso wie George Young (Vierkötters schärfste Rivalen) das Rennen aufgeben. Der Deutsche Vierkötter hatte sich allmählich nach vorne gearbeitet und kämpfte nach 14 Meilen hart mit dem Amerikaner Edward Keating um die Führung. Der deutsche konnte nur wenig Boden gutmachen und endete schließlich 250 Yards hinter Edward Keating, der für die Strecke 8:18 Stunden benötigt hatte, noch drei Minuten von Norman Roß. Für den Sieger waren 25 000 Dollar ausgesetzt. Vierkötter als Zweiter 5000 Dollar.

Eine 14jährige Schwimm-Meisterin.

Bei den belgischen Schwimm-Meisterschaften für Damen über 400 Meter Freistil in Brüssel überraschte die erst 14jährige Schwimmerin Frick, die in 7:06,6 Min. Frau Lamot und Frl. Flama ganz überlegen abfertigte. Auf der Veranstaltung wurde außerdem ein Wasserballspiel zwischen einer Rotterdamer Sieben und St. Gilles ausgetragen, das die Gäste mit 4:2 Toren gewannen.

Deutsche Wasserballmeisterschaft.

Hellas Magdeburg — Sportfreunde Barmen 7:0 (3:0).

Im Vorschlußrundenspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft konnten am gestrigen Sonntag Hellas-Magdeburg über die dort zu Gast weilenden Sportfreunde Barmen einen eindrucksvollen Sieg erzielen. Die Gäste aus Westdeutschland rechtfertigten ihren guten Ruf in keiner Weise. Bei den Hellenen spielten nach langer Pause wieder die Gebrüder Rademacher mit. Schon in der ersten Hälfte zeigte es sich, daß der Sieg der Magdeburger nicht in Frage stand. Mit 3:0 Toren wurden die Seiten gewechselt und nach der Pause erhöhten die Gastgeber bei ständiger hoher Ueberlegenheit das Ergebnis auf 7:0. Unter den Torschützen ragten besonders Joachim Rademacher, Schomburg und Amann hervor.

Briefkasten.

Ein Familienvater. Eine Anzeige in unserem vielgelesenen Blatt ist anzuraten und wird sicher von Erfolg begleitet sein.

Köln 60. Vor einigen Jahren erhielt mein Schwager von mir ein Darlehen von 600 Mk. auf Schuldschein auf den Neubau eines Hauses mit dem Bemerken, daß bei Verkauf des Hauses das Darlehen mit Zinsen zurückgezahlt werden müßte. Das Haus ist stillschweigend verkauft und das übrige freie Geld, einige 100 Mk., auf 10 Jahre dem Käufer des Hauses im Akt festgelegt worden, ohne mich hier von in Kenntnis zu setzen. Kann ich das Geld gerichtlich herausverlangen, da mir doch nicht zugemutet werden kann, 10 Jahre zu warten. Sonst komme ich nicht zu meinem Gelde. — **Antwort:** Soweit ersichtlich ist Ihr Darlehen nicht hypothekarisch gesichert. Deshalb können Sie nur den Schwager, der Ihr Schuldner ist, auf Zahlung verklagen und die Restkaufgeldhypothek auf dem Hause pfänden lassen.

September. Die Verse sind von Mörike und überschrieben „Septembermorgen". Richtig lauten sie:

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

Recht und Freiheit. Als Vertreter besuchte ich eine Familie auf der 1. Etage. Beim Weggang soll ich mit einem Blaustift einen Strich von der 1. Etage bis Parterre gezogen haben. So behauptet der auf Parterre wohnende Hausbesitzer. Er forderte mich auf, den Schaden beheben zu lassen mit der Begründung, es seien keine Kinder im Hause und man hätte nach meinem Weggang die Beschmutzung bald bemerkt. Ich lehnte die Behebung ab und teilte mit, ich könnte mich nicht entsinnen, das Behauptete ausgeführt zu haben. Man ist doch kein Kind mehr! Nun droht der Hausbesitzer mit Klage. Kann ich nach Lage der Sache verurteilt werden? — **Antwort:** Wer den Schaden und seine Verursachung durch Sie behauptet, muß ihn beweisen. Ob dies in diesem Falle möglich ist, erscheint uns sehr fraglich. Das Urteil würde nur auf den Ersatz der Reparaturkosten gehen. U. E. können Sie der Sache mit Ruhe entgegensehen.

Erna. Die sonst sehr schwer zu beseitigenden, weil außerordentlich hartnäckigen Kopierstiftflecke lassen sich mit Ameisenäther entfernen. Aus Seide beseitigt man sie durch Benetzen mit Citronensaft. Mit einem weichen Läppchen reibt man dann die Flecke vorsichtig heraus und spült gut nach.

H. 100. Vor 4 Jahren wurde über eine Waldparzelle von mir eine Hochspannung errichtet. Die Parzelle trägt 30jährige Fichten. Die Gesellschaft will jetzt die Entschädigung festsetzen und unter der Leitung, die von den Bäumen, da es Weitspannung über ein Tal ist, nie berührt wird, eine Schneise schlagen lassen. Muß ich das dulden und wie, in welcher Höhe hätte die Entschädigung gegebenenfalls zu sein? Kann ein Zuwachsverlust, eine jährliche Pachtentschädigung für die freizuhaltende Stelle verlangt werden, evtl. in welcher Höhe? — **Antwort:** Offenbar ist dem Unternehmen die Enteignungsbefugnis erteilt worden. Die Höhe der Entschädigung und die Zahlungsart erfahren Sie am zweckmäßigsten durch ein Sachverständigengutachten oder durch die Landwirtschaftskammer in Bonn. Das Verfahren der Entschädigung ergibt sich aus den Bestimmungen des preußischen Enteignungsgesetzes.

E. W. in G. Im Monat Jan. 1927 fragte ich einen rheinischen Rechtsanwalt in einer Hamburger Hypothekenaufwertungssache um Rat, da er aber von hier aus nichts machen konnte, empfahl er mir die Angelegenheit durch meinen bisherigen Hamburger Rechtsanwalt regeln zu lassen und trat auch mit diesem in einen einmaligen Briefwechsel. Da er mir für diese Bemühung keine Rechnung sandte, ich dagegen von dem Hamburger Rechtsanwalt nachher eine recht gepfefferte Nota bekam, die eigentlich in gar keinem Verhältnis zu dem geringfügigen Objekt stand, so glaubte ich annehmen zu sollen, daß die Bemühungen des rheinischen Rechtsanwaltes darin gleichfalls ihre Verrechnung gefunden. Ich betrachtete den Fall also als erledigt, bis ich in der vorigen Woche plötzlich eine Rechnung von dem rheinischen Rechtsanwalt über Mark 30 bekam, die zu senden z. Zt. angeblich übersehen worden sei. Muß ich solche bezahlen oder ist die Sache jetzt nach 2½ Jahren verjährt? — **Antwort:** Die zweijährige Verjährungsfrist ist noch nicht verstrichen; sie endet am 31. Dez. 1929. Machen Sie geltend, daß die Rechnung zu hoch sei.

Wasserrohrbruch. Eine Verwandte von mir mietete vor ca. 20 Monaten ein Ladenlokal. Kurz vor ihrem Einzuge fand im Hause ein Wasserrohrbruch statt, wodurch die eine Ecke des Lokals ganz feucht wurde. Der Eigentümer versprach, daß eine Isolierschicht gelegt werden sollte, bis jetzt ist aber nichts geschehen. Die Tapete ist an vielen Stellen fast ständig naß und das Lokal dadurch sehr ungesund. Was kann meine Verwandte dagegen tun? — **Antwort:** Die Mieterin kann den Mietpreis angemessen mindern. Sie setzt zweckmäßig dem Eigentümer zur Beseitigung eine Frist und läßt dann, wenn diese nutzlos verstrichen ist die Arbeit herstellen, in dem sie den Rechnungsbetrag dem Eigentümer an der Miete absetzt. Auch kann sie die Gesundheitspolizei um ein Eingreifen bitten.

Frau Wwe. J. B. Bewohne ein leeres Zimmer mit eigenen Möbeln, bezahle monatlich die Miete. Wie muß ich kündigen? — **Antwort:** Die Kündigung kann am 15. auf das Monatsende erfolgen.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben
zeugen von der allgemeinen Beliebtheit, deren sich erfreut die seit 36 Jahren bestehende Firma
Herm. Pollack.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach längerem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester u. Tante

Frau Anna Bernat
geb. Weber
im Alter von 70 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Hangelar, Bonn, Köln, Elberfeld, den 2. Sept. 1929.

Die Beerdigung findet statt morgen Donnerstag, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause Hauptstraße 53 aus.

Statt besonderer Anzeige.

Am Montag den 2. September 1929, entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Heinr. Schwering
Gertrud geb. Thiel
im Alter von 59 Jahren.

Sie starb nach längerem mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen der Kirche.
Wir bitten um ein Gebet für die liebe Verstorbene.
Im Namen der Angehörigen:
Josefine Heitmann-Schwering
Dr. H. Heitmann.
Bonn, den 3. September 1929.

Die Exequien und die Beerdigung sind morgen Donnerstag den 5. September 1929 in Münster i. W.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 2½ Uhr unseren innigstgeliebten guten Sohn, Bruder, Enkel und Neffen den wohlachtbaren Jüngling

Willi Hamacher

im Alter von beinahe 17 Jahren, nach langem, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bonn, den 3. September 1929.

Die feierlichen Exequien werden Freitag den 6. September, morgens ½9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Bonn-Kessenich gehalten; daran anschließend um ½10 Uhr die Beerdigung vom Trauerhause Rheinweg 158 aus nach dem Südfriedhof.

Das Sechswochenamt
für meinen unvergeßlichen lieben Gatten und treusorgenden Vater
Herrn Jakob Simon
findet morgen Donnerstag den 5. September, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt.
Frau Wwe. Jakob Simon
Franz Simon.

Rosali Junglas
Erich Burgunder
Verlobte.
Lonnig — 4. September 1929 — Bonn

Zurück
San.-Rat Dr. Breuer
Meckenheimerstraße 41
Sprechstunden 8–10, 12–1, 3–5 Uhr.
Fernsprecher 3706.

Von der Reise zurück
Dr. Bertholdt
Zahnarzt
Kaiserstr. 45 Tel. 2875. (4

Zurück
Frauenarzt
Priv.-Doz. Dr. Klee
Meckenheimerstr. 56. (4

Zurück
Dr. Gertrud Bodewig
Baumschulallee 49
3–5 ausser Samstag.

Freitag den 6. und Samstag den 7. ds. Mts. bleibt meine
Praxis geschlossen.
Jos. Butzbach
staatl. gepr. Dentist. (4

Neuer 1½ To.-Lieferwagen fährt täglich nach Köln und zurück und
sucht noch Beiladung
Uebernehme auch Ausflugsfahrten nach all. Richtungen bei billigster Berechn. Näh. Kölnstraße 288. Tel. 6972.

Deutsch
für Ausländer. Berlitz-Schule, Poppelsdorfer Allee 31, 1. Et.

Gründliche und erfolgreiche
Nachhilfe in Mathematik
erteilt u. K. S. 71 Exped. (3

Edg. Wallace (4
Romane leihweise 50 Pfg.
Breitestraße 35

Schreibmaschin.-Arbeiten aller Art nach Konzept und Diktat. Umfass. Bildung. Fremde Sprachen. M. Höchster, Wenzelgasse 58, I.

Zentralheizung
Reparaturen und Neuanlagen werden von Fachmann unter Garantie ausgeführt.
Georg Prinz, Herwarthstr. 11a.

Leihbibliothek
Breitestraße 35, monatlich 1 Mk. bei täglichem Umtausch. Ständ. Eingang v. Neuheiten. (4

Aufarbeiten von Sofas
Matratzen gut und billig.
J. Reiff, Karl-Marxstraße 69.

Ich habe mich in Bonn als
Rechtsanwalt
niedergelassen.
Mein Büro befindet sich Wilhelmstraße 32 und ist geöffnet vormittags von 8½–12½ und nachmittags (außer Samstags) von 3–6 Uhr.
Meine Sprechstunden sind nachmittags von 3–6 Uhr, außer Samstags, sonst nach vorheriger Vereinbarung.
Fernruf: 5279 Amt Bonn.
Dr. jur. Hans Dahs
Beuel a. Rh.

Zurück
Dr. med. Wilscheck
Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halsleiden.
Siegburg, Wilhelmstraße 58. Tel. 784.
Sprechzeiten werktags 9½–11½, 3½–5½ Uhr, außer Samstag nachm.

Von der Reise zurück
Professor Dr. Jansen, Bonn
Chefarzt des St. Marienhospitals auf dem Venusberg.
Sprechstunden 3–5 Kronprinzenstr. 39.

Prof. Dr. Junius
Augenarzt
Verreist.

Rechtsbüro
Bonn, Kaiserstr. 38, Part. Telefon 6792.
Streng reell u. zuverlässig in Erled. aller Angelegenheiten.

Alle Steuersachen
bearbeitet
R. Körfgen
amtl. zugel. Steuerberat.
Bonn, Ermekeilstr. 1. (3

Junggesellinnen
finden Aufnahme mit Famil.-Anschluß u. voll. Pens. (elektr. Licht, Zentralheiz. und Badegelegenheit) in Doppel- und Einzelzimmer zum Preise von 120 resp. 150 M monatl. Anfr. u. Sch. 911 an die Exped.

Volontärin
sucht sich im
— Frisieren —
weit. auszubild., ohne gegenseitige Vergütung. (5
Angeb. erb. an Aenne Müller, Siegburg, Zeitstraße 5.

Heute abend 7½ Uhr (3
außerordentliche Mitgliederversamml.
Hotel Kieffer, Bahnhofstr.
Wir verweisen auf die Wichtigkeit der schriftlich mitgeteilten Tagesordnung und bitten um vollzähliges Erscheinen. Kein Mitglied darf fehlen. Der Vorstand.

„Kegelklub Witzblatt" Poppelsdorf
Generalversammlung
am Donnerstag, 5. Sept. 1929
I. Neuwahl des Vorstandes.
II. Aenderung d. Satzungen.
III. Herrentour.
IV. Freie Aussprache u. Verteilung der Dividenden.
3) Der Vorstand.

Junger Monteur sucht Bekanntschaft zwecks (3
Heirat.
Off. u. C. 1001 an die Exp.

Geb. Fräulein
32 Jahre, ideal gesinnt sucht zwecks Heirat edeldenk. Herrn in sich. Pos. bis zu 45 Jahren. Witwer angenehm. Ausstattg. vorhand. Off. unt. W. E. 450 an die Exp. (3

Detektivbüro
Bonn, Kaiserstr. 38, Part. Telefon 6792.
Jeder Auftrag ein Erfolg! Ia Detektivkräfte.

Detektivbüro
Auskunftei Krips, Münsterstrasse 4, Telefon 6024.

Bonner Eil-Transport.
Billigste Berechnung.
Bonn, Telefon 6090.

Privat-Pension!
Meckenheimer Allee 57.
empfiehlt gut einger. Zimmer. Alle Bequemlichk. vorh.; fließ. Wasser, Bad, Telef. usw.; volle Pens. v. 4.50 M an.

Jg. Kaufmann sucht französischen und spanischen
Sprachunterricht
am liebsten bei Ausländer.
Offerten unter Sp. 3071 an die Expedition. (3

2-To.-Schnell-Lieferw.
fährt alle Transporte sowie Gesellschaftsfahrten billig.
Peter Emons, Spedition, Bonn-Endenich, Tel. 7197. (5

Umzüge
werden fachmännisch u. preiswert ausgeführt, daselbst sind prima Einmachbirnen abzug., 10 Pfg. 1 M, Kochäpfel 10 Pfd. 1.20 M. Weiherstr. 4, Laden.

Preisw. Kochkursus
findet ab 15. Sept. in Bonn statt. Offerten unt. A. B. 274 an die Expedition.

Klavierschüler
in u. außer d. Hause von erfahr. Musiklehrer gesucht. Off. u. R. R. 8 an die Exped.

Zieh. v. 11. bis 17. Sept. 1929
Neunte große
Volkswohl-Lotterie
48096 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwerte von RM.
430 000
Höchstgew. a. ein Doppellos **150 000**
Höchstgew. a. ein Einzellos **75 000**
2 Hauptgew. z. je 50 000 RM. **100 000**
2 Hauptgewinne z. je 25 000 RM. **50 000**
2 Hauptgewinne zu je 20 000 RM. **40 000**
2 Hauptgewinne zu je 10 000 RM. **20 000**
Lose zu 1 RM. Doppellose zu 2 RM.
Glücksbriefe m. 5 Losen sort. aus versch. Taus. 5 RM
Glücksrollen m. 10 Losen sort. aus versch. Taus. 10 RM
Porto und Gewinnliste 35 Pf.
Lose zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch
Gust. Pfordte, Essen 238
Postscheck: Essen 7884.
Sämtliche Gewinne auf Wunsch 90% bar

Bayern-Verein :: Bonn.
Donnerstag den 5. September, abends 8 Uhr:
— Monats-Versammlung —
im Restaurant „Zehrgarten", Wenzelgasse.
Sonntag den 8. September:
Tagesausflug: Steinerberghütte.
Abfahrt 7.06. Treffpunkt: 6.45 Bahnhof.
Sonntagsrückfahrkarten Mahlschoß 2.20 Mk. Gäste und Freunde willkommen.

Ehrhardt-Konservatorium
Meckenheimer Allee 12
Aufnahme neuer Schüler ab 6. September.
Unterricht in sämtlichen Streich-, Blasinstrumenten und Gesang.
Vorschule für Klavier-, Violinanfänger monatl. M. 8.—
Orchesterschule: Berufliche Ausbildung zum Orchestermusiker.
(Lehrer: Mitglieder des städt. Orchesters.)
Beratungen, Prüfungen, Prospekte frei.
Der Direktor.

Luftkurort Flammersfeld
Westerwälder Hof. — Tel. 58.
Sommerfrischler und Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme bei guter reichlicher Verpflegung und mäßigem Preise.
H. Neuser.

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf G 22 (Hess.).

Wanzen
vertilgt restlos unter Garantie
Nägele Nachfl.
Paulstraße 4, 1. Etage.
Diskret, billig. Karte genügt.

Kanarienvogel
entflogen. Wiederbr. erh. Bel. Nachr. bis 11 od. abds. nach 7 Uhr, Alexanderstr. 2, I. (3

Verloren
auf dem Wege Bahnh.-Bonner Strandbad goldene Brosche mit Gamée u. 2 Perlen. Altes Erbstück u. Andenken. Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeb.: Bonn, Nöggerathstr. 1.

Verloren
ein Brillant-Kollier am Sonntag nachm. auf dem Wege zur Köln-Düsseldorfer Landestelle Bonn, Schiff nach Königsw., Bellinghausen, mit der Bahn nach Bonn zurück zur Kaiserhalle. Ehrl. Finder wolle sich gegen hohe Belohn. melden u. K. D. 5 an die Exped. (3

Verloren
weiße Strickjacke von Poppelsdorf bis zum Rhein. Gegen Belohnung abzugeben (3
Argelanderstraße 110.

Braune
Lederhandtasche
mit goldner Uhr (teures Andenken) in Bahn Godesberg-Bonn liegengelassen. Abzugeb. gegen hohe Belohnung (3
Bonn, Koblenzerstraße 96.

Ein neues Kleid? — Dann zu TIETZ.

Fahrräder
Nähmaschinen
Sprechmaschinen
auch Reparaturen
am besten bei
E. Nestler, Bonn
Stiftsplatz 7
gegr. 1900 gegr. 1900.

Büfett
(Handarbeit), Eiche, nußbaum fourniert, gr. schwerer Nußb.-Tisch, 4fach ausziehbar, Flurläufer, ca. 4 Meter, zu verkaufen, Händler verbeten. Roonstraße 6, 2. Etg. (3

Krankheitsh. zu verk. kompl.
Schreinerei-Einrichtung
komb. Bandsäge, Hobelbänke u. sämtl. Werkzeug. (4
Wo, sagt die Expedition.

Buick
15/74, fabrikneu, Innensteuer, 5sitz. Luxus, evtl. als Hypoth. od. Beteiligung. (5
Albert Diercks, Bonn. Telefon 2618.

Mod. Schlafzimmer
Küche, div. Einzelmöbel, ganz oder einz. Stücke bill. z. verk.
5) Markusstr. 57.

Ford-Lastwagen
gebraucht, stets zu günstigen Preisen.
Autohaus Gebrüder **Maletz,** Bonn Kölnstr. 105.

Große Zinkbadewanne, eis. Kinderbett mit Einl., Herrenschuhe, Gr. 44, Kindersachen für 6jähr. Mädchen zu verkaufen. Krönung, Vorgebirgstraße 7, 1. Etage.

Silberwolf
nur Mk. 190.—.
Pelzhaus Drees
BONN, Kaiserplatz 16.

6 Fuder Rieslingweine
aus bester Lage des Mittelrheins, eig. Wachstum, auch einzeln preisw. abzug. Kieber-Hammerstein Haus Nr. 4. (3

Gebrauchte Möbel
Küche mit Herd, Sofa, Eich.-Doppelschlafzimm., 8 Schränke, 6 Betten, Waschkom., Bücherschränke sehr billig zu verk.
4) Bornheimerstraße 32.

Matratzen Steppdecken
in guter Qualität und mod. Ausführung, ferner Plümos, Kissen, Bettfedern, Inletts, Drelle, Kapok usw. kaufen Sie preiswert direkt in der
Bettwaren- und Steppdeckenfabrik
H. Peters, Bonn
Wittelsbacher-Ring 34.
— Telefon 3170. —
Nähe Baumschulwäldchen.
Beste Bezugsquelle f. Anstalten
Aufarbeiten von Schafwolle-Steppdecken.

Der Erfolg ist Beweis

Dekorationsstoffe kunstseidene Brokate, ca. 130 cm breit . . . Mtr. 2.75 2.25	**1.95**
Voll-Voile doppeltbreit, mod. gemustert, indanthren Mtr. 2.25	**1.95**
Außergewöhnliche Gelegenheit Ein großer Posten **kunsts. Flammenripse** in aparten, neuen Mustern und Farben . . Mtr.	**2.95**

Boucle-Teppich imitiert

ca. 200-300	160-220	130-190 cm
Mk. 12.00	9.75	6.50

Boucle-Teppich mit festem Rücken

ca. 200-300	165-230 cm
Mk. 38.00	25.00

Haargarn-Teppich die gute Strapazierqualität

ca. 250-300	200-300	165-230 cm
Mk. 65.00	39.00	25.00

Deutscher Perser-Teppich mit festem Rücken

ca. 250-350	200-300 cm
Mk. 75.00	49.00

Ueberzeugen auch Sie sich!

Geschw. **CAHN**

Ein Posten Sitzkissen und Sesselgarnituren besond. preiswert.

Serie 1	2	3	4
3.50	2.50	1.75	1.25

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Fast neuer Stutzflügel
(Marke Schiedmeyer) mit eingebautem Hupfeld-Phonola und 70 Rollen spottbillig zu verkaufen.
3) Brüdergasse 34.

Schuhe färben 60 Pfg.
wenn Sie Dämon-Farben bei **Joh. Tonten, Sterntorbrücke 7** kaufen.

Moderne Formen.
Massiv Gold von 6 Mark an
P. Hünten Uhren, Goldwar. Brüdergasse 42.

Teppiche
Läufer, Gardinen, Steppdecken preisw. u. gut. **Müller** Münsterstr. 17.
Zahlungserleichterung. (6

Leere Flaschen
aller Sorten abzugeben. (3
Kaiser-Halle, Bonn.

Billige u. gute Schallplatten
von 0.65 Mk. an finden Sie nur im (3
Spezialhaus für Heimmusik
Brüdergasse 17.

VOSSLER

Rasiermesser
-apparate, -klingen -Seife und Pinsel, Streichriemen Scheren, Taschenmesser Haar- und Bubikopfmaschinen 1/10 mm, Tafelstähle, Schinkenmesser, rostfr. Messer, Geschenkartikel Bestecke etc.
Bonn Dreieck neben dem Hähnchen
Beuel ... sie 7ben
803 Schleiferei im Hause

Sehr gut erhaltener
Federwagen
neu überholt, 30 Ztr. Tragkr., zu verkaufen. Gustav Schür, Müggenhausen, Hauptstr. 47.

Guterh. Klavier
zu verkaufen od. gegen Mehl zu tauschen. Offerten unter A. B. 1001 an die Exped.

Großer Kleiderschrank
2tür., für 50 Mk. zu verkauf. Komanderiestr. 21. (3

Wichtig für Anstreicher und Farbwaren-Händler.
Am 5. Sept., vorm. 10 Uhr, werde ich in Hönningen a. Rh. 1 großen Posten Erd-, Zink- und Chromfarben meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Käufer sammeln sich an der Wirtschaft Rechmann, Südausgang Hönningen.
Lange, Obergerichtsvollzieher.

Suche Kleiderschrank
Bett, Waschkom., Küchenschr., weiß. Herd zu kaufen.
Off. u. B. 27 a. d. Exp. (4

Kinderkastenwagen
guterhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter E. M. 900 an die Expedition. (3

1 Privatherd
und 1 kleiner Restaurationsherd, gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. Ang. u. A. B. a. d. Agent. des G.-Anz. in Königswinter, Hauptstr. 87.

Verkauf Badewanne, freistehend, Gußeisen, porzell.-weiß emaill., mit kl. Schönh.-Fehlern ab Standort zu Mk. 55.00, abzugeben, sowie guten Ausziehtisch u. Stühle. Beuel, Wilhelmstr. 34, 2. Et. (3

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Bahnwirtschaft in Neuwied, mit Wohnung, soll zum 1. November 1929 neu verpachtet werden. Die allgemeinen Pachtbedingungen nebst Vordruck für das Pachtgebot liegen auf Bahnhof Neuwied zur Einsicht offen und können gegen Einsendung von 2 RM. in bar von unserer Hausverwaltung hierselbst, Kaiser Friedrich Ufer 3, Zimmer 43, bezogen werden. Der Pachtzins ist in einem Prozentsatz von den Roheinnahmen anzubieten und anzugeben, welche Jahresmindestpachtsumme gewährleistet wird. Der Mietzins für die Wohnung ist besonders zu zahlen. Pachtgebote, denen die durch Namensunterschrift anerkannten Bedingungen beiliegen müssen, sind postfrei und gut verschlossen mit der Aufschrift:
„Pachtangebot auf die Bahnwirtschaft in Neuwied"
versehen bis zum 25. September 1929, vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zur angegebenen Zeit in unserem Verwaltungsgebäude hierselbst in Gegenwart der erschienenen Bewerber. Freie Auswahl unter den Bewerbern, sowie auch Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. Die Zuschlagsfrist läuft am 10. Oktober 1929 ab. Die Bewerbung gilt als abgelehnt, wenn bis dahin kein Bescheid erteilt ist. Unberücksichtigte Bewerber erhalten Zeugnisse usw. nur dann zurück, wenn Freiumschlag mit Anschrift beigefügt ist. Ein Bescheid wird nicht erteilt. Persönliche Vorstellung der Bewerber nur nach Aufforderung zugelassen.
Köln, den 31. August 1929.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahndirektion Köln.

Zwangsversteigerung.
Morgen Donnerstag den 5. September 1929, nachm. 3 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Kölnstraße 103 folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
1 Radioapparat, Büfett, Kredenz, Tisch, Sofa, Stühle, Schreibtisch, Chaiselongue, Teppich, Trumeauxspiegel, Grammophon, Meyers-Lexikon, Regal, Damenfrisiertisch, Bild, Eisschrank, Klavier, Schreibmaschine, Bücherschrank, 1 Auto, Benz, 1 Auto, Viersitzer Opel, und dergl. mehr, ferner am 6. September 1929 in Vollmershoven, vorm. 9 Uhr, Treffpunkt Kapelle: 1 Motorrad, in Duisdorf um 12 Uhr, Treffpunkt Wirtschaft Stahl: Büfett, 1 Sofa.
Bonn, den 4. September 1929.
Rümenapp, Gerichtsvollzieher kr. A., Kölnstraße 137.

Zwangsversteigerung.
Morgen Donnerstag den 5. September 1929, vorm. 10 Uhr, sollen in dem Pfandlokal „Zur Eule" in Wesseling:
Klavier, Schustermaschine, Singernähmaschine, Tisch, Vertiko, Stehlampe, Spiegel, Sofa, Nähmaschine, kleine Tische mit Marmorplatte, Stühle, Flurgarderobe, Gartentische, Gartenstühle, Gartenschirme, Grammophon, Lautsprecher mit Zubehör, Teppich, Büfett, Kredenz, Lederstühle, Chaiselongue, Ofen, Schreibtisch, Kaffeemaschine, Fräse, Bandsäge, Kettenfräse, Radioanlage, Küchenkredenz, Ausziehtisch
öffentl. meistbiet. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.
Hennig, Obergerichtsvollzieher in Bonn, Goebenstr. 43.

Zwangs-Versteigerung.
Morgen Donnerstag den 5. Sept., vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Kölnstraße 103 öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:
1 Blüthner-Flügel, 1 Eckschrank, 1 N. S. U.-Motorrad, Bilder, 1 Gasofen, 1 Büfett, Chaiselongue, Küchenschrank, 3 Klubsessel, Tische, Teppiche, Schreibtische, Flurgarderobe, Vertiko, Grammophon, 1 Theke, Sofas, 1 Kleiderschrank, 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Facetteautomat, Radioteile und anderes mehr.
Lorcher, Gerichtsvollzieher, Bonn, Sebastianstr. 69.

Freiwill. Mobilar-Versteigerung zu Bad Godesberg.
Morgen Donnerstag den 5. September 1929, ab nachmittags 3 Uhr, versteigere ich zu Bad Godesberg im Hause Küngsdorferstraße 1, Parterre, folgendes guterhaltenes Mobiliar, als:
1 schön, solid. Nußb.-Doppel-Schlafzimmer, besteh. aus: 2 gleichen Betten mit Wolleinlagen, 1 2türigen Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit weiß. Marmor und Spiegel, 2 Nachtkommödchen mit Marmor, ferner 1 schön. gestrich. Bett mit Roßhaareinlage, 1 fast neuen 2tür. Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachtskommödchen, 1 kl. Birkine, 1 Chaiselongue, 1 Gasbackherd, 1 Nähmaschine, 1 Ofen, versch. Bilder u. dergl. mehr gegen Barzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor Verkauf. Versteigerung findet bestimmt statt.
Peter Bastian, Auktionator u. Taxator
Bad Godesberg, Friedhofstraße 3. — Tel. 1043.
Mitglied des Reichs-Verbandes Deutscher Auktionatoren e. V. Berlin.

Ankauf von Lumpen
u. Papier, Keller- u. Speichersachen, Annagraben 38.

2tür. Eisschrank
zu kaufen gesucht, (3
Belderberg 6, Part., l.

Juristische Wochenschrift
Jahrg. 1927 u. 1928, je drei Bände, eingebunden, neu, zu verkaufen. (3
Beuel, Kaiserstraße 38.

Fast neuer 5/25-N.S.U.-
Personenwagen (3
Fünfsitzer, Coupé-Cabriolet, Preis 2500 M. Hoffmann, Koblenz-Lützel, Brenderweg 71.

Thekenaufsatz
auch für kaltes Büfett verwendbar, und 2 Kaffeebehälter äußerst preisw. zu verk. Näh. Wilhelmstraße 16, 2. Etg. (3

Motorrad
Triumph, 550 ccm, neuwertig, mit all. Schikanen, billigst abzugeben. Bismarckstr. 9. (5

Auktionshalle Annagraben 5.
Es stehen zum Verkauf: Gestr. Schlafzimmer 230 M., Küche 70 M., Fahrrad 50 M., Chaiselongue 35 M., Sofa 40 M., Vertikow 30 M., Herd 30 M., Kleiderschränke, Waschkomm. und Einzelmöbel billigst. (3

● **Getragene** ●
Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Militärkleid., Teppiche u. Portieren kauft zu hohen reell. Preisen Frau Lübken, Josefstraße 27. Karte gen. Komme ausw. (4

Zu kaufen gesucht ca. 200 qm
Schalbretter
neu oder gebraucht. Ausf. Angebote u. Z. K. 195 Exped. (3

„Grafensteiner" beste Tafel-Aepfel
hat abzugeben
Gärtnerei Birlinghoven in Birlinghoven (Siegkreis).

Sofas, Chaiselongues
Eigene Anfertigung.
Große Auswahl — Billige Preise.
M. Trimborn
Gudenaugasse 12—14.

Prima Edelobst
In Spalierobst, geben wir, auch direkt an Private, zu den billigsten Preisen ab. Karte genügt.
Edelobsthof Herchen-Ort a. d. Sieg.

Blindenwerkstätte
Rathausgasse 22
liefert
Bürsten und Besen aller Art
für den Hausbedarf in guter Handarbeit zu bill. Preisen

Bleyle
die bequeme, flott-vornehme und strapazierfähige Kleidung für die
Schule

Bleyle-Sweateranzug „Leopold", für 7 Jahre RM. 21.50
Bleyle-Kleidchen „Ilse", für 7 Jahre . . . . . . RM. 17.75
Gesund – modern – preiswürdig

Mundorf's Kindergarderobe
— MITGLIED DES VERBANDES —
BONNER SPEZIAL-GESCHÄFTE E. V.

18. 18. 18. 18. 18. 18.
Schuh-Reparaturen
saubere solide Arbeit, schnelle Bedienung.

II. Qualität		I. Qualität	
Damen-Sohlen	1.70	Damen-Sohlen	2.50
Herren-Sohlen	2.40	Herren-Sohlen	3.50

genäht, geklebt oder durchgenäht 50 Pfg. mehr.
● Volle Garantie. ● Eilige Aufträge sofort. ●
Leder. ■ Gummi. ■ Schuhbestandteile.
Achten Sie bitte auf Friedrichstr. 18
direkt neben Drogerie Hasenmüller.

Aus Bonn

Aus dem Universitätsleben.

Zum 100. Geburtstag Kekulés.

Vor 100 Jahren wurde in Darmstadt August Kekulé geboren, der sich als Schüler Justus Liebigs der Chemie widmete, sich in Heidelberg 1856 habilitierte und nach kurzer Zeit im Jahre 1858 als Professor an die Universität Gent berufen wurde. 1867 kam er als Nachfolger von A. W. Hofmann nach Bonn, wo er über zwei Jahrzehnte wirkte. Kekulé gehört zu den genialsten Chemikern aller Zeiten, dem vor allem auch die deutsche chemische Großindustrie ihre bedeutende Entwicklung im vorigen Jahrhundert verdankt.

Aus diesem Anlaß wird am 6. und 7. September in Bonn von der Deutschen Chemischen Gesellschaft eine Feier veranstaltet. Sie wird eröffnet durch einen Begrüßungsabend am Donnerstag, 5. September. Am Freitag findet im großen neuen Hörsaal der Universität der Festakt statt, bei dem Geheimrat Professor Dr. Heinrich Wieland aus München die Festrede halten wird. Nachmittags finden zwei wissenschaftliche Vorträge von Professor Paul Pfeiffer aus Bonn und Professor Otto Diels aus Kiel statt. Abends vereinigen sich die Teilnehmer zu einem Festessen in der Lese- und Erholungsgesellschaft. Am Samstag vormittag werden Professor Paul Karrer aus Zürich und Professor Otto Hahn aus Berlin wissenschaftliche Vorträge halten, während der Nachmittag einer Dampferfahrt auf dem Rhein gewidmet ist, womit die Tagung ihren Abschluß findet — Im Chemischen Institut wird während der Tagung eine kleine Ausstellung von Erinnerungsgegenständen an August Kekulé und seine Zeit veranstaltet.

•

Ehrung Dr. Ungars.

Erster Beigeordneter Dr. Lühl hat den Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Ungar zum 80. Geburtstag namens der Stadt Bonn und des zur Zeit beurlaubten Oberbürgermeisters Dr. Falk die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und Blumen überreichen lassen.

•

Ernannt wurde der o. Professor Dr. Ernst Robert Curtius in Heidelberg zum ordentlichen Professor der romanischen Philologie an der Universität Bonn als Nachfolger des Geh.-Rats W. Meyer-Lübke

Rückkehr der Bornhofen-Pilger.

Die Rheinpromenade sah gestern in den Spätnachmittagsstunden ein selten belebtes Bild. Die Anlagen besonders von der Brücke abwärts waren buchstäblich „schwarz voll Menschen". Trotz der drückenden Sommerhitze harrte man aber unentwegt aus, denn man erwartete die Rückkehr der Bornhofen-Pilger, die vorgestern morgen mit dem Rheindampfer „Goethe" der Köln-Düsseldorfer die Pilgerfahrt nach Bornhofen angetreten hatten. Endlich gegen 18,20 Uhr kam Belebung in die Menge. An der Gronau hatte man den Heimkehrdampfer entdeckt. Nach kurzer Zeit, während der eine Polizeistreife in vorbildlicher Weise für Ordnung und die nötige Absperrung sorgte, kam das Schiff in langsamer Fahrt näher, um an der Landebrücke der „Niederländer" gegenüber der Josefstraße anzulegen.

Unter lebhaften Zurufen und begeistertem Tücherschwenken wurden die Haltetaue ausgeworfen. Dann vollzog sich in mustergültiger Weise der geregelte Abgang der großen Pilgermassen vom Schiff. Nach beendeter Landung bildete sich dann die überaus große Prozession, die unter Gebet und Gesang durch die Rheinanlage, dann weiter durch die Mühlengasse—Kapuzinerstraße—Brüdergasse—Marktbrücke—Remigiusstraße zum Münster zog. Hier wurde nach einer Schlußansprache und dem gemeinsamen Gesang des „Te deum" der feierliche Schlußsegen erteilt. Danach ging es dann nach Hause. Die auswärtigen Wallfahrtsteilnehmer begaben sich an die Züge. Sie alle werden noch lange und gern an die erlebnisreichen Tage der Wallfahrt zurückdenken.

Die Fahnen heraus!

Wir weisen auch an dieser Stelle darauf hin, daß die Reichs- und Staatsregierung angeregt hat, daß die Bevölkerung zum Willkomm des „Graf Zeppelin" die Häuser beflaggen soll.

Am Freitag gehts wieder zur Schule.

Nur noch zwei Tage kann sich die Schuljugend der goldenen Freiheit ihrer Sommerferien erfreuen. Am Freitag morgen müssen die Bücher wieder gepackt werden — der erste Schultag des Winterhalbjahres ist da.

Der Mülheimerplatz

wird nun endlich und endgültig, nachdem die Kabellegungen von der Unterstation des Elektrizitätswerkes nunmehr beendet sind, neugestaltet und befestigt. Hierzu war eine neue Aufteilung des Platzes notwendig, die sich auch andererseits durch die Nähe des Stadthauses ergab. Zunächst werden die vorhandenen Kastanienbaumreihen, auf deren Erhaltung aus besonderen Gründen Wert gelegt wird, inselartig neu eingefaßt. Der ganze Platz erhält Kleinpflaster und wird alsdann zum größten Teil als Autoparkstelle zugelassen. Deshalb werden drei Zufahrten zum Platz geschaffen, und zwar an der Münsterstraße (Eingang Poststraße), in der Mitte gegenüber dem Stadthaus und von der Windeckstraße aus.

Am Eingang von der Münsterstraße (Poststraße) aus ist, um eine Verbreiterung der Münsterstraße zu erzielen, ein Teil des Platzes abgeschrägt worden. Auf dem hier abgetrennten Inselplatz ist die Errichtung einer Tankstelle vorgesehen. Für die Ebnung des Platzes sind noch einige Erdbewegungsarbeiten notwendig, doch werden die Gesamtarbeiten so gefördert, daß sie in etwa zwei Wochen fertiggestellt sind.

Tagung des Rheinmuseums e. V. in Bonn.

Das Rheinmuseum e. V. wird am 15. September in Bonn seine Hauptversammlung abhalten. Die umfangreiche Tagesordnung sieht zunächst eine Besichtigung des Beethovenhauses unter der Führung von Prof. Dr. Knickenberg vor. Im weiteren Verlaufe des Vormittags tagt dann die Hauptversammlung im Sitzungssaal des alten Rathauses, auf der u. a. Freiherr von Lüningk als Vorsitzender der Landwirtschaftskammer ein Referat halten wird. Im Rathaussaal findet auch während dieser Zeit eine Ausstellung aller Karten und Bilder vom Rhein bei Bonn statt. Nach der Hauptversammlung folgt ein Rundgang durch die Münsterkirche und eine Besichtigung des Kreuzganges. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Königshof machen die Teilnehmer eine Autobusfahrt nach Godesberg, wo die Tagung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Knickenberg ihren Abschluß finden wird.

Die Bonner Friseur-Zwangs-Innung

erfreute am Sonntag ihre Mitglieder und deren Familien durch einen schönen Ausflug nach Heisterbach. Mittags wurde am Alten Zoll ein Extraschiff bestiegen, das die Mitglieder nach Oberkassel brachte. Mit Musik gings von dort durch die Dollendorfer Hardt nach Heisterbach, wo man sich zu einem gemütlichen Kaffee niederließ. Der Festausschuß hatte durch manche Ueberraschungen für Kurzweil gesorgt. So sorgte das Doppel-Quartett „Liederblüte" unter Leitung seines trefflichen Dirigenten Christ durch mehrere gesangliche Darbietungen für beste Unterhaltung. Humoristische Vorträge brachten bald eine fidele Stimmung. Allzuschnell vergingen die Stunden, und zu früh brach der Abend herein und mahnte zum Heimgang. Jeder Teilnehmer erhielt eine Fackel und im schönen Lichterzug gings wieder mit Musik nach Dollendorf, wo das Schiff die Innungsmitglieder aufnahm und nach dem schönen Verlauf des Ausfluges nach Bonn zurückbrachte. Nach dem Schlußtrunk im Hähnchen trennte man sich in bester Laune.

)(Der Verein ehemaliger 69er Bonn weilte am vergangenen Sonntag auf einer Traditionsfeier der neunten Kompagnie des 69er Regiments in Hameln. Die Kameraden der Traditionskompagnie bereiteten den hiesigen Vereinsangehörigen einen überaus herzlichen Empfang. Schon am Samstag abend begannen die Festlichkeiten mit einem Begrüßungsabend, auf dem u. a. der letzte Kommandant des Regiments, Oberst a. D. Kutzbach, sprach. Ebenso wickelten sich am Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung die sportlichen Wettkämpfe ab, die in Schießen, Gepäckmarsch, Gruppen-Hindernislaufen und anderen Militär-Sportübungen bestanden. Der Sonntag sah dann die Teilnehmer bei einer Gefallenen-Ehrung, bei der ein schlichtes Ehrenmal für die Toten des Regiments enthüllt wurde. Vertreter der Behörden, die Offiziere sowie der neue Regimentskommandeur nahmen an ihr teil. Den Abschluß der Traditionsfeier bildete dann ein Konzert, das mit humoristischen Darbietungen abwechslungsreich aufgezogen war.

)(Die Krönungsfeier der St. Sebastianus-Schützengesellschaft Poppelsdorf fand am vergangenen Sonntag im festlich geschmückten Saale der Schützenvilla statt. Gegen 8.30 Uhr fand der feierliche Einzug des Königs im Saale statt. Der M.-G.-V. „Liederkranz" sang hierbei das Lied „An die Freude" von Dreger. Zur größten Freude kann die Schützengesellschaft für sich buchen, den diesjährigen Krönungsakt glanzvoll und vor allen Dingen vor ausverkauftem Hause vorgenommen zu haben, denn der große Saal sowie der Garten waren dicht besetzt. So ein Fest hat die Schützenvilla wohl seit 20 Jahren nicht mehr erlebt. Und nun vollzog sich der Programmverlauf flott. Die Gesellschaft hatte viele befreundete Vereine hierfür interessiert und boten das Mandolinen-Kränzchen, Radklub Falke sowohl im Einer- wie Zweier-Kunstfahren und nicht zuletzt im Achter-Steuerrohrreigen und der Turn-Verein Germania reiche Abwechslung. Die Begrüßung sprach Schützenbruder Willy Schäfer, und für den Ortsbund der Vorsitzende des Bundes Renneberg. Mit der Huldigungspolonaise, an der ca. 300 Paare teilnahmen, wurde der Festball eröffnet. Bis gegen Morgen wurde das Tanzbein von Jung und Alt geschwungen, und nahm das so schön verlaufene Fest, das nebenbei das 3. Stiftungsfest der Gesellschaft war, seinen Abschluß. Am Montag nachmittag hatte die Schützenkönigin die Damen des Vereins zu einem Kaffeekränzchen geladen und abends der König seine Brüder noch zu einem sehr netten bunten Abend im festlich geschmückten Garten bei Dahm-Jünnemann.

Gewonnen?

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

5. Klasse. 22. Tag. Vormittags. 16 Gewinne zu 3000 Mark fielen auf 43 539, 57 317, 133 405, 207 841, 235 048, 240 750, 344 165, 361 979; 24 Gewinne zu 2000 Mark auf 45 914, 85 601, 89 164, 93 524, 139 234, 223 067, 255 131, 261 877, 264 982, 374 138, 376 861, 389 498, 28 Gewinne zu 1000 Mark auf 10 626, 41 930, 96 088, 98 087, 136 684, 164 028, 172 913, 191 536, 205 323, 212 757, 330 204, 349 601, 358 471, 397 304. — Nachmittags: 2 Gewinne zu 500 000 Mark fielen auf 158 149; 4 Gewinne zu 5000 Mark auf 174 630, 215 051; 6 Gewinne zu 3000 Mark auf 13 720, 185 211, 192 727; 14 Gewinne zu 2000 Mark auf 70 859, 75 991, 127 842, 184 853, 213 056, 232 808, 373 647; 24 Gewinne zu 1000 Mark auf 88 740, 123 019, 129 393, 159 506, 160 000, 182 925, 188 488, 190 172, 305 273, 338 428, 353 306, 361 133.

Die kaufmännische Gehilfenprüfung setzt sich durch.

Die kaufmännische Gehilfenprüfung, die vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande nachdrücklich gefördert wird, gewinnt, wie aus den neuesten Jahresberichten der Gewerbeaufsicht hervorgeht, immer mehr Anhänger. So berichtet z. B. die Gewerbeaufsicht aus Westpreußen, daß die vom Prüfungsamt der Handelskammer abgehaltenen freiwilligen Gehilfenprüfungen nicht unwesentlich zur Förderung der kaufmännischen Lehrlingsausbildung beitragen. Die zahlreichen Anmeldungen zur Prüfung haben erkennen lassen, daß dadurch einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen wird. Insbesondere ist man durch die abgehaltene Prüfung zu der Feststellung gekommen, daß die Lehrlingsausbildung im Kleingewerbe manches zu wünschen übrig läßt, so daß hier verstärkte Bemühungen zur Verbesserung der Ausbildungsverhältnisse einsetzen werden. Auch aus Breslau liegt ein amtlicher Bericht vor, der hervorhebt, daß die Anhängerschaft der kaufmännischen Gehilfenprüfungen immer mehr wächst, weil dadurch sowohl die Lehrherren wie auch die Lehrlinge zu erhöhten Leistungen angespornt werden. In interessanter Weise wird in einer westfälischen Stadt die kaufmännische Gehilfenprüfung gehandhabt, und zwar ist dort eine Prüfung üblich, bei der die Auslernenden ihre Kenntnisse im praktischen Betriebe nachweisen. Während der geschäftsstillen Stunden tritt die Prüfungskommission als Käufer an die im Laden befindlichen Prüflinge heran. Bei dem sich entwickelnden Verkaufsgespräch werden dann die Kenntnisse des Prüflings und seine Verkaufsgewandtheit auf die Probe gestellt. Diese praktische Prüfung wird durch eine schriftliche und mündliche ergänzt und über die bestandene Prüfung ein Diplom ausgefertigt.

Tageschronik.

Festgenommen wurde auf Veranlassung der Reichsbahn ein ohne Fahrkarte aus Würzburg hier eintreffender angeblicher Ingenieur aus Münster. Die Nachprüfung der Personalien ergab jedoch, daß seine Angaben unrichtig waren.

•

Gestern nachmittag stieß an der Ecke Kaiserstraße und Simrockstraße ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde leicht verletzt. Das Kraftrad wurde beschädigt.

•

Nach einer Streitigkeit steckte gestern ein Einwohner aus Dransdorf seinen Lieferwagen in Brand. Der Wagen wurde vollständig vernichtet.

Aus dem Gerichtssaal.

Eine Steuerhinterziehung, die keine war.

In dem verworrenen Dickicht unserer Steuergesetzgebung finden sogar Juristen nicht immer leicht den rechten Weg, wenn sie dieses Gebiet nicht gerade als Spezialfach bearbeiten. So meinte vor dem hiesigen Schöffengericht der Anwalt eines angesehenen Kaufmanns, der vom Finanzamt einen Strafbescheid über 300 Mark erhalten hatte und richterliche Entscheidung beantragte.

In den Steuererklärungen für 1925 und 1926 sollte der Kaufmann hinsichtlich seines Einkommens und Vermögens falsche Angaben gemacht haben. Seine Frau ist mit einem Viertel in Erbgemeinschaft an einem Hause beteiligt; verwaltet wird das Haus von einem Schwager, der auch die betreffenden Steuern zu zahlen und der dem Kaufmann mehrmals auf Befragen erklärt hat, daß er dieser Verpflichtung auch tatsächlich Genüge leistet. Die nur unbedeutenden Einkünfte aus dem Hause hat die Ehefrau des Kaufmanns — sie leben in Gütertrennung — bezogen und auch für ihren persönlichen Bedarf verwendet; er selbst wußte nicht einmal, wie hoch diese Einkünfte waren. Trotz dieser Sachlage hat der Kaufmann, der allgemein als vorsichtiger und ehrlicher Geschäftsmann gilt, obendrein noch seinen Steuerberater, der für ihn die Steuererklärungen anfertigt, befragt, und da dieser mit Rücksicht auf die Verwaltung des Schwagers für den Kaufmann keine Angabepflicht sah, unterblieben für mehrere Jahre entsprechende Angaben in den Steuererklärungen. Nun hatte der Verwalter aber in Wirklichkeit nicht die Steuern gezahlt, das Finanzamt schickt obigen Strafbescheid und hält sich auch an dem Kaufmann, obgleich der Sachverhalt erwiesen und obwohl der Steuerbetrag sofort gezahlt wird. Um sich von dem Vorwurf der Steuerhinterziehung zu reinigen, muß der angesehene Kaufmann erst zum Kadi gehen, wie der Verteidiger in ziemlich scharfen Worten der Steuerbehörde vorwarf. Dem Kaufmanne wurde durch das freisprechende Urteil denn auch bescheinigt, daß er sich der Steuerhinterziehung nicht schuldig gemacht hat.

•

Die Geschichte einer Armbanduhr.

In der Preisliste eines Abzahlungsgeschäfts stand sie so verlockend mit all ihren Vorzügen und in ihrer Preiswürdigkeit — 37 Mark sollte sie kosten — abgebildet, daß ein Bauarbeiter gleich zwei Stück bestellte; eine davon war natürlich, da man nicht beide Arme mit einem Zeitmesser zu zieren pflegt, für einen Freund bestimmt. Die Uhren kamen an unter Nachnahme der ersten Rate, und gemeinsam trug man diesen Schmerz. In der Folge klappte es mit den Raten nicht mehr; Arbeitslosigkeit, Wohnungswechsel waren die Veranlassung, auch ein Stück Unzufriedenheit sprach mit, da die Uhren nicht ganz den Versprechungen der Preisliste entsprochen haben sollen. Nun wandte die Lieferfirma sich natürlich nur an den Besteller, da sie von dem zweiten Abnehmer gar nichts wußte. In Wahrnehmung ihres Eigentumsvorbehalts stellte die Firma das Fehlen der zweiten Uhr fest, und eine Anzeige wegen Unterschlagung war die Folge. Vor dem Bonner Einzelrichter aber erbrachte die Beweisaufnahme den obigen Sachverhalt und der Bauarbeiter wurde freigesprochen, da keine Absicht einer rechtswidrigen Aneignung vorlag.

•

Der Garantielohn bei Hotelangestellten.

Ein junger Hausbursche eines Hotels in Oberwinter glaubt von seinem früheren Chef noch einen Betrag von 200 Mark fordern zu können. Der Beklagte lehnt entschieden ab. Sagt, es sei nichts mehr zu zahlen. So gehen manchmal die Ansichten auseinander. Unvorsichtig war es jedenfalls von dem Beklagten, den Kläger unter derartig unklaren Lohnbedingungen einzustellen. Der junge Mann sollte nur das bekommen, was auch die anderen bekämen. Ein solcher Arbeitsvertrag verführt ja den Arbeitnehmer direkt zu späteren Klagen beim Gericht. Ueber das, was die anderen bekommen, ist der Syndikus des Koblenzer Gastwirteverbandes gutachtlich gehört worden. Der sagt, für Oberwinter sei ein Monatslohn von 70 Mark nebst freier Kost und Logis durchaus angemessen. Und zwar in der Weise, daß der Barlohn zu garantieren sei. Das heißt aber, daß der Arbeitgeber nur dann den Barlohn zu bezahlen braucht, wenn der Kläger durch seine Bareinnahmen (Schuhputzgeld, Trinkgeld usw.) den Garantielohn nicht erreicht. Der Beklagte will nun nachweisen, daß der Kläger über den Garantielohn hinaus verdient hat. Wenn er das tut, kann der Kläger seine Forderung in den Schornstein schreiben.

•

Er stellte sich unwissend.

Ein Landwirt aus Meindorf (Kreis Rheinbach) hatte sich vor dem Einzelrichter wegen Unterschlagung zu verantworten. Im vorigen Jahre hatte er bei einer hiesigen Firma einen gebrauchten Lastkraftwagen gekauft gegen Teilzahlung. Die Verkäuferin hatte sich, wie immer bei derartigen Geschäften, das Eigentum bis zur endgültigen Bezahlung vorbehalten. Als der Angeklagte eine Barzahlung geleistet und verschiedene Wechsel eingelöst hatte, hörte die Firma nichts mehr von ihm. Nach einer Zeit mußte sie die Feststellung machen, daß der Landwirt den Wagen weiterverkauft hatte. Vor Gericht gab dieser nun an, von dem Eigentumsvorbehalt der Firma nichts gewußt zu haben. Dem stand aber entgegen, daß der als Zeuge vornommene Geschäftsführer ihm den Vertrag laut vorgelesen und er ihn dann in seinem Beisein unterschrieben hatte. Verschiedene Zahlungsverzögerungen hatten schon bald die Firma stutzig gemacht, aber der Angeklagte verstand es immer wieder, den Gläubiger hinzuhalten. Auch will er mit dem Wagen derart unzufrieden gewesen sein, daß er, nachdem er etwa 800 Mark auf den Wagen, der 2000 Mark kosten sollte, bezahlt hatte, die Firma zur Rücknahme aufgefordert haben will. Damit habe sich der Lieferant aber nicht einverstanden erklärt. Auch hiervon wußte der Verkäufer nichts, denn er wäre nach dem Erhalt schlechter Auskünfte, die er über den Angeklagten eingeholt hatte, sehr wohl bereit gewesen, den Wagen zurückzunehmen. Der Kaufmann, dem der Angeklagte den Wagen weiter verkauft hatte, wußte natürlich von der Herkunft auch nichts; der Angeklagte hatte darüber nur sehr unbestimmte Angaben gemacht. Das alles fiel bei der Verurteilung erschwerend ins Gewicht. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf eine Gefängnisstrafe von drei Wochen, das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 150 Mark, wobei es berücksichtigte, daß der Verurteilte unbestraft war und aus großer Not heraus gehandelt hatte.

•

Vorsicht! Bissiger Hund!

Es kommt nicht allzuoft vor, daß ein Hundebesitzer sich wegen seines bissigen Hundes vor dem Strafrichter wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten hat. Solche angefallenen Leute pflegt man klugerweise mit einem Schmerzensgeld mundtot zu machen, bevor sie zum Kadi laufen. Aber dieser hiesige Geschäftsmann, der vor dem Einzelrichter stand, hatte sich alle bösen Erfahrungen mit seinem Dobermann nicht zur Warnung dienen lassen. Obwohl der Hund durch Polizeiverfügung als bösartig erklärt und der Besitzer in einer Zivilklage schon rechtskräftig verurteilt worden war, hatte sein Herr nicht die genügende Wachsamkeit aufgewandt, um Frauen und Kinder vor dem Hund zu schützen.

Ende Juli d. Js. erhielt er so den Besuch einer ihm bekannten Dame, die er in die Küche zur Begrüßung seiner Frau schickte. Schon auf dem Flur hatte der Besuch seine Aengstlichkeit vor dem Hund ausgesprochen, aber der Angeklagte hatte sie mit den Worten: „Ach, der beißt nicht!" zu beschwichtigen gewußt. Als die Frau nun nach einigem Zögern anklopfte und die Küchentür öffnete, wurde sie von dem Hund ohne jeden sichtbaren Grund angefallen. Wegen der Verletzungen — Beißen in den Oberschenkel durch die Kleider hindurch — ist sie einen Monat lang in ärztlicher Behandlung gewesen.

Der Angeklagte ließ sich zwar dahin ein, daß die Verletzte den Hund durch ihr aufgeregtes Benehmen gereizt haben müsse, aber damit fand er keinen Glauben. Der Staatsanwaltschaftsvertreter beantragte schließlich gegen ihn eine Geldstrafe von 10 Mark. Das Urteil, das in Anbetracht der ganzen Vorgeschichte dem Angeklagten dringend empfahl, den Hund abzuschaffen oder ihn aber so zu halten, daß die Menschen vor ihm geschützt seien, war aber wesentlich höher. Es lautete unter Berücksichtigung der groben Fahrlässigkeit auf 50 Mark Geldstrafe.

)(Seinen 80. Geburtstag feiert heute der Schuhmachermeister Josef Wipperfürth in Endenich, Endenicher Straße 276. Der Jubilar, der noch außerordentlich rüstig ist, macht noch jeden Morgen in aller Frühe seinen gewohnten Spaziergang zum Kreuzberg.

)(Die deutsche Ehrendenkmünze des Weltkrieges. Der Ordensrat der deutschen Ehrenlegion in Berlin hat mit ministerieller Erlaubnis die Verleihung der gesetzlich geschützten historischen Kriegsdenkmünze übernommen. Es sind bereits über 800 000 Denkmünzen verliehen worden. Die in Bonn bestehende Ritterschaft der deutschen Ehrenlegion nimmt Anträge auf Verleihung entgegen. Am ersten Freitag eines jeden Monats tagt die Ritterschaft Bonn im Casino-Restaurant Martinstraße 10. Am Freitag veranstaltet sie dort einen Familienabend.

)(Die National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei veranstaltet am Donnerstag abend eine öffentliche Kundgebung.

)(Einen billigen Sonderzug an die Mosel läßt die Reichsbahn am kommenden Sonntag wieder verkehren.

)(Nach Verdun. Im heutigen Anzeigenteil wird auf eine Sonderfahrt von Trier nach Verdun aufmerksam gemacht.

Stadtgarten Bonn.

Die heute im Stadtgarten stattfindenden zwei Konzerte werden von dem Philharmonischen Orchester Bonn unter der Leitung von Kapellmeister Leo Pappenheim ausgeführt. Aus den Vortragsfolgen werden erwähnt: Nachmittagskonzert: Ouvertüre zu „Raymund" von Thomas, Angereihte Stücke aus der Oper „Lohengrin" von Wagner, Melodien aus der Oper „Freischütz" von Weber, Internationale Suite von Tschaikowski, Potpourri aus der Operette „Paganini" von Lehar; Abendkonzert: Ouvertüre zu „Rosamunde" von Schubert, Angereihte Stücke aus der Oper „Carmen" von Bizet, Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner, Vorspiel zur romantischen Oper „Loreley" von Bruch, Frühlingsstimmen, Walzer von Strauß.

Bonner Schlachtviehmarkt.

Aufgetrieben waren: 17 Ochsen, 83 Kühe und Rinder, 50 Bullen, 194 Kälber, 174 Schweine. Gezahlt wurden für ein Pfund Schlachtgewicht Ochsen 94—108, Kühe und Rinder 55—96, Bullen 76—86, Kälber 95—135, Schweine 108—114. — Bei Ochsen, Kühen Rindern und Bullen war das Geschäft schleppend, (Ueberstand), bei Kälbern und Schweinen flott. Die Preise sind Marktpreise und enthalten alle Unkosten der Händler.

Das Wetter von heute und morgen.

Zeitweise mehr bewölkt mit verstärkter Gewitterneigung. Sonst wenig Veränderung.

Sprechsaal.

Nach Niederpleis.

Sprechsaalartikel ohne vollständige Adressenangabe des Einsenders können nicht berücksichtigt werden.

Zur Verlegung der Rheinuferbahn-Uhr.

[13 042] Da vielleicht schon einige Bonner die Verlegung der Rheinuferbahn-Uhr an den Uebergang Meckenheimerstraße gesehen haben werden, möchte ich hierzu eine praktische und sicher auch leicht ausführbare Idee vorschlagen. Diese Uhr hat sich um 25 Prozent, entgegen ihrer alten Gewohnheit, fast unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu erscheinen, gebessert — jetzt kann man sie wenigstens von der Thomastraße aus sehen, was auch praktisch ist, solange das Eckhaus Meckenheimer- und Thomastraße noch nicht abgerissen ist, wodurch der Ausblick von der Thomastraße nach dem Hansa-Eck gewährleistet würde. Wer jetzt im Zuge der Meckenheimerstraße oder -Allee den Uebergang überschreiten will, hat keine Zeit und Gelegenheit, nach der Uhr hinaufzusehen. Von weitem erscheint sie nicht als Uhr, sondern nur als eine grün angestrichene Scheibe, da man sie nur von der Seite aus sieht. Wer von der Bahnhofstraße kommt, sieht sie wegen der Bäume, Gebäulichkeiten, der auf den Gleisen stehenden Züge usw. überhaupt nicht. Ich habe bis jetzt noch wenige gefunden, die diese Uhr bemerkt hatten. Die einzige Möglichkeit ist Aufstellung einer solchen Uhr mit vierfachen Zifferblättern auf dem Inselperron am Hansa-Eck. Dann kann jeder von allen Anmarschrichtungen, ob er nun zu irgendeinem der Züge noch zur rechten Zeit kommen will oder ob er zu den ankommenden Zügen seinen Anschluß haben will — sich genau über die Zeit orientieren. Dann würde nach jeder Seite hin: Meckenheimerstraße, Thomastraße, Meckenheimer Allee, Bahnhofstraße, unbeirrt durch Häuser, Züge, Bäume und dergleichen, sich jeder genau stets orientieren können. Natürlich müßte diese Uhr auch Minutenzeiger haben, nicht wie die Uhr am Stadthaus. Denn der erste Gesichtspunkt ist doch bei jeder Uhr, daß auch jeder sie ohne große Vorbereitungen sehen kann. —cher.

Straßenbahn Bonn - Bad Godesberg - Mehlem.

[13 043] Der General-Anzeiger brachte kürzlich die Meldung, daß durch die Errichtung einer Haltestelle an der Kapellenstraße in Rüngsdorf ein langersehnter Wunsch der Rüngsdorfer in Erfüllung gehe. Es ist ganz richtig, daß die Errichtung einer Haltestelle an der Kapellenstraße von vielen Rüngsdorfern sehnlichst erwünscht wurde; nun hat man die Haltestelle und kann sie — nicht benutzen. Die neue Haltestelle Friedhof-Kapellenstraße kommt nur in Frage für die Anwohner der äußern Heerstraße, für die Häuser der mittlern und obern Kapellen- und Rolandstraße, für die Strecke Bonn-Rüngsdorf oder umgekehrt fahren nun doch die meisten Leute mit den bekannten Knipskarten. Diese Knipskarten sind laut Aufdruck gültig von Bonn bis Rüngsdorf, d. h. bis Römerplatz und wenn auch die Kapellenstraße noch voll zu Rüngsdorf gehört, so muß die kurze Strecke Römerhof-Kapellenstraße extra mit 15 Pfennig bezahlt werden. Mit dieser Taxe ist der allgemeinen Benützung der neuen Haltestelle ein Riegel vorgeschoben. Denn es wird wohl selten vorkommen, daß jemand für die wenigen Schritte nochmals 15 Pfennig bezahlt. Wenn die neue Haltestelle Kapellenstraße benützt werden soll, so muß die kleine Strecke Römerhof-Kapellenstraße als Freizone erklärt werden, andernfalls hat die neu errichtete Haltestelle keinen praktischen Wert. Die Strecke Römerplatz-Kapellenstraße ist ungefähr die Entfernung wie Rheinallee-Pützerdorfer Straße oder Kaiserplatz Bonn bis Bahnhof, wenn diese Strecken mit 15 Pfennig bezahlt werden müßten, so würden sie einfach nicht benützt. Wir ersuchen die Direktion, die Sache zu prüfen und dem billigen Verlangen im allgemeinen Interesse entsprechen zu wollen. D.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 3. Sept. 1929.

Anleihen	
8% Bonner Stadt-Anleihe v. 26	—.—
6½ % Köln. Stadt. 1926	98.50
8% Pr.C.-Bod.-Gpfbr.27	94.50
10% Preuß. Pfandbr. Gold Ausg. 40	100.25
10% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 2	100.—
8% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 6	94.10
Verkehrs-Aktien	
Hamburg-Amerika	120.50
Hamburg-Südamerika	188.—
Hansa-Dampfschiffahrt	—.—
Neptun-Dampfschiff.	112.50
Norddeutscher Lloyd	114.—
Banken	
Allg. Deutsche Kredit	125.—
Bank für elektr. Werte	155.75
Barmer Bankverein	127.50
Berl. Handels-Gesell.	208.50
Commerz u. Priv.	179.50
Darmst. National-Bank	273.—
Deutsche Bank	168.—
Disconto-Kommandit	153.—
Dresdner Bank	158.75
Oesterr. Credit	—.—
Reichsbank	306.—
Westdtsch. Bodenkr.	123.25
Wiener Bankverein	12.75
Industrie-Aktien	
Aachen-München *)	295.—
Accumulatoren-Fabr.	—.—
Adler-Werke	43.50
Alexanderwerk-Akt.	44.—
A. E. G.	195.625
Augsburg-Nürnberg	84.50
Bareper Walzwerk	80.—
Basalt-Aktien Linz	—.—
Bemberg	268.—
Bergmann Elektr.	227.375
Berlin-Karlsr. Industr.	82.—
Berliner Maschinen-Bau	81.—
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein *)	200.—
Braunkohl.-Zuk.-Akt. *	115.—
Buderus-Eisen	75.—
Charlottenburg. Wasser	107.625
Chem. v. Heyden	77.—
Chem. Albert	63.50
Cont. Caoutch. Hann.	166.25
Dahlbusch Bergw. *)	130.—
Daimler Motoren	51.50
D. Atl.-Telegr.	114.25
Deutsche Erdöl	115.75
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	153.—
Deutsche Kabelwerke	71.—
Deutsche Linoleum-W.	314.50
Deutsches Spiegelglas	84.50
Dortmunder Aktien	234.50
Dortmunder Union	250.50
Dürener Metall	159.—
Dynamit Nobel	108.—
Elektr. Lieferungen	168.—
Elektr. Licht u. Kraft	214.—
Eschweiler Bergwerk	204.50
Essener Steinkohlen	144.25
Fahlberg List	82.—
Farbenindustrie	227.—
Feldmühle-Papier	195.—
Felten u. Guilleaume	140.25
Gelsenkirch. Bergw.	146.—
Ges. f. elektr. Untern.	216.—
Glas Schalke	187.50
Goldschmidt Th.	75.—
Guano-Werke	55.—
Hackethal	94.875
Hammersen	130.—
Harpener Bergbau	148.75
Hilgers Verzinkerei	70.—
Hirsch, Kupfer	139.50
Hoesch Stahlwerk	136.50
Hohenlohe-Werke	93.—
Hubertus Braunkohlen	126.875
Ilse Bergbau	216.50
Kaliwerke Aschersleben	235.50
Karstadt Akt.	180.—
Keramag	—.—
Glöckner Werke	118.25
Köln-Neuessen	133.—
Kölner Gummifäden *)	95.—
Körting Gebr.	—.—
Kronprinz Metall	61.—
Lahmeyer	171.—
Laurahütte	65.—
Loewe u. Co.	208.—
Lorenz C.	157.—
Mannesmannröhren	121.—
Mansfelder Bergbau	130.50
Maschinenbau-Untern.	55.25
Masch. Buckau Akt.	119.—
Metallgesellschaft	125.—
Motorfabrik Deutz	73.—
Norddeutsche Wolle	138.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	86.—
Oberschl. Koksw.	107.25
Orenstein u. Koppel	88.875
Ostwerke	—.—
Phönix B. u. H.	110.75
Pöge Elektr.	43.75
Polyphonwerk	393.—
Rasquin Farben	—.—
Rhein. Braunkohlen	270.50
Rhein. Stahlwerke	130.—
Rh.-Westf. Elektr.	241.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	—.—
Rh.-Westf. Sprengstoff	—.—
Riebeck Montanwerke	138.25
Roddergrube Brühl	860.—
Rositzer Zucker	45.50
Rüttgerswerke	84.—
Sachsenwerk	106.—
Salzdetfurth Kali	395.—
Sarotti-Schokolade	159.50
Schuckert Elektr.	231.—
Schultheiß-Brauerei	301.—
Sieg.-Solinger Guß	9.50
Siemens u. Halske	387.75
Südd. Kammgarn	137.75
Stolberg Zink	151.50
Stollwerck Gebr.	123.—
Tietz Leonhard	207.50
Tuchfabriken Aachen	106.75
Ver. Dt. Nickelwerke	169.50
Ver. Glanzstoff Elb.	337.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	117.—
Verein. Stahlwerke	121.—
Ver. Zyp. u. Wiss.	175.—
Vogel Dr. u. Kab.	77.50
Wegelin Aug. Akt.	121.—
Westeregeln	239.50
Wicküler Küpper	243.25
Wittener Gußstahl	50.—
Zellstoff Waldhof	239.—
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	145.25
Neu-Guinea	670.—
Otavi-Minen u. Eis.	71.25

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 3. Sept. 1929.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	168.16	168.50	London	20.33	20.38
Paris	16.42	16.46	Schweiz	80.76	80.92
Belgien	58.32	58.44	Italien	21.95	21.99
New York	4.19	4.20	Wien	59.09	59.21

Erze, Metalle.

Berliner Metalle	3. 9.		3. 9.
Elektrolyt Kupfer	171.—	Reinnickel 98–99%	350
Aluminium 98–99% i. B.	190.—	Antimon-Regulus	65.00 – 69.00
Walz- u. Drahtb. 99%	194.—	Feinsilber (für 1 kg)	71.75 – 73.50

Berlin, 3. 9.	Kupfer B	Kupfer G	Blei B	Blei G	Blei bz	Zink B	Zink G
September	149.25	148.—	47.75	47.25	—.—	49.—	48.—
Oktober	150.—	149.50	47.50	47.25	—.—	50.—	48.—
November	150.25	150.—	47.50	47.25	—.—	50.—	48.—
Dezember	150.75	150.50	47.50	47.25	—.—	49.75	49.—
Januar	151.25	151.—	47.50	47.25	—.—	49.75	49.—
Februar	151.25	151.—	47.75	47.25	—.—	49.75	49.—
März	151.50	151.—	47.75	47.50	47.25	49.75	49.—
April	151.50	151.50	47.75	47.50	47.75	49.75	49.—
Mai	151.75	151.50	47.75	47.50	—.—	50.50	49.—
Juni	151.75	151.50	47.75	47.50	47.50	50.50	49.—
Juli	152.—	151.75	47.75	47.50	—.—	50.50	49.50
August	152.—	151.75	47.75	47.50	—.—	151.—	50.—

Berliner Wertpapierbörse.

U Berlin, 3. Sept. Obwohl die Börse bei Eröffnung im Vergleich zu den gestrigen Schlußnotierungen eine weitere leichte Befestigung zeigte, war man nach der festen Haltung des Freiverkehrs doch enttäuscht. Die Anfangsnotierungen zeigten gegenüber den Freiverkehrskursen fast durchweg kleine Rückgänge, wozu noch die erneute starke Ermattung der Glanzstoffaktien kam. So konnte sich die günstige Geldmarktlage die Hoffnungen auf eine Diskontermäßigung aufkommen lassen, nicht recht auswirken. Außerdem bleiben die Sorgen über eine Diskonterhöhung in London wenn auch vermindert bestehen, da erst abzuwarten bleibt, ob der erstmalige Goldzugang bei der Bank von England Fortsetzung finden wird. Das Geschäft war im allgemeinen recht ruhig, da vom Inland und Ausland keine nennenswerten Aufträge vorlagen. Die Spekulation neigte daher zu Realisationen. Lebhaftes Geschäft hatten nur Montanwerte, für die die weiter günstigen Berichte von den Eisen- und Kohlenmärkten anregten. J. G. Farben stand in Erwartung der Kupferpreiserhöhung, Otavi und Mansfeld. Der Wirtschaftsbericht der Dresdner Bank wurde günstig aufgenommen und wirkte stimmulierend.

Im einzelnen lagen Montanwerte fest und lebhaft. Man beobachtete wieder größere rheinische Käufe. Schwach lagen Maximilianshütte (— 6¼) auf den ungünstigen Abschluß. Farben lagen recht fest und lebhaft um 1⅜ Prozent höher. Es waren süddeutsche und auch vereinzelt Auslandskäufe zu beobachten. Am Elektromarkt waren Siemens bevorzugt und gewannen bei regen Umsätzen 3⅛ Prozent. Auch die übrigen Papiere dieses Marktes zogen durchschnittlich 1¼ Prozent an. Reichsbankanteile eröffneten ¾ Prozent höher bei wesentlich geringeren Umsätzen als am Vortage. Die übrigen Märkte waren wesentlich nicht verändert. Glanzstoff setzten 7 Prozent niedriger ein. Bemberg blieben zunächst unverändert. Stärker gedrückt Svenska auf schwächere Londoner Kursmeldungen. Dagegen befestigten sich Otavi um 1⅛ Prozent. Nach Festsetzung der ersten Kurse schwächte sich die Tendenz ausgehend vom weiteren Rückgang am Kunstseidemarkt meist ab.

Kölner Wertpapierbörse.

U Köln, 3. Sept. Trotz dem geringen Ordereingang waren die ersten Kurse auf Deckungen seitens der Spekulation behauptet. Die Befürchtungen hinsichtlich einer Londoner Diskonterhöhung scheinen wieder in den Hintergrund getreten zu sein. Sonst lagen nennenswerte Anregungen nicht vor. Am Montanmarkt ergaben sich Kursbesserungen bis zu ¾ Prozent. Farben waren 1⅛ Prozent höher gefragt. Elektrowerte kaum verändert und wenig beachtet. Banken bei nachgebenden Kursen umsatzlos. Nach Festsetzung der ersten Notierungen wurde es allgemein fester. Der Einheitsmarkt hatte gleichfalls feste Tendenz. Versicherungen ruhig. Die Börse schloß gehalten.

Frankfurter Abendbörse.

—n Frankfurt a. M., 4. Sept. An der Abendbörse war nur kleines Geschäft. — Die Zurückhaltung ist wieder allgemein geworden, ganz besonders unter dem Eindruck der Kursentwicklung der Glanzstoffaktie. — Heute mittag war hier eine merkliche Abbröckelung erfolgt, abends lag der Kurs etwas über dem gegenüber dem Tiefstand genannten Mittagsschlußkurs. — Eine gewisse Verstimmung herrscht auch wegen des allgemeinen Rückgangs der Versicherungswerte. — Die Auslandsbörsen boten heute keine Anregung, so daß sich bis zum Schluß der Abendbörse keine Veränderungen ergaben, die Geschäftstätigkeit beschränkte sich nur noch auf vereinzelte Abschlüsse.

Klöckner-Werke A.-G., Berlin-Castrop-Rauxel. — Wiedererhöhung der Dividende auf 7 Proz. (i. V. 6 Proz.)

WHD Der in der Aufsichtsratssitzung vorgelegte Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr weist einen Betriebsüberschuß von 37 063 844 (33 526 676) ℳ auf, dem noch der Gewinnvortrag aus dem Vorjahre mit 463 403 (635 770) RM. hinzuzurechnen ist. Nach Abzug der sozialen Lasten mit 7 851 539 (7 910 393) RM., der Steuern mit 8 047 548 (8 017 024) RM. und der Obligationszinsen mit 3 418 171 (3 432 367) RM. verbleibt ein Rohgewinn von 18 209 989 (14 802 662) RM., so daß sich bei 10 117 030 (8 345 127) RM. Abschreibungen ein Reingewinn von 8 092 959 (6 457 535) RM. ergibt. Hieraus sollen 7 Proz. (i. V. 6 Prozent, 1926/27: 7 Prozent) auf 105 000 000 RM. Aktienkapital verteilt und nach Berücksichtigung der Aufsichtsratstantieme 485 742 RM. vorgetragen werden (o. H.-V. am 19. Oktober).

Daimler-Benz A.-G.

WHD Berlin, 3. Sept. Ueber den Geschäftsgang bei der Gesellschaft hören wir von unterrichteter Seite, daß der Umsatz in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres trotz der Beeinträchtigung in der Kälteperiode rund 92 Mill. RM., somit rund 10 Prozent mehr als in der gleichen Vorjahrszeit betragen hat. Die übliche saisonmäßige Drosselung der Produktion konnte in diesem Jahre später als im Vorjahre vorgenommen werden. Sie ist im wesentlichen durch Arbeitseinschränkung erfolgt.

Braunkohlen- und Brikettwerk Berggeist AG. Brühl.

WHD Köln, 3. Sept. Die Gesellschaft, deren Aktienmehrheit sich früher im Besitz der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik AG. befand, dann aber vor einigen Jahren auf die Berliner Kohlengroßhandlung S. Baum G. m. b. H. übergegangen ist, wird auch für das am 30. März 1929 abgelaufene Geschäftsjahr ihr 1 500 000 R.-Mk. betragendes Aktienkapital ohne Dividende lassen (i. V. ergab sich unter Berücksichtigung von 7910 R.-Mk. Verlustvortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 3726 R.-Mk.

Kölner Hauptmarkt.

Starkes Angebot trotz vieler Kirmessen am Vorgebirge.

Köln, 3. Sept. Der Hauptmarkt war heute wieder sehr reich beschickt, obschon in einigen Erzeugergebieten des Vorgebirges Kirmes gefeiert wird. Die anhaltende Trockenheit und Hitze übt ihre unheilvolle Wirkung auf das Gemüse aus, wo sich vielfach Milben und andere Schädlinge bemerkbar machen. Ein baldiger ausgiebiger Regen ist sehr erwünscht. Noch nie waren so große Mengen Tomaten auf dem Markt wie heute. Während man vor einigen Jahren kaum hiesige Tomaten kannte, brachten heute fast alle Marktbeschicker diese Frucht zum Markt. Wo sie in Massen gezogen werden, berührt auch die Verpackungsart angenehm, die nach dem Muster des Auslandes hergestellt wird. Man darf nur nicht die besten Früchte oben nehmen und unten die weniger guten verschanzen. Das geschieht bei der ausländischen Verpackung auch nicht. In der Markthalle bietet auch fast jeder Großhändler ausländische Tomaten an. Ein Ueberangebot war wieder in Obst, namentlich in Pflaumen zu verzeichnen. Allein aus Bühl im Badischen kamen in der letzten Zeit täglich 10—12 Waggons Pflaumen nach Köln.

Es kosteten im Großhandel:

Kartoffeln, blaue Nieren 7.00—7.50, weiße Nieren 4.20—4.50, Oberländer blaue 3.00—3.20, Industrie gelb 3.50—4.00 Mk. der Zentner. Einmachbohnen 17—23, Wachsbohnen 18—25, Prinzeßbohnen 20—25, Wollbohnen 14—15, Rotkohl 6—7, Weißkohl 3,5—4, Wirsing 8—10, Spinat 10—20, Kürbisse 8, Karotten 4—6, Möhren 4—5, Zwiebeln 7—8, Einmachzwiebeln 17—30, Tomaten 7—10 Pfg. das Pfund, Gurken 12—20, Endivien 12—18, Kopfsalat 4—14, Blumenkohl 10—35, Kohlrabien 4—7, Rettich 4—6 Pfg. Stück, Radieschen 5—10, Mangold 3—4 Pfg. das Gebund. Einmachgurken 80—120 Pfg. die 100 Stück. Eßäpfel 12—25, Kochäpfel 8—15, Eßbirnen 12 bis 28, Kochbirnen 5—10, Pflaumen 10—15, Reineclauden 10—12, Mirabellen 8—20, Zwetschen 11—15, Preiselbeeren 25—38, Pfirsiche 20—40 Pfg. das Pfund. Auf dem Geflügelmarkt gab es nach längerer Zeit wieder Gänse und die ersten Feldhühner, für die 2.20 Mk. das Stück gefordert wurden. Butter kostete 1.80—2.00 Mk. das Pfund. Eier 11—15 Pfg. das Stück.

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produkten- und Warenbörse in RM. die 100 Kilo, Frachtlage Köln, nur für Stroh ab rheinischer Station:

	3. 9.	30. 8.
Weizen, inländ.	25.75	25.75
ausländischer	28.00 – 32.25	28.00 – 32.25
Roggen, inländ.	20.30 – 20.50	20.30
ausländischer	24.25 – 25.25	24.25 – 25.25
Hafer, hiesiger	18.25 – 18.50	18.25 – 18.50
norddeutscher	—	—
ausländischer	21.25 – 22.00	21.25 – 22.00
Futtergerste, ausländ.	18.25 – 20.00	18.25 – 20.00
Wintergerste, inländ., neu	19.00	19.00
Sommergerste, inländ.	20.75 – 22.00	21.00 – 22.75
Mais, grober	20.75 – 21.00	20.50 – 20.75
kleiner	22.00 – 22.25	21.75 – 22.00
Weizenmehl, 70% inländ.	—	—
70% mit ausländ. Weizen	38.00	38.25
Roggenmehl 70% inländ.	28.50	28.50
70% mit ausländ. Roggen	31.00	31.00
Roggenschrot, inländ.	24.00	24.00
Roggenschrot, ausländ.	28.50	28.50
Weizenkleie, brutt. m. S.	11.50 – 13.00	11.50 – 13.00
Roggenkleie, brutt. m. S.	10.50 – 11.75	10.75 – 11.00
Biertreber, brutt. m. S.	17.75 – 18.50	18.00 – 18.75
Leinmehl 38%, brutt. m. S.	24.75 – 25.00	25.00 – 25.25
Erdnußmehl 50%, brutt. m. S.	21.00 – 21.25	21.25 – 21.50
54% brutto m. Sack	22.00 – 22.25	22.25 – 22.50
Sojaschrot, 46% brutto m. S.	20.75 – 21.00	20.75 – 21.25
Rapskuchen, 38%	18.00	18.00
Palmkernkuchen, 21% lose	19.00 – 19.50	19.00 – 19.50
Trockenschnitzel, lose	—	—
Zuckerschnitzel, lose	—	16.50 – 18.00
Rohmelasse	9.50 – 11.00	9.50 – 10.00
Wiesenheu, inländ., lose, neu	11.00 – 11.50	11.00 – 11.50
Kaseprest, neu	—	—
Kleeheu, inländ. lose, neu	12.50 – 14.00	12.50 – 14.00
inländ. geprest.	—	—
ausländisches, neu	16.50 – 17.00	16.50 – 17.00
Roggenstroh, geprest.	3.20 – 3.60	3.20 – 3.60
Weizenstroh, geprest.	3.20 – 3.60	3.20 – 3.60
Haferstroh, geprest	3.20 – 3.40	3.20 – 3.40

Bei kleinem Geschäft waren an heutiger Börse Getreidepreise wenig verändert. Futtermittel schwach behauptet.

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produktenbörse vom 3. September 1929.

Rheinische runde gelbe Kartoffeln, Obenw. Blaue	2.75
Rheinische runde gelbe Kartoffeln, Industrie	3.25
Norddeutsche lange gelbe (Nieren) Kartoffeln	4.60

Kaarster Frühkartoffelversteigerung.

Kaarst, 3. Sept. Der Wettbewerb des Auslandes machte sich nach Wegfall des hohen Schutzzolles auf der heutigen Versteigerung sehr bemerkbar. Die Preise liegen ganz erheblich unter den Preisen, die gestern noch auf den anderen rhein. Versteigerungen erzielt wurden. Es wurden 800 Zentner verkauft. Man bezahlte für Erstlinge in der ersten Sortierung 3,10—3,40 RM., andere Frühsorten 3,40—3,50 RM. und Juli 4,00 RM. Die zweite Sortierung war nicht angefahren. Nächste Versteigerung Donnerstag, den 5. September.

Der französische Weizenpreis.

Infolge der außerordentlich guten Ernteaussichten in Frankreich ist der Preis für Weizen in Paris um mehr als 10 Prozent gefallen.

Die Arbeitsmarktlage in Godesberg und Villip.

In der Zeit vom 26. bis 31. August ist die Zahl der Arbeitslosen in den Amtsbezirken Godesberg und Villip nach Mitteilung der Nebenstelle Bad Godesberg des Arbeitsamtes Bonn um 10 gesunken. Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich im hiesigen Bezirk gegenüber der Vorwoche nicht wesentlich verändert. Entlassungen konnte man wieder in den verschiedensten Berufsgruppen beobachten. Besonders aus der Holzindustrie war ein wesentlicher Zugang von tüchtigen Fachkräften zu verzeichnen. Die Entlassungen erfolgten in der Hauptsache wegen Betriebseinschränkung und Auftragsmangel. Auch im Baugewerbe war die Arbeitsmarktlage noch sehr uneinheitlich. Durch rege Vermittlung konnte der Zu- und Abgang von Arbeitsuchenden annähernd ausgeglichen werden. Im Malergewerbe herrschte geringe Nachfrage und konnte der Bedarf gut gedeckt werden. Für die ungelernten Arbeitskräfte war die Arbeitsmarktlage etwas besser. Eine ansehnliche Zahl von Personen konnte zu Erdarbeiten vermittelt werden. Als zufriedenstellend kann die Arbeitsmarktlage der ungelernten weiblichen Fabrikarbeiterinnen bezeichnet werden. Der Bedarf, besonders an jugendlichen Kräften dieser Art konnte nicht ganz gedeckt werden.

Wiederherstellung des Bankgeheimnisses gefordert.

Der VZ. zufolge haben der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, der Deutsche Genossenschaftsverband, der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, der Generalverband der Deutschen Raiffeisengenossenschaften und der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften gemeinsam in einer Eingabe an den Reichstag die Wiederherstellung des Bank- und Sparkassengeheimnisses und eine entsprechende Abänderung der Reichsabgabenordnung gefordert. Die Verbände glauben, daß durch die Wiedereinführung des Bankgeheimnisses, die bereits vor fünf Jahren gefordert, damals aber abgelehnt worden war, die Neubildung inländischen Kapitals wesentlich gefördert werden kann.

Berlins ältestes Konfektionshaus in Zahlungsschwierigkeiten.

Berlin, 3. Sept. Die seit 1840 bestehende Berliner Konfektionsfirma D. Levin am Hausvogteiplatz hat, wie die B. Z. erfährt, gestern ihre Zahlungen eingestellt. Für den 11. September ist eine Gläubigerversammlung einberufen, der ein Bericht über die Lage und eventuelle Vergleichsvorschläge unterbreitet werden soll. Nachdem das im Jahre 1839 gegründete Geschäft von B. Mannheimer bereits vor einigen Jahren ein Opfer der Zeitverhältnisse geworden war, ist die Firma D. Levin heute die älteste Berliner Konfektionsfirma.

Großer rumänischer Lokomotivauftrag an die ACG.

WTB Berlin, 3. Sept. Aufgrund einer internationalen Ausschreibung der rumänischen Staatsbahn auf 100 Dampflokomotiven, an der 24 Lokomotivfabriken von sieben europäischen Ländern beteiligt waren, hat die ACG. nach einer Meldung von WTB-Handelsdienst dieser Tage endgültig den Auftrag auf 100 Lokomotiven erhalten. Um die Bestrebungen einer Konsolidierung im deutschen Dampflokomotivenbau möglichst zu fördern, hat die ACG. von den führenden deutschen Lokomotivbauanstalten fünf Firmen für die Durchführung des Auftrages herangezogen.

Die Entwicklung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten

hat in den letzten fünf Jahren einen solchen Aufschwung genommen, daß der Vorstand sich entschloß, ein neues Verwaltungsgebäude in Berlin, Am Karlsbad, zu errichten. Im April 1928 wurde mit dem Bau begonnen. Anfang Oktober dieses Jahres soll der fünfstöckige Bau, der mit allen technischen Neuerungen unter Berücksichtigung der hygienischen Bedürfnisse ausgestattet ist, in Betrieb genommen werden.

Die Zahl der Mitglieder des Gewerkschaftsbundes der Angestellten ist seit 1924 um 40 000 gestiegen. Der Jahresetat mit rund 12 Millionen Mark hat fast eine Verdoppelung erfahren. Seit Beginn der Tätigkeit der Stellenvermittlung des Verbandes sind fast eine halbe Million Vermittlungen vorgenommen worden. An Stellenlosenunterstützung zahlte der Verband 1928 etwa 875 000 Mark aus. Für Altershilfe wurden 210 000 Mark, als Hinterbliebenengeld 185 000 Mark gewährt. Insgesamt wurden in den letzten fünf Jahren 6,7 Millionen Mark an Unterstützungen ausgezahlt. Weiter ist der Verband für seine Mitglieder sozial tätig auf dem Gebiet der Rechtshilfe, der Erholungs- und Kinderheime, der Berufskrankenkasse und der beruflichen Fortbildung. 58 000 Mitglieder nahmen 1928 an Fortbildungskursen und -Vorträgen teil.

Großer Moor- und Heidebrand.

Rotenburg (Hannover), 3. Sept. Seit gestern nachmittag wütet in weiten Teilen des Kreises Rotenburg und des Landkreises Harburg ein großer Moor- und Heidebrand. Bisher sind schätzungsweise 1200 Morgen von dem Feuer ergriffen worden. Das Feuer, dessen Herd an der Eisenbahnstrecke nach Bremen liegt, entstand auf dem Rotenburger Gebiet und griff dann auf den Landkreis Harburg über. Wahrscheinlich ist Funkenflug einer Lokomotive die Ursache. Die Löscharbeiten werden durch die starke Rauchentwicklung sehr erschwert. Die große Trockenheit und der auffrischende Wind fördern die weitere Ausbreitung des Brandes. Einige Siedlungshäuser sind bereits stark gefährdet. Es sind umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, doch läßt es sich noch nicht sagen, wann es gelingen wird, das Feuer zum Stehen zu bringen.

Aufruhr in einem galizischen Gefängnis.

Warschau, 3. Sept. Gestern mittag ist im Gefängnis der mittelgalizischen Stadt Rzeszow ein Aufruhr unter den Insassen ausgebrochen. Auf ein gegebenes Signal begannen die Sträflinge, die Zelleneinrichtungen zu zerstören. Mit Karabinern bewaffnete Polizei konnte die Ordnung wiederherstellen. Zwei Rädelsführer mußten in die Zwangsjacke gesteckt werden.

Fünf Schüler im Auto verunglückt.

Breslau, 3. Sept. Der Sohn des Möbelhändlers Robak aus Myslowitz hatte in Abwesenheit seines Vaters mit dessen Auto eine Partie unternommen, zu der er fünf seiner Schulkameraden, Gymnasiasten in jugendlichem Alter, eingeladen hatte. Robak, der den Wagen selbst steuerte, aber darin noch keine Routine hatte, verlor unterwegs die Gewalt über das Steuer und fuhr gegen einen Chausseebaum. Während zwei seiner Kameraden dabei getötet wurden, trugen er selbst und die übrigen drei Insassen schwere Verletzungen davon.

Ziehung 11.–17. Sept.
Volkswohl-Lotterie
46100 Gewinne und Hptgew., 2 Pr. = Rm.
430000
150000
100000
75000
50000
Doppellose à 2 Rm.
Porto u. Liste 40 Pf. extra empf. u. vers. auch gegen Briefmarken und Nachn.
EMIL STILLER Bankhaus
Hamburg 5, Holzdamm 39
Postsch. 20016

Alte Gemälde
von auswärtigem Herrn zu hoh. Preisen zu kaufen gesucht. Off. u. M. K. 1200 a. d. Exp. (5

Frau Klein
Doetschstraße 5
Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt. (5

Veteranen der Arbeit ...

Ungepflegt, mit verbeulten Kotflügeln, ächzend unter der aufgebürdeten Überlast, so tun sie noch Tag für Tag ihre schwere Arbeit — schon seit fünf, sechs Jahren — die alten Ford-Lieferwagen des Modells TT.

Mit einer gewissen Liebe hängen die Besitzer an dem anspruchslosen und treuen Fahrzeug, das ihnen wenig Unkosten macht, höchstens auf Stunden rasch instand gesetzt wird und schon manchen guten Tausender verdient hat.

Als der Ford vor Jahren in Deutschland auf den Markt kam, prophezeiten die Fachleute dem leichten Wagen nur kurze Lebensdauer. Man kannte noch nicht die unglaubliche Zähigkeit des Ford-Materials, die ausgeklügelte Sparsamkeit und Zuverlässigkeit des Fahrzeuges.

Kann es einen schlagendern Beweis für die Güte des Ford-Automobils geben als diese Veteranen der Arbeit?

... und das neue Modell ist, wie Ford selbst sagt, noch 100% besser als sein altes!

Ford

Gebrüder Maletz
Bonn, Kölnstraße 105
Telefon 4444/6392.

Stadtgarten :-: Bonn.

Heute Mittwoch den 4. September 1929, nachmittags 4½ und abends 8 Uhr:

: KONZERT :

ausgeführt von dem Philharm. Orchester Bonn. Leitung: Kapellmeister Leo Pappenheim.

Bonner Bürger-Verein

Mittwochabend von 8 bis 11 Uhr bei günstigem Wetter:

Künstler-Konzert

auf den Terrassen an der Poppelsdorfer Allee

Ohne Eintrittsgeld, ohne Preisaufschlag.

Die wunderbar gelegenen Terrassen sind hierzu wie an allen Tagen auch für Nichtmitglieder geöffnet.

Aufgang Poppelsdorfer Allee. Portal 4.

Auto-Park Telef. 6280

Sport-Park

Restaurant an der Reuterstraße

Inhaber: T. Oberdörfer.

Heute Mittwoch:

4-Uhr-Tanz-Tee

mit anschließendem Tanzabend.

Vorzügl. Küche. Mäßige Preise.

Weinhaus Streng

Mauspfad 6/8 BONN Fernspr. 3050

regr. 1884

Weinhandlung

Versand auch nach auswärts

Weinstuben

Rhein-Hotel

DREESEN

Bad Godesberg.

Morgen Donnerstag den 5. September 1929 anschließend an das Nachmittagskonzert von 8 Uhr abends ab:

Grosser Bunter Abend

Einmaliges Gastspiel des Original alten Kölner

— Hänneschen-Theater. —

Zur Aufführung gelangt:

„Der große Zauberer Tartüffel"

Zauberposse in 3 Akten mit Tanz, Gesang und Schlägerei.

Diese Vorführung brachte in ganz Deutschland innerhalb von 4 Jahren 3000 ausverkaufte Häuser, in Berlin und sämtlichen deutschen Großstädten Riesenerfolge!

— Jazzkapelle Rheinhotel Dreesen. —

Eintritt frei! Eintritt frei!

Friedrichsruhe.

Heute Mittwoch, 3½ Uhr

letztes Ferien-Extra-Konzert

in den schönen, schattigen Gartenanlagen.

Hocheleganteß, modernes

Speise- und Herrenzimmer

(Birke) preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Tragt Strickkleidung!

Meine Auswahl in Babyartikeln ist mit besonderer Liebe zusammengestellt.

elegant
praktisch
preiswert

Die neuesten Modelle sind in riesiger Auswahl eingetroffen!

In aparten Ausführungen
In allen Preislagen
Für jeden erschwingbar:

Kübiers Anzüge meine Spezialmarke.

Herren-Pullover	Damen-Strickkleider	Mädchen-Strickkleider	Knaben-Strickanzüge
Herren-Sportstrümpfe	Damen-Pullover	Mädchen-Pullover	Knaben-Pullover
Herren-Westen	Damen-Westen	Mädchen-Westen	Knaben-Westen

Fünf Sonderfenster zeigen einen kleinen Ausschnitt meiner Auswahl.

Strümpfe von Gentrup sind gut und haltbar!

Gut Günstig **Gentrup** BONN

Jeden Mittwoch und Samstag! Der 4-Uhr-Tanz-Tee mit anschließendem Tanzabend. Evtl. Tanz im Freien. Rheinhotel Dreesen Bad Godesberg.

Jeden Nachmittag u. Abend Maggie Sweet und Harry Teust in ihren mondänen Tänzen.

Jeden Donnerstag-Abend Grosser Bunter Abend.

Motorrad, 250 ccm. DKW., neuwert. weg. Krankheit zu verk., Markusstr. 62. (3

Radio vorz. 5-Röhren-Empfänger, günstig zu verkaufen, Rosenstraße 24. (3

Am kommenden Samstag und Sonntag 13 Uhr

1. Mittelrheinisches

Reit- u. Springturnier in der Provinzialhauptstadt **Koblenz** auf dem Reitplatz Oberwerth-Süd

672 Nennungen — Ueber 200 Pferde

18 Konkurrenzen — Grosse Schaunummern

Auskunft, Zimmernachweis, Kartenvorverkauf: Städt. Verkehrsamt.

Städtisches Museum

„Villa Obernier"

September-Ausstellung

Dr. H. Houben-Bonn — Hanns Thurn-München

Gemälde

Peter Schmitz-Idstein-Düsseldorf

Plastiken.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Donnerstag, den 5. 9., abends 8½ Uhr

Beethovenhalle

Große öffentliche Kundgebung

Die Verelendung des deutschen Mittelstandes und Bauernschaft, die Versklavung des deutschen Arbeiters durch den

Youngplan.

Es sprechen die Landtagsabgeordneten:

Haake-Köln, Kaufmann-Hamburg, Kerl-Hannover, Kube-Berlin, Dr. Ley-Köln, Lothe-Altona und der Reichstagsabgeordnete Willikens-Hannover.

National-Soz. deutsche Arbeit.-Partei Bezirk Bonn.

Eintritt 60 Pfg. Im Vorverkauf im Dürerhaus Stockenstraße 2 40 Pfg.

Bundes-Kegelbahn frei!

Montag, Mittwoch und Samstag im

Restaurant A. Hörter

Rheindorferstraße 127. (3

Herde - Oefen

Räucherschränke

Auf Wunsch Teilzahlung ab Fabrik

3) Burgstraße 111. Part.

Antike Möbel

Eich.-Glasschrank 100 M, eich. geschweifte Kommode 30 M, Paneelbrett 20 M, Kirschb.-Kleiderschr. 30 M zu verkaufen 3) Bonngasse 36. (6

Am 5., 8. und 9. September

Extra verbilligte **Ferienfahrten** mit Schnellboot „BEUEL"

Preise: Nach Koblenz 2.00 RM., nach Andernach 1.50 RM.

Abfahrt: Ab Beuel 7.15 Uhr, ab Bonn 7.30 Uhr.

Kinder zahlen die Hälfte!

Fernruf: Hotel Rheinlust Beuel 6174. Karl Holtz.

Billige Fahrräder!

40 gebrauchte sowie fast neue Herren- und Damen-Fahrräder zum Aussuchen billig abzugeben. (6

Rheinisches Fahrradhaus Ludw. Schulz

Hundsgasse 42 Tel. 5990.

1tür. Kleiderschr. 22 Mk.

Komm. 12, Bett 25, Herd 12, Tisch mit Linoleum 10 M zu verkaufen, Bonngasse 36. (3

20-30 Karren Stalldünger

1 Scheune auf Abbruch zu verk. Christian Kleisch, Friedheim, Hülpicherstraße 194, Kr. Euskirchen. (3

Pützchens-Markt.

Eine Anzahl Biergläser, 5/20 u. 6/20, billig zu verkaufen. (5 Restaurant H. Thiebes, Beuel Rheinstraße 129. Tel. 4514.

Café Königshof.

Die Sensation von Bonn

Täglich nachm. u. abends

Kapelle **SABAC-EL-CHER.**

Heute:

Gesellschafts-Abend mit Tanz.

Tanzmusik: Kapelle SABAC-EL-CHER.

Der Rhein wird frei!

Das große

Rhein-Feuerwerk

Am Samstag, den 7. September 1929, 21.30 Uhr, auf der großen Festwiese des Ausstellungs-Geländes Köln-Deutz

Gigantisches Höhenfeuerwerk

Riesenfronten u. a.:

Rheingoldfront (Gold), Siegfriedfront (Silber), Zirkus im Feuerbild (humoristische Front), Großer Rheinwasserfall, Wappen der Stadt Köln mit Bauer und Jungfrau.

Ab 3,30 Uhr, Konzert vor dem Staatenhaus,
ab 7,30 Uhr, Konzert auf der Festwiese,
ausgeführt von der Kapelle Hermann Schmidt (Trompeter vom Rhein).

Mitwirkung des Sängervereins Köln-Bayenthal 1863 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Paul Kuhl.

Vor Beginn des Feuerwerkes, 21,30 Uhr, Männerchöre und Volkslieder. Nach dem Feuerwerk: Chor mit Musikbegleitung bei bengalischer Beleuchtung der Festwiese „Das Niederländische Dankgebet".

Eintritt für Erwachsene RM 1.— Eintritt für Kinder RM 0.50

Dauerkarten-Inhaber haben freien Eintritt.

Gesang- und Musikvorträge werden durch Lautsprecher auf der Festwiese übertragen.

Nach dem Feuerwerk, 22,30 Uhr, große Feuersinfonie

„Das Parkhaus in Flammen"

Ausführung: Feuerwerker Walter Olbrich, Köln.

Kartenverkauf: Bonn, Zigarrenhaus Lindau & Winterfeld, Sternstraße Ecke Bonngasse.

Die Hitze hält an!

Erfrisch Dich elektrisch!

Tischfächer in großer Auswahl.

JEAN NOLDEN

Haus für Elektrotechnik und Radio

Wenzelgasse 14 Fernruf 7304.

Guterhalt. Majolika-Ofen zu kaufen gesucht. Preisoff. u. B. 9 an die Expedition. (3

Auto zum Verschrotten kauft gegen Kasse. Off. u. R. B. 166 an die Expedition.

Gelegenheitskauf

weit unter Preis!

1 Posten

Schul-Anzüge

Mk. 12.50 u. 18.50

B. Levy

Casselsruhe

Heute Mittwoch den 4. September, nachm. 4 Uhr:

Großes Kinderfest mit Konzert

Leitung: Onkel Paul.

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung des

Schmuck- u. Blumenkorso

Zugelassen sind Kinderfahrzeuge aller Art, wie Autos, Schnellläufer, Fahrräder usw. Die drei bestgeschmückten werden prämiiert. — Auftreten der beliebten Zirkusauguste

Peppo und Pepporino

in vollständig neuem Repertoir. — Erstmalig: Fakir Kassandra als lebender Vesuv. — Schneeballenschlacht. Gesamt-Ballett-Vorführung d. Tanzschule Frl. Borris, Köln. — Die neuesten Kinderspiele. — Aufstieg von Riesenballons. Bei Eintritt der Dunkelheit

Großes Feuerwerk u. Fackelzug

Verstärktes Orchester. Reichhaltiges Kuchenbüfett.

Autobusse ab 2.30 Uhr vom Kaiserplatz. Fahrpreis Kinder 25 Pfennig.

Es ladet ergebenst ein: Onkel Paul.

Reisebüro Lenz, Trier, Tel. 2333 - Gegr. 1864

Sonntag den 8. September u. Sonntag den 15. September

7 Uhr ab Trier: Eintägige Fahrt im „Mosel-Expreß" (Mercedes-Benz-Reisewagen)

nach **VERDUN**

und den umliegenden Schlachtfeldern. Deutsche Führung. Besichtigung der Forts etc. Preis Trier, zurück Trier einschl. franz. Visum Rm. 23.—. Deutscher Reisepaß oder Personalausweis genügt.

Anmeldungen und Prospekte beim Lloyd-Reisebüro Brinck, Bonn, Am Hof 9, Telefon 4120; in Köln: Verkehrs- und Wirtschaftsamt, Unterfettenhennen 19.

Größere Waschanstalt sucht eine gewissenhafte, tüchtige und erfahrene
Buchhalterin
Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter „Bonn 1929" an die Expedition.

Zuverlässige, branchekundige
Verkäuferin
für sofort oder später gesucht.
Schuhhaus Albeck, Markt 26—28.

Auf ein prima Objekt in Berlin
(Einheitswert 120 000 Mark) tausche mein halbes Anteil auf Objekt in Bonn. Auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter K. N. 7 an die Expedition.

Spinnerinnen u. Weberinnen
finden lohnende Beschäftigung in der Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel am Rhein.

Tüchtiger Herrenfriseur
(Bubikopfschneider)
sowie Iª Friseuse
perfekt im Ondul., Wasserw. u. Manik., suchen zum 20. Sept. Stellung.
Angebote an M. Philipps, Bad Godesberg, Winterstraße 25

Erstes Unternehmen der Branche mit neuzeitlicher Organisation sucht erste Verkaufskraft als
Bezirks-Vertreter
gegen hohe Provision und Spesen
für den Verkauf seiner anerkannten Qualitätsmarken an Behörden, Restaurants und andere größere Betriebe.
Provisionen werden sofort nach Eingang der Aufträge ausgezahlt.
Wir bieten befähigten Herren eine dauernde gute Existenz. Herren, die an ein intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden unter E. D. 5185 an die Expedition.

Wir suchen
für unsere Bonner und auswärtigen Filialen, tüchtige, strebsame, jüngere
Dekorateure.
Vorzustellen von 9—12 u. 3—6 Uhr in unserer Filiale Wenzelgasse 2.
Speier Schuhwarenhaus A.-G.

Junger Kaufmann mit eigenem Wagen sucht
Reiseposten oder Vertretungen.
Offerten unter G. G. 12 an die Expedition.

Angeh. Kontoristin
mit guter Allgemein- und möglichst schon Handelsschulvorbildung sofort gesucht. Gute Handschrift Bedingung. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften unter L. Z. 6150 an die Expedition erbeten.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
J. Friedrich, Bonnertalweg 36.

17—18jähr. ehrliches
Mädchen
gesucht, das einige Stunden im Haushalt hilft und welche sich gleichzeitig in der feinen Maßschneiderei ausbilden k. Näheres in der Exped. (3

Metzgerei.
Lehrmädchen
nicht unter 16 Jahren, gesucht.
Theo Hülsmann,
Klemens-Auguststraße 12. (

Besseres Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für kl. Haushalt gesucht. Wäsche außer dem Hause. (3
Näheres in der Expedition.

Tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sof. gesucht. Goebenstraße 19. (4

Suche v. 15. 9. f. Eta.-Haush.
kinderlieb. Alleinmädchen
welches in Küche u. Hausarb. selbständig ist. (Gr. Wäsche auß. d. Hause.) Vorzustell. (3 Colmantstr. 7, II, bis 4 nachm.

Tüchtiges Mädchen
welches auch die bürgerl. Küche versteht, gesucht. Große Wäsche auß. d. Hause. Geschäftshaush. Godesberg, Koblenzerstr. 35.
Daselbst ein junges Mädchen für alle Arbeit gesucht. (3

Mädchen
bis 25 Jahre, welches etwas kochen kann, in Vertrauensst. in Restaurationsbetr. gesucht bei Familienanschluß. Off. u. N. L. 34 an die Exped. (3

Selbständiges Mädchen
in Küche u. Haushalt durchaus erfahren, mögl. v. sofort gesucht. Mädchen m. nur prima Zeugn. mögen sich melden. Halbtagsmädchen vorhanden.
3) Humboldtstraße 18.

Friseuse
für Sonntags morgens sofort gesucht bei einem Verdienst bis zu 15 M. Anton Schmitz, Ramersdorf, Medlemstr. 8a. (3

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
für tagsüber gesucht. Näheres
3) Endenicher Allee 29.

Lehrstelle als Köchin oder Kaltmamsell frei
ab 1. Oktober in erstkl. Betrieb. Lohn. Beruf. Verlangt wird: gedieg. Charakter, Geschicklichkeit u. gutes Gedächtnis. Bestes Alter: 18 Jahre. Off. u. D. E. 3 Exped. (4

Tücht. jg. Köchin
oder Stütze f. Restaurant gesucht. Ring-Restaurant, Kaiser-Karl-Ring. (4

Freundliches sauberes
Mädchen
für alle häusl. Arbeit in größ. Haushalt für sofort oder später gesucht. Frau Gollers, Dreieck 4, 1. Etage. (3

Zuverlässige saubere (3
Stundenfrau gesucht.
Vorzustellen vorm. Reinehr, Mauspfad 16.

Ehrl. Stundenhilfe
fleiß., 3× wöch. für je 3 Std. ges., Argelanderstr. 77, Pt. (3

Tücht. Friseuse
für sofort gesucht.
Heister, Bad Godesberg,
3) Rheinstraße 3.

Sauberes Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht,
3) Clemens-Auguststr. 3.

Gesucht anständ. sauberes
Putzmädchen oder Frau.
Beuel, Bahnhof, Wartesaal. (3

Ein properes, fleißiges (3
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Kanisius-Haus Troisdorf.

Dienstmädchen für Holland
(Haag), nicht unt. 20 Jahr. (die etwas kochen kann) gesucht: persönl. Vorstellung f. in Bonn erfolgen. Angebote u. L. 1066 an die Exped. (3

Älteres braves, fleißiges
Mädchen vom Lande
für alle vork. Arbeiten in best. Restauration gesucht. Off. u. H. K. 24 an die Expedition. (4

Ält. besser. Fräulein
od. Frau, die gut kochen und etwas nähen kann, in herrsch. Hause für bald gesucht. (4
Frau Generaldir. Adrian, Godesberg, Kronprinzenstr. 37.

Zuverlässiges, ruhiges, kath. (3
Mädchen
für Küche und Hausarbeit und kinderliebes besseres Zweitmädchen gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. Ausführl. Angeb. m. Zeugn. u. mögl. Lichtb. erb. a. Frau L. Fröhlich, Brühl b. Köln

Älteres braves u. fleißiges
Mädchen
zur Führ. eines mittl. landw. frauen- u. kinderlosen Haush. zum 15. Sept. sofort gesucht. Kreuzweingarten b. Euskirchen Nr. 22.

Suche eine ält. Person
als Haushälterin, die den Haushalt bei ein. Kinde und Geschäft führen kann. (3
Fr.-Wilh.-Hütte, Uferstr. 7.

Fleiß. Halbtagsmädchen
welches kochen u. etwas nähen kann, für sofort gesucht.
Hohenzollernstr. 6, 1. E. (3

Im Haushalt erfahrenes
Tagesmädchen sofort gesucht.
Vorzustellen von 4—6 nachm., Rheinweg 3, Part.

Zum 15. Sept. suche selbständ.
Köchin
sowie ein tüchtiges, sauberes
Zweitmädchen
erfahren in allen Hausarbeit., Bügeln und Servieren, gegen hohes Gehalt. Vorstellen mit Zeugnissen zwischen 10—12 od. 3—6 Uhr. — Frau Alsberg, Simrockstraße 1. (4

Suche für sofort täglich von 12—7 Uhr
Hilfe für den Haushalt.
Mädchen vorhanden. Vorzust. von 11—1 Uhr (3
Lessingstraße 54, 1. Eta.

Tüchtige ältere (3
Köchin
für herrsch. Landhaushalt bei hohem Lohn für sof. gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Frau Rud. Buse, Unkel a. Rh.

Fleißige, saubere
Stundenhilfe
für vorm. gesucht. Bonn-Kessenich, Abrivea Nr. 17, 1. Et. (3

Sauberes
Halbtagsmädchen
gesucht. Melden von 12—3.
3) Kölnstraße 152, 1. Et.

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
für Küche und Haus gesucht.
Peters, Meckenheim,
4) Hauptstraße 101.

Suche f. sof. oder 15. Sept. ein saub., arbeitsfreudiges
Mädchen
bei gut. Behandlung in Dauerstelle. Frau H. Frings, Bonn, Bahnhofstraße 38. (3

Lehrling f. Buch- u. Papierh.
gesucht. Schloßstraße 30.

Heimarbeit schriftl.
Vitalis-Verl. München C 4

Für meine Medizinal-Drog., Photo u. Parfümerie b. sofort
Lehrling, Volontär oder Gehilfe
zur Aushilfe gesucht. Off. u. N. U. 1413 an die Exped. (3

Installateur et. Schlosser
gesucht zur gemeinschaftlichen Weiterführung einer besteh. Werkstätte in guter Lage. Off. u. A. 44 an die Exped. (6

Für 1. Okt. suche ich kaufm.
Lehrling
f. das Büro u. die Kundsch. Schriftl. Angeb. mit allen ausführl. Angaben erb. unt. F. L. 545 an die Exped. (3

Jüngerer Friseurgehilfe oder Volontär sofort gesucht,
3) Husarenstraße 1.

Tüchtiger
Herrenfriseur
und Bubenkopfschneider sofort ges. Kost u. Logis im Hause. Off. u. O. C. 84 an d. Exp. (3

Schuhmachergeselle
bis 25 J., in Kost u. Logis gesucht. Heerstraße 71. (3

Für meinen Fordlieferwagen suche ich zuverl. und
gut. Chauffeur
Autoschlosser bevorz. Vorzust. tägl. ab nachm. 6 Uhr.
Näheres in der Exped. (3

Junger angehender
Metzgergeselle
für sofort gesucht. (4
Zu erfr. in der Exped.

Besseres Mädchen
sucht Tages- evtl. Halbtagsstelle, im Nähen, Sticken u. Schreiben gut bewand.., auch Stundenstelle.
Wo sagt die Expedition. (3

Suche für meine 19jährige Tochter, vorgebild., eine Stelle als Haustochter zum 1. oder 15. Okt. in nur gut. Hause, evgl. Familie, wo sie unt. Leitung ein. tücht. Hausfrau sich weiter ausbilden k., schlicht am schlicht. evtl. etwas Taschengeld und bei voll. Fam.-Anschl. Angebote erb. Georg Tapken, Wüsting in Oldbg. Landesteil.

2 Schwestern
22 u. 27 Jahre, kath., in bürgerl. Küche u. allen Hausarb. erfahren, m. gut. Zeugnissen, suchen Stelle zu einz. Person oder in klein. kinderl. Privathaushalt. Offerten unter B. T. 4 an die Exped. (3

Perfekte, selbständige
Köchin
firm in kalter, warmer sowie Kaffee-Küche, sucht z. 1. Okt. oder später dauernde Stellung in einem kleineren best. Rest. od. Weinhaus. Gute Zeugn. stehen z. Verfüg. Gefl. Zuschr. erb. u. K. B. 124 an die Agt. des Gen.-Anz. in Godesberg. (3

Jg. fleiß. saub. Frau sucht Stundenstelle
von morgens 8—11 Uhr. Off. u. J. J. 27 an die Exped. (3

Junge gediegene Frau
(alleinstehend)
sucht Büfett
auf Rechnung, übern. auch die Bedienung. Beste Zeugn. und Kaution vorh. Angebote unter „Büfett 32" an die Exped. (3

Köchin
erfahren in d. gutbürg. Küche u. im Backen, mit gut. Zeugnissen, sucht zum 15. Oktober Stellung, wo Zweitmädchen vorh. Angebote erb. u. L. B. 100 an die Expedition. (4

Suche zum 15. Okt.
f. 20jähr. Oldenburg. Mädel aus gut. Hause, perfekt in Küche u. Hausarbeit, Stellg. in kl. herrschaftl. Haushalt in Bonn od. Umgebung. Angebote u. U. G. 1878 Exp. (3

Junge tüchtige (4
Friseuse
sucht Stellung. Offerten unt. A. C. 220 an die Exped.

Wir suchen für Bonn und weitere Umgebung einen gewandten und zuverlässigen
Vertreter
welcher bereits in der Tabakbranche tätig gewesen ist. Zeugnisse und Erfolge aufzuweisen hat. Schriftl. Bewerbungen werden nur berücksichtigt, wenn Lebenslauf u. Referenzen aufgegeben und ein Lichtbild eingesandt wird.
Gebr. Crüwell
Spezialfabrik für Rauchtabak Bielefeld.

Unabhängige Frau
sucht noch Waschstellen. Off. u. K. O. 1214 an die Exped. (3

Gebild. arbeitsfreud. Mädel, 22 J., sucht Stelle als
Haustochter
am liebsten in Arzthaushalt, Apoth. od. best. Drog., wo ihm auch Gelegenheit geboten w., sich als Helferin auszubilden. Angeb. u. S. 175 an die Agt. des G.-A. in Siegburg. (4

Brav. kath. Mädchen
28 Jahre, sucht Stellung in best. Haushalt zum 15. 9., am liebsten Königswinter oder Umgebung. Offerten u. Th. 1952 an die Expedition. (3

Best. jung. Mädchen
sucht Stelle als Haustochter b. Fam.-Anschluß ohne gegenseitige Verg. v. 15. Sept. Off. u. L. R. 154 an die Exped. (6

Mädchen
24 Jahre, welches schon in herrschaftl. Hause tätig war, sucht Stelle zum 1. Okt. oder 1. Nov. für Küche u. Haush. in ruh. Hause in Bonn. Zuschr. erb. an Toni Mevenkamp, Dülmen, Westf., Tiderstraße 74. (4

Tüchtige Frau sucht Stundenstelle
auch Büro putzen. (3
Näheres in der Expedition.

Jg. unabh. Frau
mit gut. Empfehl. sucht Stundenstelle für täglich morgens. Off. u. A. W. 12 an die Exp. (3

Junges Mädchen
sucht Anfangsstelle am Büfett, übernimmt auch Hausarbeit. Offerten unter N. 5 an die Expedition. (6

Tüchtiger Bäcker- und Konditorgehilfe
22 J. alt, in der Konditorei gut bewandert, sucht Stellung. Angebote unter V. M. 718 an die Expedition. (5

Schriftsetzer
für Akzidenz u. Anzeigen, bewandert in Stereotypie u. als Schweizerdegen, sucht Stellung. Angeb. u. J. 1636 a. d. Exped. (3

Starker Junge, 14 J., sucht
Lehrstelle als Konditor
mit Kost u. Logis. Offerten u. A. P. 104 an die Exped. (4

Junger Mann
bisher im Gastwirtschaftsgewerbe, sucht Vertrauensstelle. Ang. u. J. J. 370 a. d. Exp. (3

Ich suche für meinen Sohn, 23 Jahre, Abiturient, 2½ Jahre als Kaufmann tätig (Büro u. Reise), durchaus zuverlässig,
Geschäftliche Betätigung
a. l. in einem Geschäft o. Fabrik, wo er sich nach Einarbeiten beteiligen, oder das Geschäft übernehmen kann. Kapital vorhanden. Briefe mit Gehaltsangabe u. D. 464 a. d. Agentur d. Gen.-Anz. i. Godesberg. (3

Für 17jähr. intelligenten Jungen
der nach 1½jähr. Lehrzeit die Lehre unterbrechen mußte, w. Stelle auf Anwalts-, Notariats- od. Geschäftsbüro ges. Off. u. M. M. 150 Exped. (4

Chauffeur
24 Jahre, aus guter Fam., gel. Auto- u. Masch.-Schloss., m. Führersch. 1, 2 u. 3b, gut. Zeugnissen u. allen Reparat. vertraut, sucht Stellung. Off. u. B. 666 an die Exped.

Tüchtiger
Zeitschriftenbote
sucht ähnliche Beschäftigung. Off. u. A. Z. 25 Exped.

Strebsamer selbständiger
Buchhalter
40 Jahre, unverheiratet und in ungek. Stellg., sucht and. Wirkungskreis, da in jetzig. Position kein weiteres Vorwärtskommen mögl. ist. Off. erb. u. H. X. 55 a. d. Exped.

Student sucht Wohnung
z. 1. Nov. Angeb. an W. Schulte zur Hausen, Essen-Heidhausen. (3

Melker
sucht Dauerstellung bei sofort. Eintritt, auch für später. Zu erfr. in der Exp. (5

Einfamilienhaus
Schedestr. 15, 8 Zimmer mit Zubehör zu vermieten evtl. zu verkaufen. Anzusehen Donnerstag zwischen 3—4 Uhr.

Schlosserei mit Hofraum
ca. 60 Quadratmeter groß, auch als Autoreparatur-Werkstelle geeignet, zu vermieten. Offerten unter A. M. 320 Exped.

Großer Laden in Kaufhaus
hervorragende Lage von Köln a. Rh.
zu vermieten.
Einzigartige Gelegenheit für bedeutende Geschäfte. Angebote unter D. U. 2593 an Ann.-Exped. „Dag", Köln, Stollwerckhaus.

Ladenlokal
zentrale Lage, per 1. November od. 1. Dezember 1929 gesucht. Offerten unter A. Z. 583 an die Expedition.

In groß. Obstgarten u. in d. Nähe d. Waldes (4 Min.) gelegenes
Landhaus im Vorgebirge
mit Garage, Zentralheizung, Hühnerställen usw., zu vermieten, evtl. möbliert.
Nähere Angaben: Reinicke, Köln, Domstraße 48.

Lebensmittel- und Delikatessengeschäft
in bester Lage, krankheitshalber zu verkaufen. Gute Existenz. Größeres Kapital erforderlich. Wohnung vorhanden. Angebote unter D. U. 561 an die Expedition.

Wer sucht GELD
Hypotheken, Darlehn
(auch privat) nicht unter Mk. 500.— der wende sich unter W. S. 3031 an die Expedition.

4 Zimmer
Küche, Badezimmer u. Mansarde
2 Zimmer
Küche und Mansarde zu vermieten. (3
Bescheid: Kaiser-Café.

Baustelle
oder kl. Haus, für Handw. geeignet, zu kaufen gesucht. Eschweiler, Bonn, Giergasse 24.

Groß. eleg. möbl. Zimmer
mit herrl. Aussicht auf Rhein, auch vorübergehend zu verm. Preis p. Woche 15.— M. Näh. in der Expedition. (3

In herrschaftl. Hause
möbl. Wohn- und Doppelschlafzimmer
ev. 3. Zimmer als Küche, zu vermieten. Heiz., elektr. Licht, fließ. Wasser. Näh. Exped.

Freie 2-Z.-Wohn.
mit Küche, 2. Etage, an 1—2 ruhige Damen zu vermieten. Godesberg, Viktoriastr. 2. (3

Wohnung
4 Z. u. Küche, Hochpart., z. 1. Okt. zu verm., gelbe Karte erforderlich. Offert. u. M. K. 58 an die Expedition. (3

Sonniges
Souterrain
gartenwärts, elektr. Licht und Gasanschluß zu vermieten.
3) Rittershausstraße 16.

Möbliertes Zimmer
evtl. mit Kochgelegenh. zu vermieten. Heerstraße 71. (3

Möbl. Zimmer
am Münsterplatz v. sofort zu verm. Näh. in der Exped.

Frdl. möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten, Argelanderstraße 101, 2. Etg. (3

Geschäftshaus
mit gr. Werkstelle, in gut. Zustande, mit etwas Garten, geringe Steuer, in Bonn-Süd z. festen Preise von ca. 12 000 Mk. b. 6000 Anz. zu verk. (3
Leuchtenberg, Burgstr. 16.

Möbl. sauberes großes
Parterrezimmer
mit Küchenbenutzung zu vermieten. Beuel, Neustr. 72.

Bauplatz an der Hindenburgstraße, Haltest. Sandstr., 354 Quadratmtr., ungef. 8 Mtr. Front, preisw. zu verk. Näh. Weberstraße 98, 1. Etg.

Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht zu 30.— M zu verm., ebenso möbl. Mans. zu 5 M b. Woche Kölnstraße 2, 2. Etg.

Herrsch. Wohnung
im Zentr. v. Godesberg, 5 Z., Küche, Badez., Mans., Zentralheiz., Telefon, Radio, sofort fortzugsh. zu vermieten. Off. u. H. K. 189 an die Exped. (5

Parterre-Wohnung
3 Z., Küche, Zubehör, 1. Okt. zu vermieten. Heiz., Warmwasser, Elektr., Kochgas. Baumschul-Allee 35.

Bornheim.
Wohnhaus mit 6 Räumen, groß. Hofraum, Stallungen, Scheune, Lagerräumen und wertv. Garten, in einer Größe von 27,15 Ar, zu günst. Bedingungen evtl. gegen Zahlungsausstand zu verkaufen b. A. Jäbsch, Immobilien, in Bornheim, Bonnerstraße 19. Telefon Nr. 342. (3

4 Zimmer und Küche
Nähe Bahnhof, in herrschaftl. Hause an ruh. Ehepaar sofort zu vermieten.
Preis Mk. 120.—. (3
G. Henn, Blumenstraße 1.

1. Etage zu vermieten
Math. Breuer, Urfeld, Burgstraße. (6

Schön möbl. Halbmansarde zu vermieten, Fürstenstr. 2, Hinterhaus, 3× schellen. (4

Zu vermieten:
1 Wohnung, 1 K., 3 Z., 1 Mans. 80 M, 1 Wohng., 1 K., 3 Z., 1 Mans. 110 M, 1 Wohnung 1 K., 3 Z., 1 Mans. 120 M, 1 Wohng. 3 Zimmer 60 M, 1 möbl. Wohng., 1 K., 3 Z. 170 M u. mehr. gr. Wohng. u. ganze Villen.
Ferd. Altenrath, Bad Godesberg, Blücherstr. 12, T. 1002.

Frdl. Wohnung
in solid. Gartenhaus mit Zentralheiz., 4 evtl. mehr Räume, bevorzugte Wohnlage, evtl. m. schöner Garage, an ruh. Familie per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter W. L. 7894 an die Exped. (6

Einf. saub. möbl. Zimmer
an berufst. Herrn billig zu verm., Beringstr. 19, 1. Et. (3

Gut möbl. Zimmer
Zentralh., evtl. Pens., z. verm.
5) Kapuzinerstr. 11, II. (Bank)

Ladenlokal
in Wesseling, an der Hauptstraße zu vermieten. Offert. u. W. S. 20 an die Exp. (5

Eleg. neues Doppelschlafzim.
auch einzeln, Elektr., Chaisel., sep. Eing., Straßenfront an d. Wilhelmstr., m. od. ohne Pens. zu verm. Näh. in d. Exp. (3

Großes möbliertes
Doppelzimmer u. Balkon
mit voller Pens., auch tagew. preiswert abzugeben,
4) Koblenzerstraße 64.

Schön möbl. Zimmer
(elektr. Licht), zu vermieten.
3) Kölnstraße 100.

Zwei hellmöbl. Zimmer
zu vermieten,
5) Dorotheenstraße 5.

Altes
Lebensmittelgeschäft
in guter Lage Godesbergs krankheitshalber zu übertrag. Off. u. A. S. 9 a. d. Godesberger Agent. d. Gen.-Anz. (3

Möbl. Zimmer
Nähe Landwirtschaftsk., an sol. Dauerm. für 60 RM. monatl. zu verm. Näh. Exped.

Schönes leeres Zimmer
sofort zu vermieten. (4
Näheres in der Expedition.

Gute Metzgerei sofort zu vermieten.
Lage sehr gut. Offerten u. A. L. 8041 an die Exped. (3

Schönes Haus
Nähe Schloßstr., f. 19 000 M bei 4500 M Anz. zu verkaufen. Jürgens, Argelanderstr. 80.

2 schöne Mansardenzimmer freiliegend in Einf.-Haus, per bald zu vermieten, Godesberg-Friesdorf, Annabergerstr. 46.

Möbl. Zimmer
separat, sofort zu vermieten, Heerstraße 120, 2. Etg.

Gut möbl., ruhiges, großes
Wohn- u. Schlafzimmer
m. Rheinterrasse, Zentralheiz., el. Licht, f. 1. Okt. zu verm., Koblenzerstraße 89a.

Schönes möbl. Zimmer
2 Betten, Licht, Keller, evtl. Kochgelegenheit, auch an best. Ehepaar zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Einfamilienhaus
m. Heiz., Reuterstr. 47, Preis 25 000 M, Einf.-Haus an der Reuterstr. f. 22 000 M zu verk. Henn, Bonn, Blumenstr. 1, Immobilien, Tel. 3465 2—6 U.

Ladenlokal in Poppelsdorf
mit Wohnung zu vermieten, ferner
abgeschlossene Etagen
von 4 Zimmern u. Küche zu 75 M, v. 5 Zimmern u. Küche, Bad, Heiz. 200 M.
Einfamilienhäuser
von 18, 20, 22 und 25 000 M an zu verkaufen durch den Beauftr. Henn, Bonn, Blumenstraße 1 (an der Kirschallee). Nur von 2—6 Uhr.

Möbl. Zimmer
zu verm., Stiftsgasse 13.

Sauber möbl. Zimmer
monatl. 20 M zu vermieten. Beuel, Gartenstr. 110.

Modernes, sehr behagliches
Wohn- und Schlafzimmer
zu verm., Lennéstr. 56, I.

Kinderloses Ehepaar sucht möbliertes Zimmer od. Halbmans. mit Kochgel., zum 15. Sept. Offerten unter K. 32 an die Expedition. (6

Wohnung
4 Zimmer, Küche, Mans. (beschlagnahmefrei) zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter A. 3311 an die Expedition. (3

Kl. Milchgeschäft
150—250 Liter täglich, zu kaufen oder zu pachten gesucht f. sofort oder später. Off. unter „Milchgeschäft" an die Exp. (4

Alleinst. Beamtenwitwe sucht 2—3 Zimmer
Küche u. Mans. in best. H., pünktl. Miete. Off. u. B. C. 45 Exp. Karte vorh. (6

In Bonn oder Umgebung
1 bezw. 2 möbl. Zimmer
ungestört, v. Dauermieter gesucht. Preisangebote u. G. K. 341 an die Exped. (3

Ein- oder Zweifam.-Haus
Bonn od. Umgeg., zu k. ges. Gesch.-Haus in gut. Ringlage Kölns k. evtl. getauscht werd. Nur ausf. Angeb. mit Preis erb. u. M. 74 an die Exp. (3

Suche Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung für Obst-, Gemüse- u. Lebensmittel oder übernehme ein Obst- u. Gemüse-Geschäft. Off. u. L. G. 9055 Exped.

3 Zimmer u. Küche
per sofort oder 1. 10. von ält., kinderl. Ehep. in ruh. best. Hause gesucht. Offert. u. J. 923 an die Exped. (3

Suche Zigarren- oder Konfitüren-Geschäft
in guter Lage zu mieten. (3
Off. u. W. 9005 a. d. Exped.

Alleinsteh. Ehepaar sucht in ruh. Hause beschlagnahmefreie
2 Zimmer u. Küche.
Miete im voraus. Off. unter K. K. 432 an die Exped.

Student sucht gut möbliertes
Schlafzimmer
mit 2 Betten, Zentralheizung. Off. u. D. 8265 an d. Exp. (3

Dauermieter sucht
sauberes Zimmer
evtl. mit voller Pens., wo gel. geb. Motorrad unterzustellen, mögl. Stadtmitte. Nur Preisoff. u. A. Z. 6490 Exped. (3

Junge Geschäftsleute ohne Kinder suchen
einf. möbl. Zimmer
in gutem Hause. Off. unter M. H. 4002 an die Exped. (3

Jung. Ehepaar mit 7 Mon. altem Kinde sucht ab sofort
2 möbl. Zimmer
mögl. Nähe Königshof. Off. mit Preis an R. Beutner, Bonn, Hundsgasse 38, 1. Et. (3

Junges Ehepaar sucht
1—2 leere Mansarden
zu mieten. Offerten u. L. H. 208 an die Expedition. (3

3-4-Z.-Wohnung
abgeschl. Etage, von Beamtenfamilie (3 Pers.) zum 1. 10. gesucht. Gelbe Karte. Offerten unter L. K. A. 92 an die Expedition.

Alleinsteh. Schneiderin sucht
2 kleine leere Zimmer.
auch Halbmansarden.
Off. u. H. O. 744 Exped.

Dauermieter
sucht möbl. Zimmer Nähe Poppelsd. Allee, Zentralh. u. Bad. Off. u. K. O. 2650 Exp. (3

Godesberg!
Ält. Ehep. sucht z. 1. 10. oder 1. 11. in best. Hause
mod. 4—6-Z.-Wohnung
m. Küche, Bad, Heiz. oder
Einfamilienhaus
H. Gaffenhold, Essen, Ruhr-Allee 12. (3

Pension. Ehepaar sucht
4—5 Zimmer
in Bonn oder nähere Umgeb. zum 1. Okt. zu mieten. Mietpreis bis 150 Mk. Offerten unt. R. H. 403 an die Exp. (3

Examensstudent sucht f. sof.
ruh. möbl. Zimmer
elektr. Licht, mögl. Südviert., Nähe Universität erwünscht. Angeb. mit Preisangabe u. O. W. 89 an die Exped. (3

Weinkommissions-Lager
gesucht. Offerten u. „Lager" an die Expedition. (3

4-Zimmer-Wohnung
mögl. mit Bad, in nur gut. Hause sof. zu mieten gesucht. Evtl. gegen Hypothek od. Bauzuschuß. Offerten unter M. 51 695 an die Expedition.

Dauermieterin
sucht gut möbl. Zimmer. Elektr. Licht, Heizung, Zentr. der Stadt. Offerten u. M. M. 7205 an die Expedition. (3

Möbl. Zimmer
sucht ält. Student. Dr. phil., ab 15. Sept. Off. mit Preis u. H. K. 5731 an die Exp. (3

Feld
bis 1½ Morgen zu pachten gesucht. Angebote u. „Feld" an die Expedition. (3

5—7-Z.-Wohnung
mit Bad etc., Zentralheizung, Garten, Küche nicht im Keller, sofort gesucht. Gelbe Karte vorh. Evtl. kl. Haus Miete. Offerten unter F. H. 67 an die Expedition.

Wohnung
3—4 Zimmer, zu mieten ges., Wohnungskarte vorhanden. Off. u. W. O. 7106 Exped.

Pens. kath. Geistlicher sucht
5-Zimmerwohnung
1. Etage in ruhiger Lage in der Nähe von Bonn und nahe bei einer Kirche. Angeb. mit Preisangabe unter 167 an die Caritas-Centrale Bonn. (2

2 Mansardenzimmer
beschlagnahmefrei, für sofort gesucht.
Off. u. J. B. 869 Exp.

Best. alleinsteh. Beamtenwitwe
sucht 2 gr. Zimmer
in gutem Hause. Off. unter H. A. 30 an die Expedition. (5

Kleines
Ein- od. Zweifam.-Haus
g. Bar. u. Anz. b. Bef. z. k. ges. Off. u. M. K. 1314 Exp.

Kinderl. Ehepaar (vorg.) sucht
2 Zimmer.
Ang. u. H. B. 912 an die Exp.

2 kleine leere Zimmer
od. Halbmans. v. Mutter mit ält. Tochter in der Stadt ges. Off. u. K. 1414 an d. Exped.

2—3-Zim.-Wohnung
sucht Beamtenwitwe mit 1 K. evtl. Tauschwohn. von 3 Zim. Off. u. H. W. 310 Exped.

1—2 beschlagnahmefreie
Wohnräume
Mans., gesucht zum 15. Sept. Angeb. u. W. K. 12 Exped. (4

Ält. kinderl. Beamtenehepaar sucht beschlagnahmefr.
3-Z.-Wohnung
mit Mans. oder 4 Zimmer. Mietvorauszahlung. Offerten u. T. K. 3436 a. d. Exped. (4

Wer Darlehen Hypotheken Bau- u. Kaufgeld
sucht, wende sich an
K. Biernath, Köln,
Domstraße 43.
Schnell und provisionsfrei. Sprechzeiten tägl. 10—1, 3—6, Sonnt. 11—1, Samst. nachm. geschlossen. Bei schriftl. Anfragen Rückporto erbeten. (3

Sofort Geld
erh. redegew. Leute b. Verkauf von Futtermitteln. Offerten Kreuer, Düsseldorf, Schließfach 148. (4

Wer gibt Festangestellten ein
Darlehen v. 150 Mk.
gegen monatl. Rückzahl. und gute Zinsen. Offerten unter „Gift 150" an die Exped. (3

Habe 6000 Mark (3
frei gegen gute hypothekarische Sicherheit. Außer Zinsen Gewinnbeteiligung erw. Angeb. u. K. J. 2538 a. d. Exp.

Darlehen an Beamte!
vorkostenfrei durch Selbstgeber. C. F. Schmidt, Köln, Neußerstraße 63. (4

5000 Mark
an 1. Stelle zu 9 Proz. vom Selbstdarleiher gesucht. Gefl. Off. u. B. 7 an die Exped.

1. Hypothek
Suche 7—8000 Mk. aus Priv.-Hand per sof. od. in Teilbeträgen auf Geschäftshaus in zentraler Lage. Angebote u. H. P. 122 an die Exped. (3

Kapital gesucht.
Suche vom Selbstgeber auf 1. Hyp. 7000 Mark zu 10% Zinsen. Offerten u. K. 8 an die Expedition.

1. Hypothek
von 6—7000 M auf Haus im Zentrum im Werte von 60 000 Mark sof. gesucht. Off. unter St. Sp. 617 an die Exped. (4

Suche mich mit 3—4000 M an
Wäscherei
tätig zu beteiligen. Bonn od. Nähe. Offerten u. B. O. 74 an die Expedition. (3

● Herrensachen ●
kauft zu höchst. Preisen M. Ludwig, Josefstr. 43, Telefon 6049. Komme nach auswärts. (3

Gebrauchte Decken
820 mal 120, zu kaufen gesucht. Off. u. „Auto" a. d. Exp. (3

Schweinekartoffeln
auch in kl. Mengen zu kaufen gesucht. Näheres
3) Endenicher Allee 116.

Mod. Küche gut erhalten u. Gasherd preiswert zu verkaufen. (4
Beuel, Brückenstraße 6.

Schöne alte Porzellane
und andere Antiquitäten aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. K. R. 2545 befr. Rudolf Mosse, Köln. (3

Anstreicherarbeiten
werd. gut u. bill. ausgeführt. Spezialität in Möbelanstrich. Richard Rösner, Breitestr. 2.

Aufarbeiten von Sofas
und Polstermöbeln billig und gut. Neue Sofas u. Polstermöbel billig zu verkaufen, auch gegen Teilzahl. Polsterei Eschweiler, Giergasse 24.

Ein leichtes
Rassepferd
zugfest u. brav, mit Geschirr u. leicht. Plateauwagen wegen Umstell. billig zu verkaufen. Näh. Karl-Marxstr. 11.

Mehrere starke Pferde
verkauft infolge Einstellung von Fohlen (3
Burg Kriegshoven bei Weilerswist. Telefon 5.

6jährige Stute
Karre u. Plateauwagen zu verkaufen. Bonn-Kessenich, Karthäuserplatz 1.

Starker zuverlässiger (5
Pony
mit Geschirr zu verkaufen. Walberberg, Jesuitenstr. 4.

Pferd
(Oldenburger) zu verkaufen. Endenicherstraße 92.

Jagdhunde.
Ich habe noch zwei prima Deutsch-Kurzhaar-Brauntiger, im 2. Feld, auch noch 1 Junghund, edelster Abstammung abzugeben. Johann Heintges, Andernach. (3

Junge Schweine
zur Zucht und Mast der veredelten deutschen Landschweinrasse hat fortwährend abzugeben Schickshof, Drisdorf. (3

Aus Siegburg.

Bäcker-Fachabteilung im Kath. Gesellen-Verein Siegburg.

Siegburg, 3. Sept. Die vor einigen Monaten im Siegburger Gesellen-Verein neu gegründete Bäcker-Fachabteilung, die unter der Leitung ihres rührigen Vorsitzenden, Herrn Thomas, einen schönen Aufschwung genommen hat, trat am Sonntagabend mit einem Familienabend zum ersten Male an die Oeffentlichkeit. Der Vorsitzende der Fachabteilung konnte in seiner Begrüßungsansprache eine stattliche Anzahl Gäste und Ehrengäste begrüßen. Einen besonderen Gruß richtete er an die Kölner Freunde und an den Obermeister der Siegburger Bäckerinnung, Herrn Schmandt, besonderen Dank aber an die Mitwirkenden des schönen Abends. Die Grüße des verhinderten Präses überbrachte der Senior des Vereins, Herr Windheuser. Die Arbeit der Fachabteilung sei dazu angetan, Geselligkeit und Zusammenhalt unter der Jugend zu fördern und zu heben. Rühmend hob er die Beteiligung der Fachabteilung an der aus Anlaß des 75. Jubelfestes veranstalteten Ausstellung hervor, wofür er eine Ehrenurkunde überreichte. Seine Worte klangen aus in einem Dank für die geleistete bisherige Arbeit.

Der Vorsitzende der Bäckerfachabteilung Köln, Herr Grünhausen, überbrachte die Grüße der Kölner Gruppe. Mit Freude stellte er die rege Beteiligung der Siegburger Bevölkerung an den Veranstaltungen des Gesellenvereins fest. In beredten Worten schilderte er die Verdienste Kolpings um den Gesellenverein und die Bedeutung der Bäckerfachabteilung im Gesellenverein. Nicht nur zur beruflichen und fachlichen Weiterbildung sei die Fachabteilung berufen, sondern auch zur Pflege der Geselligkeit und zur Hebung des Gemeinschaftssinnes.

Herr Leuthner, der Bäckermeister der Bäckerei des Kolpinghauses in Köln, sprach über das Verhältnis der Bürgerschaft zum Handwerk. Er erhob Protest gegen die Brotfabriken. Auch hier aber müsse mit der Mitarbeit der Bürgerschaft die Qualitätsarbeit des Handwerks Hand in Hand gehen. In dieser Hinsicht übe die Fachabteilung durch ihre fachliche Fortbildung großen Einfluß aus. Im übrigen war der Abend mit seinen geselligen Programmpunkten wohlgelungen. Frl. Leni Bonmann sang, verständnisvoll am Klavier begleitet von Frau Kraemer, einige Lieder, die großen Beifall ernteten. Herr Jungbluth sang Lieder zur Laute, während die Tanz- und Spielschar des Gesellenvereins ihre bestbekannten altdeutschen Tänze aufführte. Die Herren Friedrichs und Grünhausen, beides Mitglieder der Kölner Fachabteilung, gaben humoristische Vorträge zum Besten, während Herr Reichert-Siegburg die Rolle des Fremdenlegionärs gut wiederzugeben verstand. Zu allem spielte eine gute Kapelle ausgesuchte Musikstücke, so daß die Stimmung bald recht fröhlich war. Den Schluß des Abends bildete ein gemütlicher Tanz, bei dem vor allem auch die alten Weisen immer wieder aufgespielt wurden.

•

Ein durchwandernder Handwerker, der sich in Siegburg obdachlos meldete, mußte kurz nach seiner Aufnahme im Obdachlosenheim wegen ungebührlichen Benehmens und Bedrohung der Insassen wieder hinausgewiesen werden. Darauf kam er zur Polizeiwache, wo er sich in einem unbewachten Augenblicke mit einem Taschenmesser die Pulsader am linken Unterarm durchschnitt. Der gleich hinzugezogene Arzt ordnete, weil der Verletzte sich wie wild gebärdete, die Ueberführung in die Bonner Klinik an.

Im Monat August wurden 26 Geburten angezeigt, 11 Ehen geschlossen und 12 Sterbefälle beurkundet (darunter 3 ortsfremde).

Aus dem Siegkreis.

Fahnenweihfest.

Königswinter, 1. Sept. Im Kranze der zahlreichen Feste die in diesem Jahre hier begangen werden konnten, kann das am Sonntag gefeierte Fahnenweihfest des Vereins ehemaliger 160er einen hervorragenden Platz beanspruchen. Erfreulich ist, daß der noch so junge Verein (er wurde 1926 erst gegründet) schon jetzt eine Fahne weihen lassen konnte. Das Fest wurde eingeleitet durch einen Zapfenstreich am Samstag abend, den das Tambourkorps der Freiw. Feuerwehr übernommen hatte, und dem ein Festkommers folgte, an dem bereits zahlreiche Ehrengäste teilnahmen. Neben den Brudervereinen Bonn, Köln, M.Gladbach, Neuß und Altenkirchen hatten sich Vertreter der Offiziersvereinigung ehemaliger 160er eingefunden. Auch die Traditionskompagnie der 160er, die jetzt in Oldenburg steht, hatte eine Abordnung geschickt. Nach dem üblichen Wecken und dem Gottesdienst fand auf dem Ehrenfriedhof eine Gedächtnisfeier statt, bei der der M.-G.-V. „Cäcilia" die beiden schönen Chöre sang „Ruht nun im Frieden" und die „Auferstehung" von Graun. Die Gedächtnisrede hielt T. Metternich-Königswinter. Er erinnerte an alle die Tage lustigen Soldatenlebens, treuer Kameradschaft und die schweren Stunden im Weltkriege; er sprach Namen unauslöschlicher Erinnerung aus, wie Aisne, Verdun, Flandern und gedachte des Schmerzes der Hinterbliebenen. Seine Rede klang aus in der Mahnung, daß die Totenklage nicht mutlos machen dürfe, sondern anspornen müsse den Wunsch der Toten zu erfüllen: dem Vaterlande aufzuhelfen in rastloser Arbeit. Unter dem Dröhnen von Böllerschüssen wurde ein mächtiger Kranz niedergelegt, und Trommler und Pfeifer spielten das Lied vom guten Kameraden.

Die Fahnenweihe selbst fand am Nachmittag unter großer Beteiligung statt. Sie wurde durch einen Festzug und Vorbeimarsch an den Ehrengästen eingeleitet. Der Vorsitzende Schleef begrüßte dann im Saale des Düsseldorfer Hofes die Gäste und pries die Kameradschaft die auf dem Kasernenhofe unter den Rekruten begann und durch Not und Tod sich bewährte. Sein besonderer Gruß galt dem hervorragendsten Kameraden, dem alten treuen Hindenburg. Die Grüße der Stadtverwaltung überbrachte Beigeordneter Heinen und nach verschiedenen Solovorträgen und Musikstücken hielt Herr Metternich die Festrede, anknüpfend an das Bekenntnis: Wir glauben an Deutschlands Zukunft, wir hoffen auf seine Auferstehung und wir lieben unser deutsches Vaterland. Oberstleutnant Schrader weihte darauf die Fahne auf den Spruch: Deutschlands Einigkeit: meine Stärke; meine Stärke: Deutschlands Macht; und legte den Anwesenden Attinghausens Wort ans Herz: „Seid einig, einig, einig! Die Fahne zeigt auf der Vorderseite die alte Regimentsfahne und auf der Rückseite das Stadtwappen von Königswinter, das eiserne Kreuz und ein Achselstück mit der Nummer 160. Zum ersten Male wurde dann die neue Fahne im Kreise der anderen gesenkt zum Gedächtnis der Gefallenen. Eine große Zahl von Fahnennägeln zeugten von der Sympathie die der junge Verein sich erworben hat. Die Damen des Vereins überreichten eine Fahnenschleife sowie die Schärpen für Fahnenträger und Führer. Ein Höhepunkt des Festes war der große Zapfenstreich, der vom Tambourkorps St. Martin aus Düsseldorf-Bilk schneidig gespielt wurde. Später zeigten jugendliche Turner, daß auch heute Disziplin und Kraft und Gewandtheit gepflegt wird durch Stab- und Barrenübungen. Ein Festball beschloß das harmonisch verlaufene Fest.

Rott, 3. Sept. Am Sonntag zog unter großer Teilnahme der Pfarreingesessenen und der Begleitung der Geistlichkeit eine Prozession zum Wallfahrtsfeste der heiligen Adelheid nach Pützchen. Am Abend brachte die Rhein-Sieg-Eisenbahn die Pilger zurück. Eine kurze Dankandacht beschloß die Prozession.

Praktisches für den Landwirt.

Die Kohlhernie und ihre Bekämpfung.

Eine der unangenehmsten und schädlichsten Krankheiten, von denen gerade unsere stark den Gemüsebau betonenden Gegenden heimgesucht werden, ist die Kohlhernie, auch Kropfkrankheit und Knotensucht, genannt. Es sei im folgenden Aufgabe dieser Ausführungen, in Kürze auf das Wesen und die Bekämpfung dieser Krankheitserscheinung einzugehen.

Die Kohlhernie befällt unter geeigneten Bedingungen unsere sämtlichen Kohlarten, ferner auch weißen Senf, Raps und Rüben und ist äußerlich an den Anschwellungen der Haupt- und Nebenwurzeln der befallenen Pflanzen kenntlich. Hervorgerufen wird die Krankheit durch einen im Boden lebenden Pilz, der in die Wurzeln der betreffenden Pflanzen eindringt, und durch den von ihm ausgehenden Reiz die bereits erwähnten knotigen Verdickungen zur Folge hat.

Starke Nässe und Kalkarmut des Bodens begünstigen ganz besonders die Ausbreitung; auf stark sauren Böden werden daher die Pflanzen am meisten befallen. Ebenso ist starke Jauchedüngung der Krankheit förderlich. Da auch gerade in Saatbeeten günstige Bedingungen für den Pilz vorherrschen, sind die jungen Pflanzen häufig schon erkrankt, wenn sie auf das Feld kommen. Es erklärt sich ferner leicht, daß auf solchen Feldern, die einige Jahre hintereinander Kohl tragen, wenn die Hernie einmal aufgetreten ist, eine immer stärkere Verseuchung stattfindet, die dann noch dadurch vergrößert wird, daß zumeist noch die alten Strünke mit untergegraben werden.

Bei der mangelhaften Kenntnis der Lebensweise des Krankheitserregers ist man bei seiner Bekämpfung fast nur auf die Erfahrung angewiesen. In stark verseuchten Böden ist der Krankheit kaum beizukommen. Von größerer Wichtigkeit sind daher vorbeugende Maßnahmen, die es ermöglichen, die Kohlhernie so weit zurückzuhalten, daß kein erheblicher Schaden zustande kommt. Es sind folgende Maßregeln zu empfehlen:

Setzlinge mit kleinen Verdickungen an den Wurzeln sind unter allen Umständen zu verwerfen. Am besten werden auch alle übrigen Pflänzchen des Saatbeetes, aus dem sie stammen, nicht weiter verwendet. Die Pflanzen werden verbrannt und die Erde des Mistbeetes mit Kalk durchsetzt und mehrere Jahre liegen gelassen. Ein regelmäßiger Fruchtwechsel, bei dem Kohl ungefähr alle sechs Jahre wiederkehrt, ist einzuhalten. Für gute Lockerung und Durchlüftung des Bodens ist durch geeignete Bearbeitung Sorge zu tragen. Einseitige Düngung mit frischem Stalldung ist zu vermeiden. Im übrigen ist auf sauren Böden eine Kalkdüngung im Herbst oder Winter erforderlich. Die Kohlfelder und Beete sind sorgfältig von Unkräutern, namentlich solchen aus der Familie der Kreuzblütler (Hederich, Ackersenf, Hirtentäschel und andere), die den Pilz beherbergen können, reinzuhalten. Kohlpflanzen, die kümmern und welken, oder sonstwie hernieverdächtig erscheinen, sind, ehe die Geschwulste zu faulen beginnen, sorgfältig und vollständig auszugraben und zu verbrennen. Im Herbst sind alle Kohlstrünke und Unkräuter sorgfältig zu entfernen, nicht etwa unterzugraben oder auf den Komposthaufen zu werfen. Es gibt zahlreiche Mittel zur unmittelbaren Bekämpfung der Kohlhernie. Wenn es auch alle die Krankheit nicht ganz zu beheben vermag, so kann sie doch erheblich eingeschränkt werden.

Die unmittelbare Bekämpfung der Kohlhernie kann nur die oben erwähnte Kulturmaßnahmen unterstützen, nicht aber ihre strenge Durchführung ersetzen.

Uebergroße Fruchtbarkeit: Ein Roggenhalm mit 12 Aehren.

St. Adelheidisfeier und Pützchens Markt.

In dieser Woche begeht Pützchen zum zweiten Male seit langer Zeit wieder das althergebrachte, dann aber jahrzehntelang unterbrochene St. Adelheidisfest, dem der heute weitbekannte Pützchens Markt folgte. Der Markt wurde sogar von dem Kölner Kurfürsten Clemens August besucht. Seine Entstehung verdankt er dem starken Pilgerverkehr nach dem Adelheidisbrunnen, und wiederum verdankt die Kirche in Pützchen ihre Erhaltung dem Pützchens Markt, als 1827 die Regierung sich mit der Absicht trug, die Kirche abzubrechen. Die Entstehung und Entwicklung des Wallfahrtsortes Pützchen aber war so:

Im Jahre 976 wurde der Edelherr Megingoz, Graf von Geldern und Zutphen durch den Tod seines einzigen Sohnes Gottfried in so tiefe Trauer gestürzt, daß er mit seiner Gattin und zwei Töchtern, Bertrada und Adelheide, dem Weltleben entsagte und sich nach Bilich zurückzog, wo er ein Kloster für Jungfrauen gründete. Hier fand er mit Gebirga, seinem Weib und den Töchtern eine Zuflucht in seinem Schmerz und Papst Gregor V. bestätigte in einer Bulle vom 24. Mai 996 die Klostergründung. Nach dem Tode der Eltern wurde Bertrada Aebtissin des Stiftes Maria im Kapitol in Köln, während die andere Schwester Adelheidis als Aebtissin in Bilich blieb. Adelheid, oder Azela, ist heute noch Schutzpatronin für die ganze Umgegend. Als Kind war sie im Kloster der Jungfrauen zu St. Ursula in Köln erzogen worden, wo sie die Ordensgelübde nach der Regel des hl. Hieronymus ablegte. Diese Regel, die den Klosterjungfrauen den Besitz von Privateigentum erlaubte und darüber hinaus den Austritt aus dem Kloster gestattete, um eine Ehe einzugehen, genügte später Adelheid nicht mehr, und sie führte für das Bilicher Kloster die Regel des hl. Benediktus ein. Unter ihrer Leitung, die sie durch ihr eigenes Vorbild unterstützte, blühte das Kloster sehr schnell auf und ward ein Segen für die Umgebung, denn Adelheid begnügte sich nicht damit, nur im Kloster Zucht und Frömmigkeit zu hüten und zu pflegen, sondern auch bei den ihr unterstellten Untertanen. Kaiser Otto III. hatte dem Kloster in einem Schutzbrief

freie Gerichtsbarkeit

verliehen, ohne alle Einschränkung. Die Aebtissin ernannte einen Vogt und Schöffen, die in ihrem Namen Criminal-, Civil- und Fiscal-Sachen zu entscheiden hatten, und auch der Amtmann wurde von der Aebtissin eingesetzt und vereidigt. So war die Aebtissin von Bilich unumschränkte Herrscherin über ihre Untertanen. Besondere Fürsorge wandte Adelheid den Armen zu. Sie stiftete die Einkünfte eines zum Kloster gehörenden Hofes zu einer jährlichen Armenspende., aus der 15 Arme mit Nahrung und Kleidung unterstützt wurden, und außerdem als Weihnachtsgabe je einen Goldgulden erhielten. Weitere Spenden wurden in der Fastenzeit, an den Apostelfeiertagen usw. verteilt. Das Stiftshospital diente als Unterkunft für durchziehende und einheimische Arme und Kranke und selbst in jener frühen Zeit sorgte Adelheidis schon für Schulunterricht für die Kinder, in einer besonderen den Klostergebäuden angegliederten Schule. Daß eine so verdienstvolle und zielbewußte Tätigkeit nicht unbeachtet blieb ist selbstverständlich, und so nahm es nicht Wunder, daß Erzbischof Heribert, der Heilige von Köln, ihr nach dem Tode ihrer Schwester Bertrada die Leitung des Klosters von St. Maria im Kapitol übertrug, sodaß sie nunmehr für zwei Klöster gleichzeitig Aebtissin war.

In jener Zeit nun herrschte in einem Sommer eine große Dürre und eine Hungersnot schien im Anzuge, als das Volk voll Vertrauen zur Bilicher Aebtissin kam, und auf ihr Gebet hin entsprang dann in einem kleinen Orte nahe bei Bilich eine Quelle,

der „Alexdis-Pütz".

Sehr bald bekam das Wasser dieser Quelle den Ruf besonderer Heilkraft und vor allem Augenleidende und Blinde wallten zu der Wunderquelle. Adelheidis selbst starb am 5. Februar 1015 in Köln, doch wurden ihre Gebeine ihrem Wunsche gemäß in Bilich beigesetzt. — Der Ort des Adelhits-Pütz aber, später einfach Pützchen genannt, entwickelte sich immer mehr zu einem Wallfahrtsort ersten Ranges. Nahe der Quelle wurde eine Kapelle gebaut, die Quelle selbst wurde gefaßt und in ein Brunnenhaus geleitet, wo Kranke und Gebrechliche in derselben baden konnten. Den Dienst in der Kapelle versahen in der Folgezeit zwei Eremiten. Einer von ihnen, Bruder Victor, der um 1679 in Pützchen diente, hatte 20 Jahre lang ein Soldatenleben geführt und war als Oberstleunant aus der dänischen Armee geschieden, um in Pützchen sein Leben zu beschließen. Der letzte Eremit von Pützchen starb im Jahre 1702; er hieß Heinrich Hasert und wurde auf dem Friedhofe in Küdinghofen beerdigt. Da die Eremiten jedoch Laien waren, stiftete im Jahre 1679 die Bilicher Aebtissin Margaretha von Gefertshaen (Gebhardshain) eine Kaplanei an die Kapelle in Pützchen, nachdem sie schon seit einigen Jahren einen Priester beauftragt hatte, an Sonn- und Feiertagen in Pützchen Messe zu lesen und die Sakramente zu spenden. Die Wallfahrten nach Pützchen nahmen jedoch von Jahr zu Jahr zu und so wurde 1688 der Dienst in der Kapelle dem Carmeliterorden übertragen, der sich in ihrer Nähe ein Kloster baute, das 1706 vollendet wurde und eine größere Kirche. Zahlreiche und wertvolle Geschenke wurden für diese Kirche gegeben, so ein Altar und die Beichtstühle von Kurfürst Clemens August, das Portal ließ Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz errichten, und ein Kanonikus von St. Severin in Köln stiftete ein Bildnis der hl. Adelheid. Ständig zogen zahlreiche Prozessionen nach Pützchen; die größte davon war alljährlich die von St. Severin in Köln. Eine Prozession aus Bilich jedoch brachte zu der Festoktav die Reliquien der hl. Adelheidis nach Pützchen. Alte Urkunden berichteten von manchen

Heilungen im 17. Jahrhundert,

so von der Heilung von Aussätzigen, Lahmen, Blinden, und wie in anderen Wallfahrtskirchen fanden sich auch in der Kirche zu Pützchen bald überflüssige Krücken und Wachs- oder Edelmetallabbildungen von geheilten Gliedern. Der Unterkunftsmöglichkeiten für die zahlreichen Pilger waren nicht genug zu beschaffen: man schlief auf Heuböden und in Ställen, oder in den Klostergängen.

Daß ein solches Zusammenströmen von Pilgern auch bald einen Markt nach Pützchen zog, liegt auf der Hand, und schon im Jahre 1731 war dieser so stark entwickelt, daß der Fiskus ein Standgeld von den Händlern und Schaubudenbesitzern erhob, und 1776 wurde der Jahrmarkt in Pützchen noch durch den Viehhandel erweitert. So begann schon langsam der Handel die Frömmigkeit in den Hintergrund zu drängen, bis dann 1804 die Säkularisation die Karmeliter vertrieb. Aus der Kirche wurden die Einrichtungsgegenstände zum Teil an umliegende Kirchen gegeben, so nach Küdinghofen und Bilich, das Kloster selbst aber wurde von dem Bergmeister Leopold Bleibtreu angekauft, später wurde es zuerst Besserungsanstalt und dann Irrenanstalt. In dieser brach 1887 ein großer Brand aus, der auf die Kirche übergriff und diese bis auf die Mauern zerstörte; selbst die Glocken waren geschmolzen. Die Zahl der Prozessionen war schon immer zurückgegangen; im Jahre 1880 wurden nur noch 23 gezählt, und schließlich blieb nur noch diejenige aus Gymnich treu. Im Weltkriege aber erinnerten sich manche des alten Wallfahrtsortes Pützchen, und im vorigen Jahre 1928 wurde am 2. September ein

glanzvolles Wiedererstehen des Wallfahrtsortes Pützchen

gefeiert. In der alten Wallfahrtskapelle fand Gottesdienst statt und am Nachmittage wurde unter unerwartet großer Beteiligung unter den Linden eine Pilgerandacht mit Predigt gehalten. Am Abend aber ging die Lichterprozession aus und bot ein überwältigendes Bild. Brünnchen und Kapelle strahlten im Glanze ungezählter Lichter, und auch der ganze Ort war beleuchtet, als die Reliquienprozession durch die Straßen zog und eine Abendpredigt im Freien gehalten wurde. Die Ehrenwache bei der Prozession hatte die Schützengesellschaft übernommen und sie empfing und begleitete auch alle von auswärts kommenden Prozessionen.

Die Reliquien der hl. Adelheid wurden ursprünglich in der Bilicher Kirche in dem besonders geschaffenen „Adelheidis-Chörchen" aufbewahrt, in dessen Mitte ein Monument stand, das dieselben umschloß. Später fand sich die Bilicher Kirche jedoch nur mehr im Besitze einiger weniger Reliquien — (vielleicht wurde ein großer Teil in Kriegszeiten geflüchtet und nicht zurückgeholt) — und zwar von Teilen der Arme, die in einem Brustbilde und in zwei armförmigen Reliquiaren aufbewahrt sind.

In diesem Jahre begann die Festoktav am vergangenen Sonntag. Die kirchliche Feier wurde von der weltlichen Feier des „Pützchens Marktes" getrennt. Der Markt wird die Feier am kommenden Sonntag beschließen.

Aus Troisdorf.

Elektrische Bahn Troisdorf—Spich—Wahn.

Eine große Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen aus Spich und Wahn werden in den Rheinisch-Westfälischen Sprengstoffwerken beschäftigt. Die Wohnungen der ehemaligen Dynamitfabrik in Lind, die jetzt der RWS. gehören, sind von in Troisdorf beschäftigten Arbeitern bewohnt. Den Arbeitern der RWS. stehen sehr wenig Verkehrsgelegenheiten zur Verfügung. Um ihnen eine Verkehrsmöglichkeit von und zur Arbeitsstelle zu schaffen, hat man schon vor längerer Zeit den Bau einer elektrischen Bahn über Spich—Wahn geplant. Zur Durchführung der vorgesehenen Linienführung wird Gelände der RWS. benötigt, das diese unentgeltlich zur Verfügung stellen will, trotzdem es sehr wertvoll ist. Außerdem werden ein großes und verschiedene kleinere Grundstücke berührt. Die Genehmigung zum Betriebe der Kleinbahn ist vom Ministerium erteilt worden und die Regierung sowie die Reichsbahndirektion haben keine Einwendungen gemacht. Man war nun der Meinung, daß die Bahn in absehbarer Zeit gebaut werden würde. Die öffentliche Auslegung des Planes brachte zahlreiche Einsprüche, hauptsächlich Entschädigungsansprüche. Weil aber in dem landespolizeilichen Prüfungsverfahren nur technische aber keine Entschädigungsansprüche behandelt werden, soll über die Entschädigungsansprüche besonders verhandelt werden.

•

Mit dem Ausbau der verlängerten Viktoriastraße und der Paul Müller-Straße ist man beschäftigt. Die Straße erhält Rinnen-, Bordstein- und Bürgersteiganlagen, sowie eine Betondecke mit Oberflächenbehandlung von Teer und Splitt. In naher Zeit wird die neue Friedrich Ebert-Straße fertig sein und dann die Kirchstraße und den dahinter liegenden Ortsteil mit den Waldungen und der Heide verbinden. Die Schloßstraße und der Blücherplatz werden neu eingedeckt. Die Verkehrsinsel am Blücherplatz wird ebenfalls bald fertig sein.

Aus Honnef.

Das Standesamt beurkundete im August 15 Geburten, 9 männliche, 6 weibliche; 10 Sterbefälle, 6 männliche, 4 weibliche . 6 Ehen wurden geschlossen und 14 Aufgebote kamen zum Aushang.

•

Eine Verkäuferin eines hiesigen Geschäfts hatte den Verlust eines Geldbetrages, den sie während der Kundenbedienung auf den Ladentisch gelegt hatte, zu beklagen. Man schöpfte Verdacht auf eine Frau, die in der Zeit in dem Geschäft war. Nach anfänglichem Leugnen bei der Polizei gestand die Frau schließlich unter dem Druck der Aussage ihrer Tochter, den Geldbetrag sich angeeignet zu haben.

•

In einem Rhöndorfer Hotel stürzte ein junger Mann die Treppe herunter und zog sich Verletzungen zu, die derart waren, daß er Aufnahme im Krankenhaus finden mußte.

•

In der Nähe der Fähre war ein Badender dem Ertrinken nahe. Der Fährmeister Kimpel vernahm Hilferufe, löste den Nachen an der Fähre und rettete den Ertrinkenden.

•

Am Sonntagmorgen passierte die Luxusjacht der Königin Wilhelmine von Holland unsere Stadt rheinabwärts. Die Königin befand sich auf dem Deck. Weiter sah man auf dem Vorderdeck des Schiffes eine Anzahl Marineoffiziere in weißer Uniform.

•

Die Herbstprozession nach Servatius am vergangenen Sonntag wies eine überaus große Beteiligung auf. Wegen der großen Hitze und des großen Autoverkehrs auf der Asbacher Straße benutzte die Prozession auf dem Rückweg den schattigen Waldweg über Steinbuscherhof. Die Straßen der Stadt, über die die Prozession ihren Weg nahm, hatten reichen Flaggenschmuck angelegt.

Aus dem Oberbergischen.

Der mißglückte Eisenbahnanschlag in Rospe.
Ein 16jähriger Junge als Täter.

Am 15. August wurde auf der Strecke Dieringhausen-Gummersbach von unbekannter Hand ein Hemmschuh auf das Geleise gelegt. Durch das langsame Fahren konnte der Güterzug nicht zur Entgleisung gebracht werden. Die Reichsbahn setzte zur Ergreifung des Täters 500 Mark aus. Seit längerer Zeit hegte man gegen einen 16jährigen Burschen aus Ahlefeld Verdacht, da er öfters am Bahngleise beobachtet worden war. Schließlich verriet er sich selbst seinen Freunden, die Anzeige erstatteten. Der Leichtsinnige gab an, nicht die Absicht gehabt zu haben, den Zug zur Entgleisung zu bringen, sondern er habe nur mal die Wirkung eines Hemmschuhes feststellen wollen. Er habe nie daran gedacht, daß durch diese Kleinigkeit Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden könnten. Der Verhaftete wurde dem Amtsgericht in Gummersbach zugeführt.

•

Schweres Unglück in Bergneustad.

In Bergneustadt fuhr ein Motorradfahrer gegen drei Radfahrer, die ihm entgegenkamen. Auf der Stange des ersten Rades saß ein Mädchen aus Wegeringhausen, das beim Sturz so schwere Schädel- und sonstige Verletzungen erlitt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die anderen Radfahrer wurden leichter verletzt, während der Soziusfahrer des Motorrades mit schweren Schädelverletzungen ins Bergneustädter Krankenhaus eingeliefert werden mußte. — Ein 70jähriger Mann aus Berghausen befuhr die abschüssige Straße nach Rochen, als ihm sein Pferd durchging. Der Mann, der sich durch Abspringen retten wollte, blieb schwer verletzt auf der Straße liegen. Der herbeigerufene Arzt stellte schwere Quetschungen, eine Kopfverletzung und einen Rippenbruch fest, sodaß an dem Aufkommen des Verunglückten gezweifelt wird.

Kreis Adenau.

Fremdenverkehr, Kirmes und Nürburg-Ring-Veranstaltung.

Adenau, 2. Sept. Die günstige Witterung während der rheinischen Sommerferien haben sich im Fremdenverkehr des Kreises Adenau und besonders in Adenau selbst in einem bisher nicht gekannten Umfang ausgewirkt. So viele Besucher hat Adenau noch nicht gesehen wie in diesen Ferien. Einen großen Anteil hat hieran auch die Jugendherberge, die ohne Pause überbelegt war. Am stärksten trug natürlich zu dieser starken Zunahme des Fremdenverkehrs der Nürburg-Ring bei, der täglich das Ziel großer in- und ausländischer Reisegesellschaften, Automobilklubs und Touristen jeder Art ist. Einen Höhepunkt im Verkehrsleben des Ortes Adenau selbst stellten Sonntag und Montag dieser Woche dar. Man feierte in Adenau zum zweiten Mal die vom Martinstag auf den Tag St. Johannes Enthauptung vorverlegte Kirmes, die bei dem nicht schöner zu denkenden Sommerwetter eine Anziehungskraft auch für entferntere Orte im Kreis bildete. In den Straßen wurde am Sonntag der starke Verkehr noch besonders durch die Motorrad-Veranstaltung auf dem Nürburg-Ring erst recht umfangreich, während auf dem zum Kirmesplatz ausgestalteten Viehmarkt sich die Menschenmassen schoben und drängten.

Aus Godesberg.

g. Der Godesberger Hausfrauenverein nimmt heute seine Handarbeitsstunden wieder auf, an denen alle interessierten Frauen teilnehmen können. Der Verein will das Ergebnis im Spätherbst in einer Handarbeitsmesse praktisch verwerten.

•

g. Auf noch ungeklärte Weise brach in einer Wohnung ein Stubenbrand aus, der auch das Bett eines kleinen Kindes ergriff. Das Feuer hatte die linke Körperseite des Kindes schon arg mitgenommen, bevor man auf den Brand aufmerksam wurde. Nachbarn nahmen die Löscharbeiten sofort energisch auf. Sie hatten die Gefahr beseitigt, als der Löschzug eintraf. Die Samariter schafften das Kind ins Hospital.

•

g. Im Monat August gab es im Amte Godesberg 23 Geburten, 20 Heiraten und 21 Todesfälle.

•

g. Auf der Hindenburgstraße wurde ein Radfahrer von einem Auto angefahren und stürzte. Er kam glücklicherweise seitlich zu Fall, sodaß er heil davon kam; sein Rad ging dabei in Trümmer.

•

g. Auf der Denglerstraße stießen zwei Automobile zusammen. Ein Führer wurde schwer verletzt und sein Wagen schwer beschädigt.

•

g. An der Gneisenaustraße, Ecke Plittersdorfer Straße, werden sieben Neubauten aufgeführt; teilweise ragt erst das Fundament aus dem Boden. Diese Neubauten bringen in die bisher kaum dem Namen nach bekannte Gneisenaustraße Leben und Verkehr. Auch an verschiedenen anderen Stellen der Plittersdorfer Straße erstehen Neubauten; desgleichen an der unteren Römerstraße und an der Lessingstraße. Neben den kürzlich an der Bismarckstraße erstellten hübschen Villen wird eben das Fundament für einen weiteren Neubau ausgegraben.

•

Festtage in Plittersdorf.

Wenn der Sommer zur Rüste geht, feiert Plittersdorf seine Kirmes und diese dauert eigentlich vier Tage, denn man beginnt schon am Samstag damit und endet erst am Dienstag. Der ganze Ort ist dann auf den Beinen und besonders die schon über zweihundert Jahre bestehende Junggesellen-Schützenbruderschaft gibt den Tagen durch Umzüge und Fähndelschwenken ein besonderes Gepräge.

Auch der M.-G.-V. „Eintracht" veranstaltet sein großes Sommerkonzert, an dem die Geistlichkeit der engeren und weiteren Gemeinde und die Verwaltung teilnimmt. Der Chor verfügt über gute Tenöre und sein Dirigent, Musikdirektor Peter Dahlhausen, weiß aus ihnen etwas herauszuholen. Eingeschoben waren Tenor-Soli, die Herr Toni Hoffmann übernommen hatte und zur Abwechselung des Programms einige Rezitationen von Franz Caspers. Das Konzert enthielt für den Chor Kompositionen von Methfessel, Hegar, Jüngst, Sendel, Othegraven, Heinrichs, Krämer, Werth und Strauß, von denen Werths „Meeresstille und glückliche Fahrt" unvergeßlich bleiben wird. Pfarrer Dr. Thywissen dankte denn auch besonders namens der ganzen Gemeinde für das Gebotene und widmete auch dem tatkräftigen Vereinsvorsitzenden Toni Dietz herzliche Worte der Anerkennung für sein Streben. Das Konzert war ein schöner Erfolg.

Vom Vorgebirge.

Stadtverordnetensitzung in Brühl.

Brühl, 3. Sept. Die Versammlung beschloß zunächst, am Donnerbach im Anschluß an die Bergmannssiedlung 16 Einfamilienhäuser zu bauen, die für sechs Personen in jedem Haus Wohnung bieten. Die Kosten für jedes Haus belaufen sich einschließlich Grunderwerb auf 8500 bis 9000 Mark. Jedes Häuschen soll auch einen Garten bekommen. Die Miete für ein Haus wird etwa 42.50 bis 45 Mark betragen. Die Vorlage gelangte einstimmig zur Annahme. — Die Verwaltung des Marienhospitals bittet um unentgeltliche Ueberlassung von zwölf Grabstätten für die Schwestern. Die Verwaltung stimmt dem Antrag zu. — Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Brühl hat einen Antrag gestellt auf Erhöhung der Geschäftsanteile. Die Stadt besitzt zehn Anteile. In der Generalversammlung der Genossenschaft sind die Anteile von 100 Mark auf 300 Mark erhöht worden. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung zu der Erhöhung, so daß eine Nachzahlung von 2000 Mark erfolgen muß.

Der Eifel-Kurverband hat beantragt, eine Straße, die zur Eifel führt, Eifelstraße zu benennen. Die Verwaltung meint, am besten die Pingsdorfer Straße umzubenennen. Gleichzeitig sollen evtl. auch noch zwei andere Straßen umbenannt werden. Beide Anträge werden vertagt. Außerhalb der Tagesordnung regte ein Stadtverordneter an, zur Sicherung des Verkehrs an der Kölnstraße—Comesstraße einen ständigen Polizeiposten aufzustellen. Der Vorsitzende versprach, nach Möglichkeit allen Forderungen zur Sicherheit des Verkehrs gerecht zu werden. Damit schloß die Sitzung um 7.30 Uhr.

•

Brühl, 3. Sept. In der Strafsitzung beim hiesigen Amtsgericht hatte sich ein mehrmals vorbestrafter Reisender wegen Betrugs zu verantworten. Er hatte einer Frau ein Sofa verkauft für 85 Mark, wofür er sich vier Wechsel geben ließ. Das Sofa lieferte er der Frau aber nicht, die jedoch die bereits in Zahlung gegebene Wechsel einlösen mußte. Der Angeklagte wurde zu einem Monat Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Berzdorf, 3. Sept. Die neue Autostraße Köln—Bonn, die zwischen Berzdorf und Wesseling durch die Felder führt, ist in den letzten Tagen durch starke Pfähle abgesteckt worden. Es wird nun den Landbesitzern dort anheimgestellt, auf eigene Gefahr hin die Stellen noch weiterzubearbeiten. Man hofft, die ganze Straßenbau-Arbeit in zwei Jahren fertigzustellen.

Aus Wesseling.

Am Samstag verunglückte ein bei einem hiesigen Viehhändler beschäftigter Knecht, als er eine Kuh in den Stall führte. Das Tier scheute und lief eine Leiter um, die im Stall stand und riß damit eine elektrische Leitung herunter. Diese schlug dem Knecht auf beide Hände und brachte ihm schwere Brandwunden bei. Der Knecht stürzte besinnungslos zu Boden.

Ein Motorradfahrer verlor unterwegs seinen Beifahrer indem ihm sein Soziussitz abbrach. Der Beifahrer erlitt schwere Verletzungen am Kopf und wurde mit einem Nervenschock ins hiesige Krankenhaus gebracht.

Kreis Ahrweiler.

Remagen, 3. Sept. Am Sonntagnachmittag traf das große Pilgerschiff, das am Samstag zur schmerzhaften Gnadenmutter nach Bornhofen abgefahren war, wohlbehalten hier ein. In Camp hatte sich die Fußprozession, die am Freitagmorgen die weite Pilgerreise angetreten hatte, mit der Schiffsprozession vereinigt, sodaß weit über 1000 Pilger von nah und fern auf dem Wallfahrtsschiffe gezählt werden konnten. Nach dem Eintreffen der Prozession zog sie unter Glockengeläute zur Pfarrkirche, wo eine kurze Andacht mit Segen die Wallfahrt beschloß.

Bodendorf, 3. Sept. Die Bautätigkeit in unserem Orte ist besonders rege. Obwohl in den letzten Jahren eine Anzahl Wohnungsneubauten errichtet wurden, werden auch in diesem Jahre wieder mehrere Wohnhäuser erstehen. Man hofft, daß auch die Errichtung einer Wasserleitung in nicht all zu weiter Ferne liegt.

Marktberichte.

Versteigerungsbericht vom 3. September der Kreis-Obst- und Gemüseversteigerung „Vorgebirge" Roisdorf.

Julidohnen 18—19, Stangenbohnen 17—18, Endivien 10, Schlangengurken 15, Essiggurken 13—17, Salzgurken 4—5,5, Salatgurken 2,5—5, Tomaten 1. Qual. 3,5—5, Aepfel 5—22, Pfirsiche 16—26, Birnen 5—30, Pflaumen 5—16, Reticht 4—10. Alles in Pfund oder Gebund und Pfennig. Anfuhr sehr gut, Verkauf restlos. Täglich Versteigerung, Anfang 13.30 Uhr, außer Samstags.

Gemeinde-Obst- und Gemüsemarkt in Roisdorf am 3. September.

Der Markt war sehr reichlich beschickt und übertraf die gestrigen Anfuhren, auch war die Nachfrage lebhaft, da die dauernd warme Witterung die Nachfrage nach Obst stärker werden läßt. Auf die Preisgestaltung übte die vermehrte Kauflust keinen Einfluß aus. Die Preise hielten sich bei gutem flottem Umsatz. Gemüse ist wenig vorhanden, wird auch nicht sonderlich begehrt, Pflaumen kommen in größeren Mengen. Der Markt konnte, wenn auch langsam, so doch vollständig geräumt werden. Es kosteten Pfirsiche 18—22, Aepfel je nach Sorte 10—18, Birnen 8—20, Pflaumen blaue 8—10, gelbe 4—6, Mirabellen 12—15, Tomaten 4—6, Speckbohnen 16—18,, Wachsbohnen 17, Endiviensalat 7—9, Einmachgurken 55—60 für 100 Stück, sonst alles in Pfund und Pfennig. Markt täglich 13 Uhr, außer Samstags.

Obst- und Gemüseversteigerung zu Fischenich bei Köln vom 2. September 1929.

Je 100 Pfund: Frühkartoffeln 3.80—4.10, Sommerspinat 4.20—4.30, Wirsing grün 6.50—8.20, Rotkohl 1. Qual. 4.80 bis 6.70, Weißkohl 1. Qual. 3.80—4.30, Stangenbohnen 15.70 bis 18.60, Posthörnchen 20.80—20.90, Einmach-Zwiebeln 10.20 bis 12.40, Rote Möhren 2. Qual. 3.60—4.10, Rote Beete 2.30 bis 3.20, Tomaten 1. Qual. 5.60—7.50, Rettich 2.00—5.30, Feldsalat 20.00—20.10, Birnen 1. Qual. 20.10, Aepfel 1. Qual. 17.00, Fallobst 3.30—7.10, Pflaumen 9.50—11.80, Johannisbeeren, rote 15.20. Je 100 Bund: Suppengrün 2.10—2.40, Petersilie 1.10—1.60, Porree 1. Qual. 5.70, Kopfsalat 1. Qual. 6—7, Endiviensalat 1. Qual. 13.40—16.40, Estragon 3.30, Gurken 3.80. Je 100 Stück: Kastengurken 2. Qual. 0.80, Essiggurken 1.10, Salzgurken 0.90—1.10, Salatgurken 13.80—16.30, Kohlrabi blau 0.90—3.40. Anfuhr sehr stark. Nachfrage sehr gut. Nächste Versteigerung: 4. September, nachmittags 14.15 Uhr.

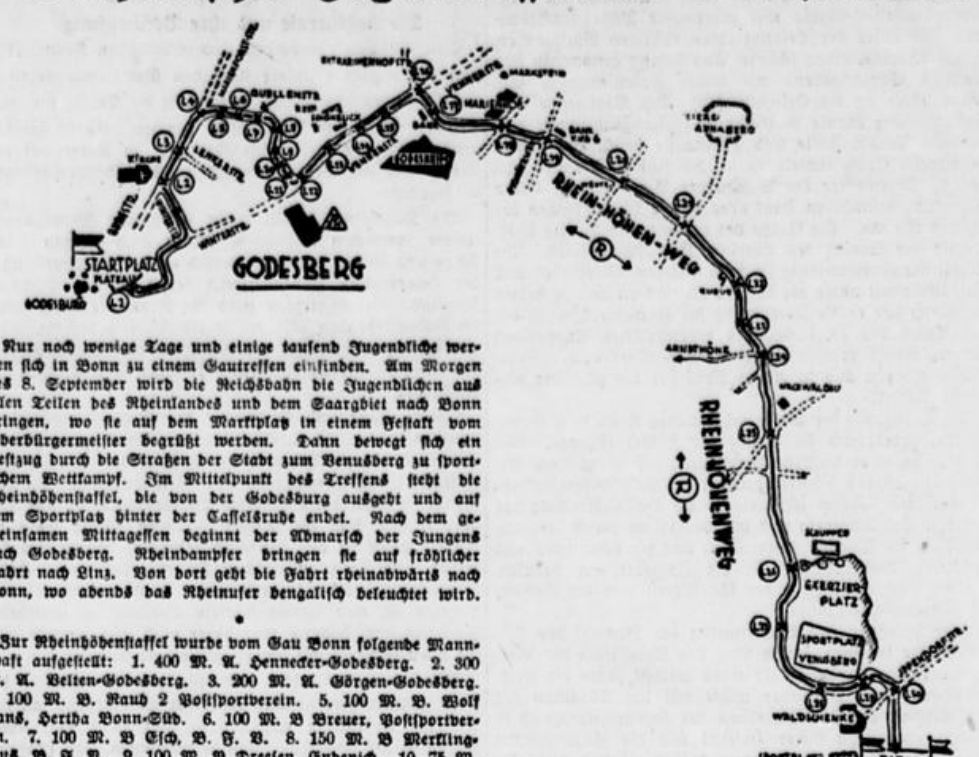
Roisdorf, 3. Sept. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern morgen die Eheleute Christian Berrisch.

Euskirchen.

Auf dem hiesigen Wochenmarkt kosteten: Butter 2.10 Mk., Eier Stück 14, Käse 30, Obst: Tafeläpfel 20—25, Fallöpfel 5, Tafelbirnen 30, saure Kirschen 25, Mirabellen 20, Pflaumen 20, Reineclauden 15—20, Aprikosen 35, Pfirsiche 30, Gemüse: Kartoffeln Zentner 4.70 Mk., Stagenbohnen 20—25, Wirsing 15—20, Blumenkohl Stück 40—80, Spinat 15, Möhren 10, Tomaten 15, Kohlrabi 6—10, Rotkohl 10—15, Breitlauch 10, Strauchbohnen 15, Kopfsalat Stück 10, Endivien Stück 15, Weißkohl 15, Karotten 10, Zwiebeln 15, große Gurken 1—15, Sellerie 10, Einmachgurken 100 Stück 70, Fleischpreise: Schweinefleisch mit Knochen 1.60, ohne Knochen 1.80, Rindfleisch 1.00, Schmalz 1.40, Lederwurst beste 1.60, gewöhnliche 0.60, Bratwurst frische 1.50, geräucherte 1.60, Speck fetter 1.60, geräucherter 1.70, Blutwurst 0.60 Mk.

Betzdorf, 3. Sept. Beschickung, Besuch und Marktgeschäft waren auf dem Dienstagswochenmarkt zufriedenstellend. Es wurden folgende Preise notiert: Wirsing 20, Blumenkohl 60 bis 80, Zwiebeln 10—15, Möhren 13, Aepfel 10—20, Birnen 10—25, Bananen 48, Einmachgurken 100 Stück 100—120, Mirabellen 15—20, Zitronen 10—20, Tomaten 15—20, Weintrauben 35, Pflaumen 15—20, Wachsbohnen 30—35, gr. Bohnen 20—30, Oberkohlrabien 10, Rotkohl 15—20, Weißkohl 15—20, Kartoffeln 10 Pfund 45, Butter 200, Eier 14—15, Ochsenfleisch 110, Rindfleisch 100, Schweinefleisch 140, Kalbfleisch 120, Gefrierfleisch 90, Pökelfleisch 50—120, Speck ger. 160, Speck fr. 140, Schweineblume 120, Schmalz 130, Nierenfett 50, Jagdwurst 180, Fleischwurst 150, Mettwurst 180, Bratwurst 160, Blutwurst 80—180, Leberwurst 80—180, Schmierwurst 180, Zungenwurst 180, Preßkopf 180, Teewurst 200, Bierwurst 220 Pfennig.

3. Rheinisches Jugendtreffen am 8. September.



Nur noch wenige Tage und einige tausend Jugendliche werden sich in Bonn zu einem Gautreffen einfinden. Am Morgen des 8. September wird die Reichsbahn die Jugendlichen aus allen Teilen des Rheinlandes und dem Saargebiet nach Bonn bringen, wo sie auf dem Marktplatz in einem Festakt vom Oberbürgermeister begrüßt werden. Dann bewegt sich ein Festzug durch die Straßen der Stadt zum Venusberg zu sportlichem Wettkampf. Im Mittelpunkt des Treffens steht die Rheinhöhenstaffel, die von der Godesburg ausgeht und auf dem Sportplatz hinter der Casselsruhe endet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen beginnt der Abmarsch der Jungens nach Godesberg. Rheindampfer bringen sie auf fröhlicher Fahrt nach Linz. Von dort geht die Fahrt rheinabwärts nach Bonn, wo abends das Rheinufer bengalisch beleuchtet wird.

•

Zur Rheinhöhenstaffel wurde vom Gau Bonn folgende Mannschaft aufgestellt: 1. 400 M. A. Hennecker-Godesberg. 2. 300 M. A. Belten-Godesberg. 3. 200 M. A. Görgen-Godesberg. 4. 100 M. B. Rauh 2 Postsportverein. 5. 100 M. B. Wolf Hans, Hertha Bonn-Süd. 6. 100 M. B Breuer, Postsportverein. 7. 100 M. B Esch, B. F. B. 8. 150 M. B Merklingdaus, B. F. B. 9. 100 M. B Dreesen, Endenich. 10. 75 M. B Fischer, B. F. B. 11. 75 M. B. Hömmerich, B. F. B. 12. 150 M. C Haas, Wesseling. 13. 110 M. C Weber v. Lom, Mehlem. 14. 150 M. C. Effelsberg, Endenich. 15. 300 M. B Graf, B. F. B. 16. 150 M. C Schänzer, B. F. B. 17. 500 M. A Wenz, B. F. B. 18. 300 M. B Goebels, B. F. B. 19. 300 M. A Nöller, B. F. B. 20. 350 M. A Amendt, Postsportverein. 21. 300 M. A Glauner, Mehlem. 22. 250 M. A Rauh 1. Postsportverein. 23. 250 M. C Henseler, B. F. B. 24. 350 M. A Ramershoven, B. B. C. 25. 800 M. A Hellmann, Mehlem. 26. 300 M. A Nadler, B. F. B. 27. 250 M. A Schmidt, B. F. B. 28. 150 M. A Mertens, Hertha Bonn-Süd. 29. 150 M. A Bufe, B. F. B. 30. 200 M. A Rähr, B. F. B.

Ersatz: Lepper, Hömmerich, Rauen (Endenich), Rehdock, Feige, Haas (BFB). Die Vereine werden gebeten, die mitwirkenden Jugendlichen umgehend zu benachrichtigen. Treffpunkt punkt 9 Uhr in der Turnhalle Hundsgasse. Saubere Spielkleidung ist mitzubringen.

Zu dem „Bunten Sport" auf dem Venusberge haben folgende Vereine den Gau Bonn zu vertreten: Tauziehen Jahrgang 15 und jünger: Hierzu stellen je 3 Mann die Vereine: Endenich, Beuel, Wesseling, Mehlem, Godesberger FV. Bockspringen Jahrgang 13-14: Hierzu stellen je 4 Mann: Dransdorf, Ippendorf, BBC., Hertha Bonn-Süd. Zielreiten: Hierzu stellen je 2 Mann der Jahrgänge 11-12 und 15 und jünger die Vereine: Nordstern, Rhenania, Buschdoven. Auch diese Teilnehmer haben saubere Sportkleidung mitzubringen.

Gau Bonn, Athletik-Ausschuß.

Fußball.

Ballspielverein Godesberg-Friesdorf 1 — Postsportverein 1 2:2.

Dem Schiedsrichter-Ausschuß ist zu empfehlen, auch das Schiedsrichter-Material für die unteren Vereine etwas zu beobachten. Gerade hier sind gute Schiedsrichter für einwandfreie Spiele dringend nötig. — Und nun zum Spiel: Der Ballspielverein, der zur zweiten Bezirksklasse gehört, spielt zuerst überlegen und führt nach etwa 20 Minuten 1:0. Ungefähr 10 Minuten später wird der Torwart des Postsportvereins verletzt vom Platz getragen. Mit 10 Mann spielend hält die Post das Spiel vollständig offen. Bis zur Halbzeit ändert sich an dem Resultat nichts mehr. In der 2. Hälfte läßt der Ersatztorwart einen leichten Schuß passieren 2:0. Dann kommt die Post auf und drängt. Der linke Verteidiger von Friesdorf verhilft ihr zum 1. Tor. Weiter überlegen spielend bringt ein Strafstoß den Ausgleich. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

FC. „Hertha" Rheidt (1. Gaukl.) — SpV. Porz (2. Bzkl.) 3:2.

Diese beiden Mannschaften standen sich in Rheidt vor dem Unparteiischen Poll im Rückspiel gegenüber. In kurzer Folge vermochten in der ersten Halbzeit der Rheidter Linksinnen und Mittelstürmer 2 Tore zu erzielen. Trotzdem konnten die Porzer, die durch den Erfolg der Rheidter etwas beunruhigt wurden, bis Halbzeit ein Tor aufholen. Nach der Halbzeit kommt Porz gut auf, kann aber die Rheidter Verteidigung nicht schlagen. Erst kurz vor Spielschluß stellt die Porzer Mannschaft durch ein Mißverständnis der gegnerischen Verteidigung das Ergebnis auf 2:2. Jetzt rafften sich die Einheimischen nochmal auf und es gelang ihnen nach einem Durchbruch des Linksaußen den Sieg sicher zu stellen. Das ganze Spiel litt, besonders in der 2. Halbzeit, unter der glühenden Hitze.

VfR. Köln rrh. — Blau-Weiß Köln 6:1 (2:0).

Das zweite „Lokalderby" kam am Sonntag in der Radrennbahn des Kölner Stadions zum Austrag. Obige Mannschaften waren in bester Aufstellung erschienen, aber trotzdem bot das Treffen eine einseitige Angelegenheit. Der VfR. war den Blau-Weißen stets überlegen und feierte schließlich einen hohen 6:1 Sieg. Bis zur Pause lagen die Rechtsrheinischen bereits mit 2:0 in Führung.

Um Frankreichs Pokal.

Am jetzigen Meldeschluß für den Pokal von Frankreich war eine Rekordbeteiligung von 408 Mannschaften zu verzeichnen. Die ständig steigernde Beliebheit, die sich der Coup de France erfreut, geht aus den nächststehenden Mitziffern hervor. Bei der Gründung 1917 nannten 40 Mannschaften, die Zahl stieg bis zum Jahre 1927 auf 336 und 1928 auf 380 Mannschaften.

Westdeutschland — Süddeutschland in Frankfurt.

Anläßlich des Jugend-Opfertages am 29. September treffen die Repräsentativmannschaften von Süddeutschland und Westdeutschland im Revanchekampf erneut aufeinander. Als Austragungsort ist die herrliche Anlage des Frankfurter Stadions in Aussicht genommen. Den letzten Kampf dieser beiden Verbände verloren die Süddeutschen bekanntlich in Duisburg überraschend glatt.

Ende des Mitropa-Cups?

Das Komitee des Mitropa-Cups faßte bekanntlich am Sonntag in Wien den Beschluß, daß Rapid Wien zu einem dritten Spiel gegen Ujpest anzutreten habe. Rapid hat sich in einer Vorstandssitzung am Montag mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt und wird zu dem Spiel nicht mehr antreten. Weiter trägt sich die Mannschaft mit dem Gedanken, auch im nächsten Jahre am Mitropa-Cup nicht teilzunehmen, falls auf ihren jetzigen Schritt hin eine Disqualifikation erfolgt. Mit dem Ausscheiden von Rapid Wien sind nunmehr Ujpest Budapest und Slavia Prag die Finalisten für den Mitropacup.

Tennis.

Nationale deutsche Tennismeisterschaften.

In den Kämpfen um die interne deutsche Tennismeisterschaft in Braunschweig gelangte man am Samstag nur im Herreneinzel bis zur Schlußrunde. In der Vorschlußrunde traf Zander-Berlin auf Kuhlmann-Leverkusen, der vorher Pachaly-Berlin 6:3, 1:6, 6:3 geschlagen hatte. Nach gleichwertigem Treffen siegte der Rheinländer 7:5, 3:6, 6:3. Der Berliner Hartz schlug den Frankfurter Gosewich 2:6, 6:3, 6:4 und traf auf Frenz in der Vorschlußrunde. Der Hamburger siegte mit 7:5, 6:1, so daß Kuhlmann und Frenz im Endkampf stehen. Im Dameneinzel gab es noch große Rückstände und folgende Ergebnisse: Frl. Krahwinkel — Frl. Weihe-Berlin 6:2, 6:3; Frl. Krahwinkel — Frl. Hoffmann-Hamburg (Titelverteidigerin) 8:6, 4:6, 7:5; Frl. Hammer — Frl. Sander 6:1, 6:1; Frl. Peitz — Frl. Kuhlmann 6:3, 6:4. Frl. Peitz — Frl. Hammer 7:5, 6:2. Von Cramm-Frenz erreichten mit einem Siege von 10:8, 7:5 über Lane-Stephanus die Vorschlußrunde im Herrendoppel.

Deutsche Tennisspieler nach Japan.

Die französische Mannschaft Cochet, Brugnon, Rodel und Féret begibt sich Ende dieses Monats auf eine Auslandstournee, die nach Japan, Ostasien, Indien und Südamerika führen soll. Der Wettspielreise werden sich voraussichtlich Graf Salm und H. Kleinschroth, der vorher zusammen mit G. v. Cramm noch das große Lido-Turnier in Venedig bestreitet, anschließen.

Tennisschluß in Trouville.

Die am Sonntag in Paris ausgetragenen Schlußspiele um die internationalen Meisterschaften der französischen Hauptstadt sahen im Damendoppel Frau Matthieu-Fr. Lafaurie über Frl. Metaxa-Frl. Rosemberg 6:4, 3:6, 6:1 erfolgreich. Im Gemischten Doppel siegten Miß Eilen-Bennet-Cochet und im Herrendoppel konnten Borotra,Brugnon leicht Blanc-Glaser mit 6:1, 6:2, 6:4 abfertigen.

Absage an Südafrika.

Die Südafrikanische Tennis-Association hat, wie berichtet, an den Deutschen Tennis-Bund eine Einladung zu einer mehrmonatlichen Wettspielreise in Südafrika ergehen lassen. Wegen Urlaubsschwierigkeiten der in Betracht kommenden Spieler kann leider in diesem Jahre der Einladung nicht Folge geleistet werden.

Turnier in Abeldoden.

Im internationalen Tennis-Turnier in Abeldoden siegten Dr. Großmann im Herren-Einzel; Mrs. O'Neill im Damen-Einzel; Mrs. O'Neill-Hopson im gemischten Doppel und Dr. Großmann-Valerio im Herren-Doppel.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Das 4. Sportfest des Turnverbandes „Siebengebirge" in Limbach auf den Höhen des Westerwaldes! Hohe Teilnahmeziffer und gute Durchschnittsleistungen in den Uebungen des Laufs, Sprungs und Wurfs!

Reicher Flaggenschmuck und freundliche Aufnahme seitens des Turnvereins Limbach war den rheinischen Turnern und Turnerinnen beschieden, als sie am Sonntag morgen in aller Frühe dort eintrafen. Nach einem gemeinschaftlichen Gottesdienst in der Kapelle fand man sich nach einer vorausgegangenen Kampfrichterstätzung auf dem etwas beengten am Ortseingang liegenden Turnplatz zum edlen Wettkampfe gegen 10 Uhr ein. Ein buntes Bild entwickelte sich schnell bei einer Teilnahme von nahezu 160 Turnern und Turnerinnen. Trotzdem die Kampfbahnen viel zu wünschen übrig ließen, konnte man doch überall einen Fortschritt im Volksturnen wahrnehmen.

Alles in allem erfüllte der Verlauf und Ausgang der diesjährigen letzten turnerischen Veranstaltung des Bezirks Siebengebirge mit Befriedigung; sie zeigte, was erreicht ist und eröffnete günstige Ausblicke in die Zukunft. Mit einer werbenden Ansprache und mit einem Appell an die Turnvereine des Westerwaldes, die edle Turnsache im Sinne Jahns und der D.T. hoch zu halten, schloß die Veranstaltung.

Siegerliste: Turner-Oberstufe (Dreikampf): 1. Seybold Erich (außer Konkurrenz) TV. Königswinter 83 Punkte, 1. Thöns Alfred TV. Königswinter 70 P., 2. Reusch Sebastian ATV. Honnef-Selhof 45 P. Turner-Unterstufe (Dreikampf): 1. Dahlhausen Hermann TV. Dollendorf 62 P., 2. Schuchert Dollendorf 61 P., 3. Kirwald Bernhard TV. Königswinter 59 P. Dreikampf der Jugend-Oberstufe (Jahrgang 1911/12): 1. Linden Jakob TV. Königswinter 66 P., 2. Limbach Heinr. TV. Dollendorf 62 P., 3. Schmitz Hermann TV. Dollendorf 60 P. Dreikampf der Jugend-Unterstufe (Jahrgang 1913/14): 1. Saal Peter TV. Erpel 80 P., 2. Sauer Heinrich TV. Linz 79 P., 3. Hohn Josef TV. Limbach 69 P. Dreikampf der Turnerinnen-Oberstufe: 1. Scholl Wilhelmine TV. Königswinter 62 P., 2. Trapp Leni TV. Linz 61 P., 3. Billing Frieda TV. Linz 59 P. Dreikampf der Turnerinnen-Unterstufe: 1. Kurth Liesel TV. Linz 50 P., 2. Bechert L. TV. Königswinter 43 P., 3. Linkewitz Aenne TV. Linz 40 P. 100 Meter-Lauf Turner-Unterstufe: 1. Bornheim Leo TV. Rheinbreitbach 11.3. 100-Meter-Lauf der Turnerinnen: 1. Rom Maria TV. Königswinter 13.2. 200 Meter-Lauf Turner-Oberstufe: 1. Seybold Erich TV. Königswinter 22 Sek. 100 Meter-Lauf Jugend: 1. Sauer Heinrich TV. Linz 12 Sek. 800 Meter-Lauf Turner-Oberstufe: 1. Roos Fritz TV. Linz 2.18,2. 1500 Meter-Lauf Turner-Unterstufe: 1. Steudtner Robert TV. Rheinbreitbach 4.42. 3000 Meter-Lauf Turner-Oberstufe: 1. Seurer Peter TV. Linz 9.54. Weitsprung der Turner-Unterstufe: 1. Neunkirchen H. TV. Jahn Unkel 5.95 Meter. Kugelstoßen Jugend: 1. Linden Jakob TV. Königswinter 12.28 Meter. Kugelstoßen Turnerinnen: 1. Trapp Leni TV. Linz 9.00 Meter. Weitsprung Jugend: 1. Saal Peter TV. Erpel 6.05 Meter. Hochsprung Turnerinnen: 1. Weiser Maria TV. Königswinter 1.37 Meter. Kugelstoßen Turner-Unterstufe: 1. Mohr Clem. TV. Königswinter 10.28 Meter. Stabhochsprung Turner: 1. Seybold Erich TV. Königswinter 2.70.2 Meter. Hochsprung Turner-Oberstufe: 1. Lenzgen Franz TV. Königswinter 1.60 Meter. Weitsprung Turnerinnen: 1. Schlich Maria TV. Linz 4.75 Meter. Kugelschocken Turner-Oberstufe: 1. Thöns Alfred TV. Königswinter 16.52 Meter. 4 mal 100 Meter-Staffel der Turnerinnen: 1. L. Königswinter 56.2 Sek. 4 mal 100 Meter-Staffel der Jugend: 1. TV. Linz 48.2 Sek. 1600 Meter-Olympische Staffel: 1. TV. Königswinter 4.28.2. Speerwurf Turner-Oberstufe: Kirwald Bernhard TV. Königswinter 43.20 Meter.

Gemeinderatssitzungen.

Gemeinderatssitzung in Alfter.

Alfter, 2. Sept. Da es sich um Baufragen, u. a. um den Neubau der Badeeinrichtungen an der Schule handelte, waren auch Baurat Dr. Sleumer und Bürgermeister Lendzian zu der Sitzung erschienen. Eine Umänderung des Planes kommt nicht mehr in Frage, da er in der jetzt vorliegenden Form von der Regierung genehmigt ist und weil die geplante Umänderung einige tausend Mark mehr kosten würde. Gemeindevertreter Ringhausen, der gegen die Vergebung der Bauten Einspruch erhoben hatte, zog nach den Ausführungen des Baurats seinen Antrag zurück. Der Antrag Heinrich Weiler und Genossen auf Ermäßigung des Wassergeldes für Mistbeet- und Glashausbesitzer wurde bis zur nächsten Etatsberatung zurückgestellt. Im Ortsteil Bittekoven waren infolge Umbaues der Stromleitung drei Lampen in Fortfall gekommen. Diese sollen jetzt wieder erneuert werden.

•

Gemeinderatssitzung in Holzlar.

Holzlar, 2. Sept. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Aufnahme eines Baudarlehns in Höhe von 6000 Mark bei der Landesbank der Rheinprovinz für ein von der Rheinischen Wohnungsfürsorge Düsseldorf bezeichnetes Bauvorhaben in Holzlar sowie ferner die Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für ein von der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz an die Gemeinnützige Baugenossenschaft der Bürgermeisterei Menden herzugebendes Baudarlehn in Höhe von ebenfalls 6000 Mark beschlossen. Nach Genehmigung einer neuen Baupolizeiverordnung genehmigte der Gemeinderat den Austausch des bisherigen Baugrundstücks von August Scheer aus Kohlkauf gegen ein gleichwertiges Grundstück an der linken Straßenseite von Kohlkauf nach Holzlar. Dem Verkauf eines bereits vermessenen Grundstücks für Bauzwecke in der Gemarkung Holzlar an die Gemeinnützige Baugenossenschaft der Bürgermeisterei Menden stimmte die Gemeindevertretung zu. — Für die Anfertigung von Projektunterlagen für den beabsichtigten Bau einer Wasserleitung wurden die Kosten in Höhe von 350—400 Mark bewilligt. — Im Anschluß an den Beschluß vom 1. August dieses Jahres beschloß der Gemeinderat, die zwischenzeitlich durch das Katasteramt vermessenen und in einem Morgen Größe abgesteinten Acker- und Wiesenparzellen an die bereits vorgemerkten Gemeindeeingesessenen durch Los zu veräußern. — Ueber die zahlreichen Kaufangebote für das zum Verkauf stehende Gemeinde-Oedland wurde eingehend beraten. An dem Preise von 400 Mark pro Morgen soll festgehalten werden, jedoch soll in einzelnen Fällen bei größerer Anzahlung monatliche Ratenzahlung gestattet werden.

•

Amtsvertretung in Hönningen.

Hönningen, 3. Sept. Die Sitzung der Amtsvertretung beschäftigte sich hauptsächlich mit der Abnahme der Rechnung des Amtes für das Jahr 1928. Nach eingehender Aussprache erfolgte die Abnahme der Rechnung, die in Einnahme und Ausgabe mit 268 796 Mark abschließt. Außerdem fanden noch verschiedene Personalangelegenheiten ihre Erledigung.

Kauft Möbel bei Pollack!

Manuela.

Nachdruck verboten) Roman von Gustav Rehfeld. (3

Ein bequemes Ziel, der Reiterhaufen mitten auf dem Marktplatz. Schrecklich klang der Wutschreit der Ueberfallenen, wild bäumten sich die reiterlosen Pferde, stöhnend wälzten sich die Getroffenen auf dem Steinpflaster.

Mit raschem Blick übersah der Führer die verzweifelte Lage, in welche er sich mit seinen Leuten gebracht hatte. „Vorwärts! Mir nach!" rief er laut und spornte sein Pferd auf die nächste Seitenstraße zu, die menschenleer zu sein schien.

Mit geschwungenem Säbel folgten ihm die Legionäre. Doch auch hier die Feinde! Dichte Reitermassen wälzten sich ihnen entgegen, hinter ihnen erschienen Truppen. Sie waren umringt, verloren! Von allen Seiten angegriffen, kämpften die Soldaten mit dem Mut der Verzweiflung, doch an ein Entrinnen war nicht zu denken. Jeder wußte, daß seine Gefangennahme gleichbedeutend mit qualvollem, schimpflichen Tod war und suchte daher sein Leben so teuer als möglich zu verkaufen.

Unter denen, die ihre Klinge am längsten schwangen, befanden sich Witzleben, Dupont und ein halbes Dutzend ihrer Reiter. Jetzt — ein schwerer Fluch: — „Vorbei!"

Der Deutsche sah noch, wie der Kapitän und drei bis vier seiner Leute vom Pferde sanken. Dann benutzte er eine sich zufällig ihm öffnende Gasse in den Reihen seiner Feinde und spornte sein Tier in dieselbe hinein. Im nächsten Augenblick war er hindurch.

„Fangt ihn! Tod dem Fremden! Drauf!" schallt es erbittert hinter ihm drein.

Er achtete nicht darauf. Wie im Fluge trug ihn sein Roß, als wüßte es, um was es sich handle, davon und nach wenigen Minuten war er um die nächste Ecke verschwunden. Vor ihm lag eine schmale Straße, vollständig menschenleer und nur kurz. Wieder eine Biegung, dann erkannte er in einiger Entfernung den Fluß, welchen sie überschritten hatten, ehe sie in die Stadt eingerückt waren. Zugleich aber auch vernahm er hinter sich Hufgeklapper und wütendes Geschrei. Da kam ihm ein rettender Gedanke. Zur Linken erblickte er eine hohe Gartenmauer, dahinter Baumwipfel. Wahrscheinlich ein zu einer Pflanzung gehörender Park! Wenn er sich dort hineinflüchtete und verbarg, bis das Hauptkorps vorbei war! Mitten im Lauf hielt er sein Roß an, im Nu stand er auf dessen Rücken und es ging, — er vermochte die Krone der Mauer zu erreichen. Jetzt war er oben.

„Fort, Sultan!" Ein leichter Schlag mit der flachen Klinge, und weiter galoppierte der Renner, seiner Last entledigt, während der Deutsche in demselben Augenblick jenseits der Mauer in dem grünen Dickicht verschwand, in welchem seine Feinde um die Ecke bogen. Horchend stand er einige Minuten da, bis Stimmen und Pferdehufen verhallten, dann schlich er vorsichtig davon, sich einen Schlupfwinkel aufzusuchen. Inmitten eines wohlgepflegten Parkes gewahrte er einen zierlichen Pavillon. Vielleicht war derselbe leer, vielleicht konnte er darin kurze Zeit rasten! Aber war auch niemand in der Nähe, der ihn sah, der ihn verriet?

Nein, es war alles wie ausgestorben. Beruhigt eilte er auf das kleine Gebäude zu, öffnete die Tür und trat ein, um alsbald zurückzuprallen.

Vor einem Muttergottesbilde lag eine schlanke, weibliche Gestalt auf den Knien, die sich bei seinem Nahen erhob und entsetzt vor dem in diese Einsamkeit Eindringenden flüchtete.

„Verzeihung, Sennora!"

Mit diesen Worten hielt er sie beschwörend auf, um gleich darauf erstaunt und freudig auszurufen: „Manuela — Sie?"

„O Gott, Sennor, Sie — Sie sind es?" gab die Angerufene erglühend zurück. „Wie kommen Sie hierher? — Woher wissen Sie —?"

Und in Hast berichtete er: „Meine Abteilung rückte als Vortrab der Armee in Ihre Stadt ein, aber man bereitete uns einen bösen Empfang, — die meisten von uns fielen, — mir allein gelang es, mich in diesen Park zu retten! Rufen Sie Ihre Leute herbei, — lassen Sie mich verhaften. — dann sind Sie den Ihnen aufgedrungenen Gatten mit einem Schlage los, denn man wird nicht zögern, mich den Kameraden nachzusenden!" Grenzenlos bitter klangen die letzten Worte, seine Augen blickten dazu finster. Und doch harrte er mit geheimem Beben ihrer Entscheidung seines Urteils.

„Barmherziger Himmel, — verfolgt man Sie?" fragte Manuela, denn sie war es wirklich.

„Augenblicklich nicht! Die Verfolger ritten vorüber. Sie ahnten wohl nicht, daß ich mich über die Mauer geflüchtet hatte!"

„Hoffentlich durchsuchen sie den Park nicht!" rief Manuela in fieberhafter Erregung. „Es ist bald Nacht, — dann wird es möglich sein, Sie in unser Haus zu führen, woselbst ich Ihnen ein schönes Versteck anweisen kann, bis — Sie imstande sind, zu fliehen! Zum Glück ist mein Vater verreist! Er ist ein erbitterter Feind aller Fremden. Wäre er hier, hätten Sie auf keine Gnade zu rechnen!"

Witzleben hatte die reizende Mexikanerin mit verzehrenden Blicken betrachtet. „Manuela", sagte er vorwurfsvoll, „warum sind Sie geflohen, nachdem uns das Geschick —"

„O mein Gott, sprechen Sie nicht davon, Sennor! — Ich konnte nicht bleiben — —!" Sie sah ihn verwirrt an, dann floh sie mit den hervorgestoßenen Worten: „Verbergen Sie sich! Dort unter dem Teppich ist eine Falltür, — sie führt in ein Versteck, das niemand ahnt! Sobald es finster ist, komme ich wieder!"

Fort war sie, der Deutsche aber starrte ihr verzückt nach. „Ich liebe sie, die auf so seltsame Weise mein Weib geworden ist!"

Eine tiefe Ermattung legte sich auf seinen überreizten Geist. Willenlos sank er auf eine Rohrbank; seine Gedanken verwirrten sich und verschwammen in ein Nichts.

Nach kurzer Tropendämmerung senkte sich die Nacht herab. Erfrischende Kühle wehte aus dem dunklen Blätterdach. Witzleben lag in todmüdem Schlaf. Stunden vergingen, als eine Berührung an der Schulter ihn auffahren ließ. Zwar umgab ihn dichte Finsternis, doch war er sich sofort wieder seiner Lage bewußt und das Rauschen eines Seidenkleides belehrte ihn, daß eine Frau vor ihm stand. Wer konnte das anders sein, als sie — sein Weib?

Zärtlich tastete er nach ihrer Hand. „Manuela!"

„Wie unvorsichtig, sich hierherzulegen! Wenn jemand kam, Sie entdeckte und Lärm schlug!"

Er zog sie näher an sich heran. „Manuela", sagte er feurig, „hätten Sie um mich — und mein Leben gebangt?"

„Kommen Sie", gab sie ihm statt jeder Erwiderung zurück, „ich habe keine Ruhe, ehe ich Sie nicht in Sicherheit weiß!"

Aus dem Beben der kleinen Hand, die sie ihm ließ, erhielt er jedoch die beglückendste Antwort auf seine Frage. Schweigend folgte er ihr, seine Tritte möglichst dämpfend, durch die verschlungenen Gänge, auf welchen die Nacht lag, dem Hause zu. Es ging die mattenbelegten Stufen einer Veranda hinauf, dann durch mehrere Zimmer auf einen schwachbeleuchteten Gang, endlich durch ein finsteres Gemach in einen daneben liegenden Raum. Als die Tür zu diesem sich hinter ihnen geschlossen hatte, entzündete die Mexikanerin eine Kerze.

Witzleben sah sich in einem kleinen Gelaß, in welches nur eine Tür führte, die, durch welche sie soeben eintraten. An den Wänden standen mehrere Schränke, in der einen Ecke befand sich eine eilig hergerichtete Lagerstätte, in der Mitte ein Tischchen mit Wein und einigen Speisen darauf.

„Essen Sie, Sennor, Sie werden Appetit verspüren!" flüsterte Manuela. „Und dann schlafen Sie! Hier sind Sie sicher!"

Fort war sie. Wie im Traume nahm der Offizier einige Bissen zu sich, worauf er sich sofort wieder zum Schlaf ausstreckte.

Am Morgen erwachte er frühzeitig, machte nach Möglichkeit Toilette und wartete dann ungeduldig auf das Erscheinen seiner Beschützerin — seiner Gattin.

Sie ließ nicht lange auf sich warten. Schön wie der junge Morgen schlüpfte sie nach einer halben Stunde im weißen Spitzenkleide, das sie trefflich kleidete, herein und reichte ihm befangen die Hand. „Haben Sie gut geschlafen, Sennor?"

„Trefflich — unter Ihrem — mit Ihnen unter einem Dache. Manuela!" versetzte er, ihr innig die Hand küssend.

Purpurglut bedeckte ihre zarten Wangen, als sie, ohne ihn anzusehen, hauchte: „Denken Sie sich, niemand ahnt, daß Sie sich in unseren Park geflüchtet haben! Man ist nicht gekommen, Sie zu suchen! In einigen Tagen, glaube ich, werden Sie es wagen können, zu den Ihrigen zurückzukehren!"

„Wenn diese nicht inzwischen hier eingetroffen sind und an Eskabedos Scharen den Tod meiner armen Kameraden gerächt zu haben!" rief Witzleben erregt.

Erschrocken legte sie ihm die Hand auf den Mund. „Um aller Heiligen willen, Sennor, sprechen Sie leise! Wenn man Sie hört, wenn man Verdacht schöpft, sind Sie verloren!"

„Ich schweige wie das Grab, Manuela, — befehlen Sie über mich!" beteuerte er, ihr tief in die Augen schauend.

Die Tür öffnete sich; eine Indianerin, welche damals mit ihrer jungen Herrin gefangen gewesen war, trat ein mit einer mächtigen Platte voll Schokolade, Weißbrot, Eier und Früchten.

Halb lächelnd den Offizier von der Seite musternd, stellte sie das Frühstück auf den Tisch.

Als die Dienerin verschwunden war, fuhr Manuela fort: „Bitte, Sennor, langen Sie zu! Und wenn Sie gestatten, leiste ich Ihnen Gesellschaft!"

„Ich werde wie ein Gott speisen, wenn Sie bei mir bleiben!" versicherte der Deutsche entzückt und ließ es sich gern gefallen, daß die zarten Hände seines schönes Weibes ihn bedienten. Bald war das junge Paar in ein anregendes Gespräch verwickelt und Witzleben tat einen tiefen Blick in ein reines, keusches, unschuldsvolles Frauenherz. Er erkannte, einen wie unschätzbaren Dienst Kapitän Dupont ihm erwiesen, als er, einer tollen Laune folgend, ihn zwangsweise mit Manuela de Rivas vermählt hatte. Als sie sich endloch erhob und Miene machte zu gehen, war es ihm, als ob die Sonne ihm entschwinden wollte. „Bleiben Sie noch, Manuela!"

„Es schickt sich nicht!" sagte sie leicht errötend.

„Sind Sie nicht mein Weib?" fragte er mit leisem Vorwurf.

Den Blick gesenkt, stand sie in hilfloser, süßer Scheu vor ihm. „Diese Trauung hat keine Gültigkeit!" sagte sie trotzig. „Sie war erzwungen!"

„Sie haben nichtsdestoweniger Ihr Jawort gegeben, Manuela! Der Segen des Priesters hat uns unlöslich verbunden!" hielt er ihr entgegen. „In jenem Kirchenbuche steht der Vollzug unserer Vereinigung verzeichnet und Sie wie ich haben es unterschrieben!"

„Ich werde mich an meinen Vater wenden!" erwiderte sie. „Er wird in Rom die Nichtigkeitserklärung dieser unfreiwilligen Ehe nachsuchen!"

„Ich aber gehe nicht darauf ein", loderte er auf, „und sollte man uns trennen, — bis es geschieht, sind Sie doch mein Weib! Manuela, süßes, angebetenes Kind, vermagst du mich denn wirklich nicht ein ganz klein wenig lieb zu haben?" flehte er.

„Lassen Sie mich!" stöhnte das Mädchen mit erstickter Stimme.

„Nein, ich lasse dich nicht!" rief er feurig. „Manuela, ich liebe dich, ich habe dich vom ersten Augenblick an in mein Herz geschlossen! Kannst du mich von dir weisen? Bin ich dir nichts, gar nichts?"

Wortlos und wie betäubt sank sie auf den Stuhl zurück, ihr bleiches Gesicht in den Händen bergend. Witzleben kniete vor ihr nieder, ergriff ihre zitternden Finger und sah ihr tief in die tränenerfüllten Augen.

„Manuela, mein Weib, mein Alles!" entbebte es seinen Lippen.

Da beugte sie sich, lachend und weinend zugleich, zu ihm nieder und küßte ihn auf die Stirn. „Nun denn, du böser Mensch", klang es, nur ihm verständlich, an sein Ohr, „ich will es dir gestehen: — auch ich habe dich von Anfang an geliebt!" —

•

Acht Tage lang wurde der Deutsche von seinem jungen Weibe verborgen gehalten, dann aber erforderte es die Rückkehr des Haciendero de Rivas, daß er Monterey verließ. Es gab einen tränenreichen Abschied, und Manuela flüsterte, vor Schmerz gerührt:

„Mein Geliebter — mein Gatte, ich habe so trübe Ahnungen! Uns droht Unheil!"

Er tröstete sie, so sehr er es vermochte, und riß sich mit blutendem Herzen aus ihren ihn umstrickenden Armen los.

Die Flucht glückte. Von dem Indianer Josefo, dem Manne der Indianerin Juanita, einem verschwiegenen, treuen Burschen, geführt, erreichte er nach Verlauf von zwei Tagen das Hauptkorps der Kaiserlichen, das auf die Nachricht von der starken Besatzung Montereys ein Lager bezogen hatte. Mit Staunen wurde er begrüßt. Man hatte ihn für tot gehalten. Jetzt erfuhr er auch, daß es noch gegen zehn Reitern seiner Truppe gelungen war, sich durchzuschlagen.

Man wartete noch Verstärkungen ab. Sobald diese eingetroffen waren, begann von neuem der Vormarsch auf die Bergstadt.

Witzleben war voll Ungeduld. Er sehnte sich fieberhaft nach seinem Weibe. Wenn Monterey genommen war, wollte er vor den Vater Manuelas hintreten, ihm die Wahrheit enthüllen und ihn um seinen Segen bitten. Gas de Rivas diesen nicht, so war er entschlossen, sein Weib zu entführen, den Abschied zu nehmen und nach Europa zurückzukehren zu den Seinen, die das liebliche Wesen gewiß mit offenen Armen aufnehmen würden.

Wieder kam es zum Kampf, diesmal vor Monterey Escobedo hatte einen Vorstoß gemacht. Das war sehr unklug von ihm gewesen, denn jetzt wurde er von allen Seiten eingeschlossen und wie bei einem Kesseltreiben in die Schluchten und engen Flußtäler der Sierra zurückgedrängt.

Ein panischer Schrecken bemächtigte sich der Bevölkerung der Stadt, als die feindlichen Truppen wie der Sturmwind von allen Seiten eindrangen. Nach einem kaum nennenswerten Widerstand waren sie die Herren des Ortes.

Von Freude und Hoffnung die Brust geschwellt, sprengte Witzleben an der Spitze einer kleinen Reiterabteilung dem Hause zu, das sein Liebstes barg. Kurz vor dem Ziele verlegten ihnen einige Feinde nochmals den Weg. Ein kurzer Kampf, dann flohen sie. Ihre Kugeln hatten nur einen der Reiter getroffen, der nun blutüberströmt am Boden lag. Und dieser eine war — Bodo von Witzleben, fast schon im Hafen, noch gescheitert!

„Schnell in das nächste Haus mit ihm und einen Arzt geholt!" ordnete ein Unteroffizier an. „Vielleicht ist er noch zu retten!"

Das nächste Haus war das des Haciendero de Rivas, — zwar nicht das prächtige Landhaus, welches er bewohnte, aber ein Gebäude, das seiner Dienerschaft zum Aufenthalt angewiesen war.

Auf das heftige Pochen der Soldaten wurde die Eingangstür geöffnet, der Offizier in ein Zimmer gebracht und dort auf ein Sofa aus Rohrgeflecht niedergelegt. Der Arzt kam bald. Als er die Sonde in den Schußkanal eingeführt hatte, meldete ein schmerzliches Stöhnen, daß der Verwundete zum Leben, zum Bewußtsein zurückkehrte.

Die Kugel war im Rückgrat, dem Sitz der wichtigsten Nerven, stecken geblieben und hatte eine ungeheure Blutung veranlaßt. Nur kurze Zeit schlug der Aermste die Augen auf, dann versank er abermals in eine fast todesähnliche Ohnmacht. Die wenigen Belebungsmittel, die dem Chirurgen zur Verfügung standen, verfehlten ihre Wirkung. Besinnungslos schien der Verwundete in das Jenseits hinüberzugehen.

Da — ein wilder Verzweiflungsschrei aus weiblicher Kehle. In weißem Gewande stürzte die schöne Manuela, den Ausdruck des Jammers in den lieblichen Zügen, in das Zimmer und warf sich über die regungslose Gestalt des jungen Offiziers, unbekümmert um die fremden Männer, die es erstaunt betrachteten, nicht achtend des Blutes, welches ihr Gewand befleckte.

„Bodo, mein Geliebter, mein Gatte, erwache, sieh mich an, sprich mit mir! Ich bin es, dein Weib, deine Manuela! Du darfst nicht sterben! Ich kann nicht leben ohne dich!"

Diese geliebte Stimme! Was alle Belebungsmittel nicht vermocht hatten, ihr gelang es: — der Verwundete schlug die Augen auf. Seine Hand tastete nach der des jungen Weibes, die Lippen flüsterten: „Manuela, arme Manuela!"

Die Soldaten waren achtungsvoll zurückgetreten, ohne indes das Zimmer zu verlassen.

Der Verwundete hatte die Besinnung vollständig wiedererlangt. Ein leichtes Rot färbte die fahlen Wangen, die Augen glänzten fieberhaft. Leise, kaum verständlich murmelte er: „Manuela, wir müssen auf alles gefaßt sein!"

„Nein, nein! Sprich nicht so, Bodo, du wirst leben, du wirst genesen!"

„Trotzdem!" flüsterte er. „Man wird mich in das Lazarett bringen, — man wird uns trennen!"

„Ich verlasse dich nicht, ich folge dir, ich pflege dich!" schluchzte das junge Weib.

„Unmöglich!" Der Verwundete schüttelte den Kopf. „Dein Vater wird es nicht dulden! Er wird unsere Ehe für ungültig erklären lassen — dann ist alles vorbei!"

Manuela fühlte wohl, daß er recht hatte, und wimmerte in unermeßlichem Schmerz.

„Hör mich an, geliebtes Weib", begann der Offizier, dessen Kräfte mehr und mehr schwanden, „das beste ist, du reisest sofort nach meiner Heimat, nach Deutschland ab!"

„Und du?"

„Ich?" Das eine Wort und wie er es sprach, sagte alles. „Wenn ich sterbe — hier meine Geldmappe!"

Mit ungeschlickter, kaum noch gehorchender Hand zog er das Taschentuch aus der Brusttasche der Uniform und reichte es Manuela. Dabei entfiel ihm ein zusammengefaltetes Papier, flatterte zu Boden und blieb dort unbeachtet liegen. Mühsam fuhr er fort: „Du reisest nach Berlin zu meinem Vetter, dem Freiherrn Georg von Versen! An ihn habe ich geschrieben; er ist mein Freund; ihm habe ich alles anvertraut! Er wird meinen Vater vorbereiten, der noch nichts weiß! Leider! Hätte ich ihm unsere Eheschließung doch sogleich mitgeteilt! Zu spät jetzt! Hier in der Geldmappe findest du seine Adresse: Georg von Versen, Berlin, Dorotheenstraße sechs! Zugleich auch einen Wechsel auf Veracruz — damit du Geld hast — falls —" Infolge der Anstrengung verlor er abermals die Besinnung.

Manuela stieß einen Schrei der Verzweiflung, des Entsetzens aus, worauf der Chirurg und einige Soldaten herbeieilten. Einer derselben gewahrte das am Boden liegende Papier und setzte rasch seinen Fuß darauf. Als er sah, daß niemand auf ihn achtete, hob er es rasch auf und begab sich mit seinem Fund in das Nebenzimmer. Dort entfaltete er das Papier. Auf einen Blick sah er, was es war. „Sein und ihr Trauschein!" murmelte er erstaunt und enttäuscht. „Ich glaube, der Fund habe mehr Wert! Oder — hat er doch seinen Wert? Seinen Wert für den, der sich darauf versteht? Wollen sehen! Vielleicht kann ich meinem Landsmann einen Possen spielen und ihm die Verachtung vergelten, die er mich stets fühlen ließ!"

...Dauerwellen nur Bollmann
Friedensplatz
Haltestelle der Linie 3. (5

Palmenständer
Blumenampeln
Fensterbretter
Blumentreppen
Schemel
Kakteenbänkchen
Krankentischchen
Rückenstützen
Holzwarenhaus
Bonn, Maargasse 7.

Für Schuhmacher!
Wildvache-Croupons
Mk. 2.85 3.00 3.30 3.50 3.60 per Pfund.
Ia Zahm-Vache-Croupons
Mk. 3.65 4.00 per Pfund.
Eichengegerbte Wild- und Zahmrohlleder-Croupons
Mk. 3.85 4.00 4.30 per Pfund.
Ia Sohlleder im Ausschnitt.
Frz. Jos. Limbach Nachf.
Wenzelgasse 13.

2 Bier-Büfetts
mit Gläser-Regalen billig zu verkaufen, pass. für gr. Saal oder Gartenwirtschaft. Näh. Franzstraße 49, Büro. (3

Moderne Damen-Hüte!

Fescher Reise-Hut in modernen Farben 2.90
Aparter Frauen-Hut mit fescher Bandgarnitur 4.90
Kleidsame Glocke mit hübscher Bandgarnitur 8.90
Moderner Aufschlag-Hut mit aparter Chenilien-Stickerei 9.75

HETZ LEONHARD AKTIEN GES BONN

B. K.
Trockenfutter
für Hühner und Küken
Knauber
Bonn
Endenicherstr. 92
Tel. 2254.

Kreuzsaitiges Pianino
(Spaethe), umzugshalb. preiswert zu verkaufen, Schumannstraße 26.

Möbelkauf ist Vertrauenssache!
Man kauft am best. u. billigsten beim Fachmann
Möbelfabrik Plenter
Bonn, Bonner Talweg 176
Kein Laden. 2000 qm Fabrik- und Ausstellungsräume.

Gut erh. Dauerbrenner
Fabr. Junker u. Ruh, weg. Anlage v. Heizung billig zu verkaufen. (3
Bonn, Kaufmannstr. 49, 1. E.

Gutes Klavier
wegen Wegzugs sofort zu verkaufen. Offerten unter H. S. 182 an die Expedition. (3

40 Jahrgang. — Nr. 13516. Mittwoch, 4. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

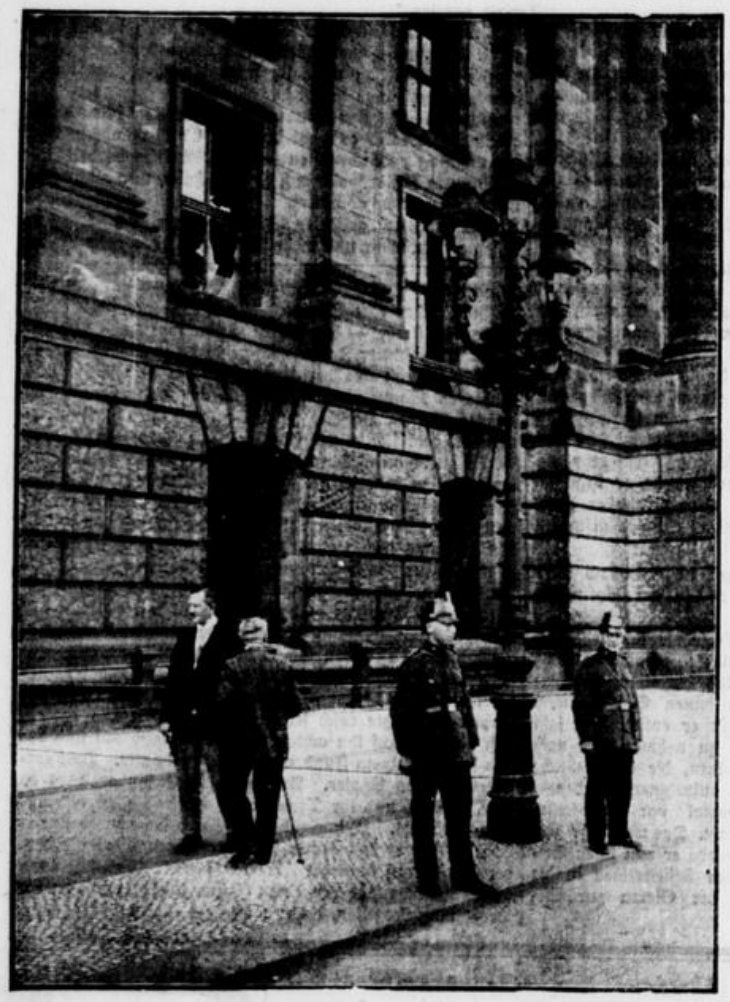
Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851: nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

Der Kampf zwischen China und Rußland um die ostchinesische Bahn scheint nach neueren Meldungen friedlich beigelegt zu werden. Bevor es aber zu einer Verständigung kam, wurden von beiden Parteien umfangreiche militärische Maßnahmen getroffen. Auf der chinesischen Seite waren auch russische Weißgardisten bereit, den Kampf gegen die Sowjetregierung aufzunehmen. — Unser Bild zeigt einen chinesischen Offizier, der mit einem Weißgardisten Freundschaft geschlossen hat.

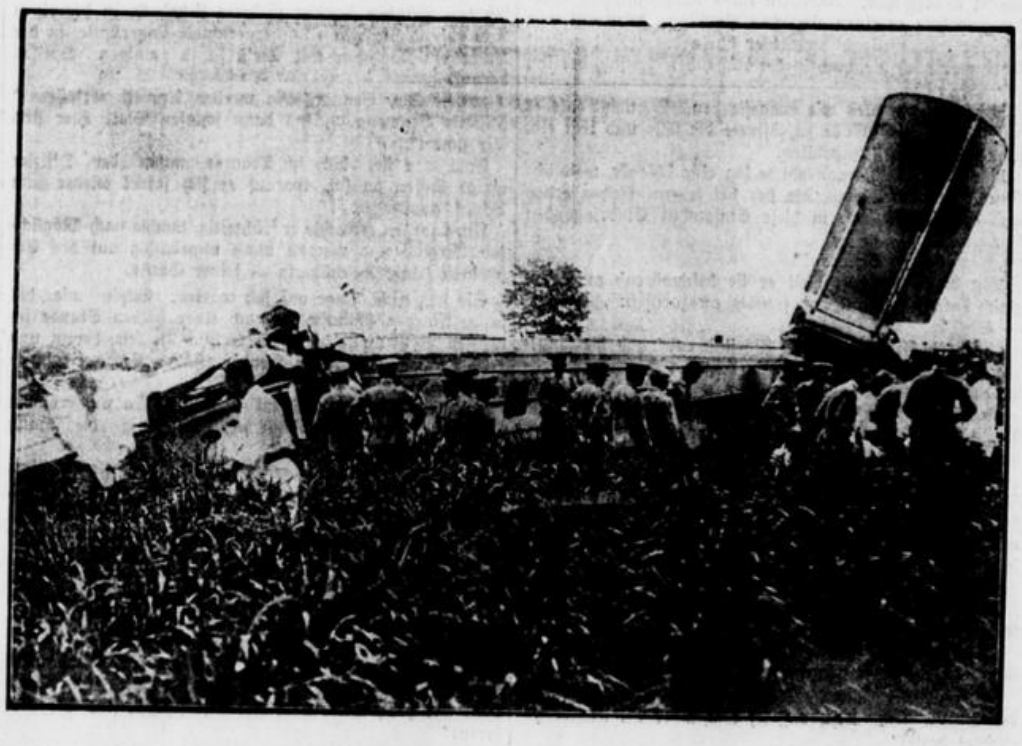
Der Goethepreis der Stadt Frankfurt a. Main, der im Werte von 10 000 ℳ alljährlich am Geburtstag Goethes verliehen wird, wurde in diesem Jahre Dr. Leopold Ziegler zuerkannt.

Botschafter a. D. Graf Bernstorff wurde zum deutschen Vertreter bei der am 6. September in Genf beginnenden Ratstagung ernannt.

Bilder vom Tage.



In der Nacht zum Sonntag wurde auf das Gebäude des Deutschen Reichstags in Berlin ein Bombenanschlag verübt. Bisher unbekannt gebliebene Täter legten an der Nordseite des Reichstagsgebäudes in einem Kellerschacht eine Sprengstoffladung nieder, die durch einen Zeitzünder zur Explosion gebracht wurde. Durch die Explosion der Höllenmaschine wurden einige Fensterscheiben zertrümmert und zwei Fensterkreuze aus den Mauern gerissen. Die Reihenfolge der Bombenattentate, die in der letzten Zeit in den zwei Landgebieten Schleswig und Hannover verübt wurden, legt die Vermutung nahe, daß es sich bei diesen Anschlägen um dieselben Täter handelt. Die Berliner Polizei ist bestrebt, ihrer habhaft zu werden und hat eine hohe Belohnung ausgesetzt.



Kürzlich stürzte ein Kawasaki-Dornier-Bombenflugzeug mit acht japanischen Generalstabsoffizieren an Bord auf dem Tachikawa-Flugplatz bei Tokio ab. Alle Insassen wurden getötet. Die Ursache des Absturzes ist unbekannt. Das Flugzeug war in Japan nach deutschen Patenten erbaut worden.

Henderson beim Verlesen vor Wrobowne über die „Befreiung des Rheinlandes" und der Schluß-Sitzung der Haager Konferenz. — In der Mitte Briand und Jaspar, ganz links Stresemann.

Die deutsche Kirchenbaukunst hat in den letzten Jahren neue Wege der Außen- und Innenarchitektur eingeschlagen. Unser Bild gibt einen Blick auf den Altar der neuen Herz-Jesu-Kirche in Ratingen bei Düsseldorf wieder. Die Kirche ist in einem Stil erbaut, der von Althergebrachtem in vieler Hinsicht befreit ist. Das gewaltige Bild über dem Altar ist ein Mosaik. Es erhält Licht durch die beiden Seitenfenster.